Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 12. Juni 1903.—3 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 139

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Ruhe in Serbien!

Weder Rußland, noch Oesterreich werden einschreiten.—Eine Garnison soll der neuen Regierung aber Gehorsam verweigert haben.—Leichen des ermordeten Königpaars heimlich begraben.—Eine Dreiviertelstunde dauerte die Palast-Metzelei! — Verschwörer fürchteten Verfolgung, wenn sie die Königin allein umbrächten.

Belgrad, 12. Juni. Spätere Mittheilungen über das nächtliche Gemetzel, welches den Sturz des Herrscherhauses Obrenowitsch begleitete, heben abermals hervor, daß im Ganzen etwa 100 Personen im Königspalast und in der Umgebung desselben getödtet worden seien! Doch bedarf diese Angabe noch immer der Bestätigung.

Die ganze Militär-Verschwörung wurde mit großer Geschicklichkeit ausgeführt und war seit sechs Wochen in Vorbereitung, während König Alexander und die Königin Draga stets über die Stimmung im Heere durch Hoch-Rufe, Singen des „Draga-Marsches" u. s. w. getäuscht wurden. Während der letzten Tage allerdings herrschte bereits ein sehr gewitterschwüles Gefühl im Palast, und das Königspaar ließ sich nicht mehr außerhalb desselben sehen! Es verließ sich aber offenbar doch noch immer auf die Armee oder ihre maßgebenden Elemente.

Die Haupt-Verschwörer, 150 an der Zahl, waren lauter Persönlichkeiten von hohem militärischen Rang und handelten in Uebereinstimmung mit den Anderen. König Alexander hatte nicht nur durch Außerkraftsetzung der Verfassung mit Allem, was drum und dran hing, und schon längst durch den düstern Einfluß, welchen seine verrufene, auf's Tiefste verhaßte Gemahlin Draga Maschin über ihn und seine ganze Politik ausübte, das Volk gegen sich aufgebracht, sondern in neuerer Zeit auch noch besonders die Armee und ihre Offiziere vielfach beleidigt, zuletzt noch durch seinen, resp. Draga's Wunsch, die Kriegsschule von Belgrad nach Schebatz wegzuverlegen.

Man wählte den 10. Juni zur Ausführung des Komplotts und der Revolution, nicht nur, weil an diesem Tage Alexander's Großonkel Fürst Michael umgebracht wurde, sondern auch, weil man stark fürchtete, daß jede weitere Verzögerung es ermöglichen würde, durch den serbischen Landtag die Thronfolge-Frage nach den Wünschen des Königs oder vielmehr der Königin Draga erledigen zu lassen; wie man allgemein glaubt, war es geplant, daß der verhaßte und mit ermordete Bruder der Königin zum Thronerben gemacht werde.

Hauptsächlich wurde die Ausführung des Komplotts von Ljubomir Schiokowitsch und Jislaw Velikowitsch geleitet, welche dem neuen Ministerium als Justiz-, bezw. Finanzminister angehören. Der Erstere war wegen eines Versuches, den König Milan zu ermorden, zu 20 Jahren Strafhaft verurtheilt worden.

Die meisten unmittelbaren Theilnehmer am Palast-Massakre gehörten dem 6. Linien - Infanterie - Regiment an, welchem diese „Aufgabe" übertragen worden war. Dieses Regiment steht unter dem Befehl vom Obersten Maschin, dessen Bruder (ein Armee-Ingenieur) der erste Gatte der Draga gewesen war, aber Scheidung erlangt hatte, als die skandalösen Beziehungen Draga's — die übrigens bekanntlich schon Mätresse des Königs Milan gewesen war — zu dem, damals erst 15jährigen Alexander begannen. Dieses Regiment wurde beordert, den Königspalast zu umzingeln, während andere Truppen bereit gehalten wurden, jeden Ausbruch der Parteigänger des Königs oder der Königin niederzuschlagen.

Oberst Namowitsch brauchte übrigens nicht in den Palast zu dringen, sondern er war innerhalb desselben als Adjutant des Königs bedienstet. Es wurde verabredet, daß er die übrigen Verschwörer einlasse. Aus irgend einem Grunde versäumte er es aber, der Palast-Wache entsprechende Instruktionen zu geben, und die Wache mußte erst im Kampf überwältigt werden, wobei bereits ihr Befehlshaber erstochen wurde, und noch eine Anzahl Anderer mit dem Bajonett niedergemacht wurden.

Ganz unerwartet kam übrigens die Geschichte dem Königspaar allem Anschein nach nicht; denn der König hatte die Thüre seines Gemaches verbarrikadirt. Immerhin hatte er und die Königin, soweit sie überhaupt von der Bewegung gegen sie wußten oder ahnten, eine ganz falsche Vorstellung von ihrer Ausdehnung!

Oberst Naumowitsch verlas, nachdem die Verschwörer bis in das Königsgemach gedrungen, die schriftliche Aufforderung an den König, entweder „die gemeine, berüchtigte Dirne Draga" aufzugeben oder aber abzudanken. Sofort schoß der König — der sich schon in seinen Nachtkleidern befand— ihn todt. Ein anderer Offizier hob das Schriftstück auf und forderte den König abermals auf, dasselbe zu unterzeichnen. Dieser schlug es ihm aus der Hand. Darauf ging das Massenmorden los! Alles Flehen der Draga fand völlig taube Ohren.

Belgrad, Serbien, 12. Juni. Die Leichen des Königs Alexander und der Königin Draga, welche gestern zwischen Nacht und Morgen im Palast nebst ihren Familien-Angehörigen und einer Anzahl anderer hervorragender Persönlichkeiten ermordet wurden (die Zeit wird offiziell auf 2 Uhr Morgens angegeben) sind schon während der verflossenen Nacht im Familien-Grabgewölbe der Obrenowitschs, in der Kapelle des St. Markus-Friedhofs, in aller Stille beerdigt worden.

Die Beerdigung erfolgte unter vollständiger Geheimhaltung zwischen halb 2 und 6 Uhr früh.

Heute Vormittag wurde auch die Leiche des Obersten Naumowitsch begraben, welchen der König Alexander, unmittelbar nach seiner Vorbringung der schriftlichen Aufforderung zum Verstoßen Dragas oder zur Abdankung Alexander's erschossen hatte.

Die Stadt ist reich mit Fahnen und den serbischen Nationalfarben geschmückt. Alle Offiziere der Armee rissen noch gestern die Buchstaben Alexanders von den Kokarden ihrer Käppis weg. (Wie schon gemeldet, hatten die Gemeinen ihre betreffenden Kokarden ganz abgerissen und durch Blumen und Laub ersetzt.)

Wien, 12. Juni. Vier österreichische Monitor - Boote, nämlich „Szamos", „Leitha", „Maros" und „Koerocs" sollen gestern Abend vor Belgrad, Serbien, geankert haben. (Wohl nur eine Vorsichts-Maßregel.)

Auch wird hierher gemeldet, daß die Garnison in Nisch, Serbien, der neuen Regierung den Gehorsam verweigert habe!

Wien, 12. Juni. Die Angabe, daß vier österreichische Monitor-Boote gestern Nacht vor Belgrad, Serbien, geankert hätten, wird jetzt amtlich in Abrede gestellt.

Berlin, 12. Juni. Die „Kölnische Zeitung" bringt noch mehr Nachrichten über die gräßliche nächtliche Königsmord - Tragödie von Belgrad. Darnach dauerte das Gemetzel eine Dreiviertelstunde. Die Angreifer erklärten hinterher, die Tödtung des Königs Alexander selbst sei unvermeidlich gewesen. Sie hätten sich gerne darauf beschränkt, die verhaßte Draga allein umzubringen oder zu beseitigen. Aber sie hätten befürchten müssen, daß in diesem Fall die Hof-Klique den König zu Verfolgungen aufgestiftet haben würde.

Während der Schießerei im Palast wurde auch ein Fenster der russischen Gesandtschaft in Belgrad durch eine Kugel zerschmettert.

London, 12. Juni. Der serbische Gesandte dahier hat eine Bestätigung der Angabe erhalten, daß weder Rußland, noch auch Oesterreich sich in die Auswahl eines neuen Herrschers für Serbien oder überhaupt in die dortigen Angelegenheiten einmischen werden, ausgenommen wenn neuere Vorkommnisse dazu nöthigen sollten.

Er erwartet, daß Fürst Peter Karageorgewitsch in Genf einen Ruf vom serbischen Landtag (Skuptschina) abwarten wird, der wahrscheinlich nach Genf eine Abordnung senden wird, um den neuen König nach Belgrad zu geleiten.

Belgrad, 12. Juni. Ueber das, um halb 2 Uhr Morgens stattgefundene Begräbniß der Leichen von König Alexander und Königin Draga ist noch mitzutheilen:

Man bewahrte deswegen die strengste Geheimhaltung, um feindselige Kundgebungen zu vermeiden, welche den Interessen der neuen Regierung nur hätten schaden können. Zwei Särge wurden von Dienern gebracht und in das blutbespritzte Zimmer hinaufgetragen, in welchem die Leichen lagen. Letztere wurden dann in die Särge gelegt, und so hastig, wie möglich, fuhr der bereitstehende Leichenwagen mit den Särgen nach dem alten Friedhof. Es waren übrigens zwei Priester bei dem Begräbniß zugegen, aber der Metropolitan von Belgrad nicht. Die ganze Zeremonie dauerte nur wenige Minuten.

Die Leiche des mit umgebrachten Premierministers Markowitsch wird mit militärischen Ehren begraben werden.

In der amtlichen Mittheilung über den Tod des Obersts Naumowitsch (welcher bei der Vorbringung des mehrerwähnten Schriftstückes vom König Alexander niedergeknallt wurde) wird erklärt, daß derselbe „auf dem Feld der Ehre für sein Vaterland gestorben ist."

Es wird jetzt bestätigt, daß nur die zwei Brüder der Königin Draga mit abgeschlachtet wurden; ihre Schwestern dagegen wurden von mehreren der Verschwörer nach Pancsava gebracht. Ueber manche Einzelheiten des nächtlichen Massakres und fürchterlichen Kampfes wird man wohl niemals genaue Auskunft erhalten! Was die Tödtung der Draga anbelangt, so ist noch zu erwähnen, daß erst, als sie schon umgebracht war, ihre Leiche noch von den wüthenden Verschwörern mit Degen durchstoßen und zerhackt wurde!

Theilweise waren die Palastthüren mit Dynamit gesprengt worden.

Nicht nur in der Stadt Belgien, sondern in ganz Serbien herrscht, wie versichert wird, vollständige Ruhe.

Rom, 12. Juni. Papst Leo war tief erschüttert von den neuesten Nachrichten aus Belgrad und äußerte: „Wann werden die Menschen endlich einsehen, daß eine Krone, die mit Blut befleckt ist, keinen Werth hat?"

Brüssel, 12. Juni. Ein hiesiges Blatt macht darauf aufmerksam, daß die Dynastie Obrenowitsch doch noch nicht ganz ausgerottet sei, sondern noch ein Sohn des Königs Milan und der Madame Christitsch existire. Dieser Sohn sei später von Milan legitimirt worden und werde jedenfalls dem neuen serbischen König Karageorgewitsch den Thron streitig zu machen suchen.

Italiens Kabinet ab!

Weil es „keinen Grund für sein Weiterbestehen sieht."

Rom, 12. Juni. Die Kabinets-Minister haben beschlossen, heute in der Deputirtenkammer ihre Abdankung anzukündigen.

Obwohl das Ministerium eine Mehrheit von 40 Stimmen in der Abgeordnetenkammer hatte, veranlaßte das, am Mittwoch erfolgte Votum der Kammer gegen eine parlamentarische Untersuchung des Verhaltens des Flotten-Departements — welcher Vorschlag hauptsächlich vom Minister des Innern Giolitti vertreten wurde — das Kabinet, sich zur Abdankung zu entschließen auf den Grund hin, daß keine fernere Ursache für sein Weiterbestehen vorhanden sei.

Bis vor Kurzem befand sich das Ministerium im Einklang mit allen liberalen Elementen, einschließlich der äußersten Linken; indeß hatte letztere bei seinem Votum sich der Opposition angeschlossen.

Doch noch Beunruhigung.

Wegen etwaigen Ausbruchs neuer Pestfälle.

Berlin, 12. Juni. Die Vorbeugungsmaßregeln der Behörden anläßlich des, hier vorgekommenen Pestfalles werden noch immer mit der größten Energie betrieben. Es hat sich nachträglich herausgestellt, daß der junge Wiener Arzt Dr. Milan Sachs sich schon am 2. Juni die Ansteckung holte, infolge deren er starb, aber noch bis zum Mittwoch im Institut für Infektions - Krankheiten arbeitete, um sich dann in die Charite überführen zu lassen.

Häufig bricht die Ansteckungskrankheit erst am neunten Tage aus, so daß einige Beunruhigung vorherrscht, ob nicht noch mehr Fälle auftauchen werden. Die Aerzte geriren sich indessen durchaus zuversichtlich, und alle unter Beobachtung stehenden Personen befinden sich ausgezeichnet.

Das Kaiserwort über Amerikaner.

Berlin, 12. Juni. Wie man jetzt aus zuverlässiger Quelle hört, handelt es sich bei der, jüngst erwähnten, dem Kaiser in den Mund gelegten Aeußerung: „Nur die Amerikaner genügen meinen Ansprüchen", einfach um die, etwas abgeänderte Wiedergabe einer Aeußerung, welche der Kaiser am 9. März dem Präsidenten der St. Louiser Ausstellung, Ex-Gouverneur Francis, gegenüber machte. Der Kaiser hat damals erklärt: „Ich will das Meinige thun, daß Deutschland lernt, amerikanische Arbeitsmethoden zu adoptiren."

Gesprächsweise erzählte der Kaiser kürzlich in Breslau von seiner Unterredung mit Herrn Francis und erwähnte auch der damaligen Worte.

Angebliche Finanzminister - Konferenz.

Berlin, 12. Juni. Die neuliche Meldung betreffs einer bevorstehenden Konferenz sämmtlicher deutschen Finanzminister, wobei die Tabak- und Biersteuer berathen werden soll, ist eine bloße Muthmaßung. Ein Beschluß über die Abhaltung einer derartigen Konferenz ist unmöglich, so lange Freiherr v. Rheinbaben, der preußische Finanzminister, der sich bekanntlich in den Ver. Staaten auf einer Studienreise befindet, abwesend ist. Außerdem können die Finanzminister über jene Steuern nicht berathen, ehe sie wissen, wie der neue Reichstag, der am 16. Juni gewählt wird, aussieht.

Prof. G. Schmoller über Trusts.

Berlin, 12. Juni. Die Zeitung „Akropolis" in Athen veröffentlicht ein Interview mit dem bekannten deutschen Nationalökonomen Professor G. Schmoller über das griechische Korinthen-Monopol. In demselben äußert sich Schmoller auch über die Trusts und Syndikate im Allgemeinen. Wie er erklärt, geht das Urtheil darüber selbst unter Fachleuten stärkstens auseinander. Auch die verschiedenen Reden des Präsidenten Roosevelt über Trusts hätten keine Klärung gebracht. Derselbe habe sich mit zu vielen „wenns" und „abers" abgegeben.

Lob amerikanischer Schiffswerften

Berlin, 12. Juni. Im Reichs - Marineamt sind soeben Berichte eingelaufen über die Reparaturen, welche an dem kleinen deutschen Kreuzer Gazelle in Newport News vorgenommen worden sind. Danach sind die Arbeiten so vorzüglich ausgefallen, daß der Beschluß gefaßt worden ist, die deutschen Schiffe in amerikanischen Gewässern zukünftig ausschließlich auf den Werften der Ver. Staaten repariren zu lassen.

Leset die „Sonntagpost",

Ueber 30 Fluth-Opfer.

Diesmal unten in Arizona! — Die Hochwasser-Krise in East St. Louis ist vorbei. —Kansas City, Kans., noch hilfsbedürftig.

Dallas, Tex., 12. Juni. Eine Spezial-Depesche aus El Paso, Tex., meldet: 12 Leichen von Hochfluth-Opfern wurden zu Clifton, Ariz., geborgen, und soweit bekannt, sind im Ganzen 31 Personen umgekommen. Viele der Leichen werden niemals erlangt werden, obwohl Hunderte von Leuten, einschließlich viele der streikenden Grubenarbeiter, mit der Suche beschäftigt sind.

Die reißenden Wasser schwemmten die meisten Leichen aus dem Chase Creek in den San Francisco River. So mächtig ist die Strömung, daß die Leichen weit stromabwärts getrieben oder mit Trümmermassen bedeckt werden.

Erschütternde Geschichten werden von Leuten erzählt, welche am Chase Creek entlang wohnen oder gewohnt haben. So berichtet Einer, daß er 12 Personen gezählt habe, welche verzweifelt im Wasser kämpften und jedenfalls sämmtlich umgekommen sind! Eine Mexikanerin verlor nicht weniger als 5 Kinder, welche mit Trümmern ihrer Hütte weggerissen wurden! Jeder verfügbare Mann ist in den Dienst gepreßt worden behufs Durchsuchung der Trümmermassen.

Clifton hatte einen Held zu Pferde, welcher, gleich dem berühmten Werner bei der Fluth-Katastrophe von Johnstown, Pa., in wilder Hast durch das Thal sprengte und mit lauter Stimme Alles auf die sich heranwälzende Gefahr aufmerksam machte. Er war dem Wasserschwall nur 5 Minuten voraus und hatte mehr Erfolg, als Jener bei Johnstown: denn seine Warnungsrufe retteten Hunderte von Menschenleben.

Santa Fe, N. M., 12. Juni. Im ganzen nördlichen und mittleren New Mexiko herrschen gegenwärtig Hochfluthen.

Der Rio Grande überschwemmt die Niederungen zu beiden Seiten, und die Ansiedler fliehen nach dem höher gelegenen Lande. Die Brücken zu Barranea wurden weggerissen. Kein einziger Bahnzug aus dem Osten ist in den letzten 48 Stunden hier eingelaufen. Die Santa Fe-Bahn mußte das Geleiselegen einstellen, da das Wasser auf den Estansia-Ebenen bereits so hoch ist, wie der Bahndamm.

Es regnet noch immer, und der Regen sowie der schmelzende Schnee von den Gebirgen werden ein weiteres Steigen des Rio Grande, Chama, Pacas und anderer Flüsse herbeiführen.

Kansas City, Mo., 12. Juni. Noch immer braucht Kansas City, Kans., nothwendig Hilfe für seine Hochwasser-Leidenden. Denn die örtliche Wohlthätigkeit reicht bei Weitem nicht aus. Mindestens 20,000 Menschen ,bei einer Gesammtbevölkerung von 60,000, sind obdachlos geworden und unterstützungsbedürftig, und genügender Beistand von auswärts ist dringend erwünscht!

Hunderte von Heimen sind weggeschwemmt worden, und in den übrigen hat sich Schlamm und Schmutz außen und innen drei Fuß hoch angesetzt. In den meisten Fällen konnten die Betreffenden nur die Kleider retten, die sie am Leibe trugen.

Zum Unterschied von Kansas City, Mo., hat Kansas City, Kans., so gut wie gar keine reichen Bürger, welche beträchtliche Hilfe leisten könnten.

Alle Gaben vom allgemeinen Publikum sind an Thomas B. Gilbert, Bürgermeister von Kansas City, Kans., zu richten.

East St. Louis, Jll., 12. Juni. Unsere Stadt hat jetzt die eigentliche Hochfluth-Krisis glücklich überstanden. Der Mississippi steigt nicht weiter, wenn er auch noch hoch genug ist.

Der Polizei-Chef erklärt jetzt, daß hier Niemand unmittelbar durch das Hochwasser umgekommen sei. Manche aber stürzten von Flößen ab oder wurden das Opfer sonstiger Unfälle in Verbindung mit dem Hochwasser.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Dubuque, Ja., 12. Juni. Die ausständigen Kondukteure und Motor-Leute der Union Electric Co. haben die Anerbietungen betreffs einer Schlichtung des Streiks—der nunmehr schon 5 Wochen dauert—zurückgewiesen, und alle Aussichten auf baldigen Frieden sind geschwunden.

Groton, Kon., 11. Juni. Die Eastern Shipbuilding Co. machte durch Anschlag bekannt, daß sie ihre Anlage auf unbestimmte Zeit zumacht. Ihre Arbeiter hatten gestern Abend in einer Massenversammlung beschlossen, zu streiken, wenn die Gesellschaft auf ihrer Weigerung beharre, einen neunstündigen Arbeitstag, mit Bezahlung für 10 Stunden, zu gewähren. Die Arbeit an den neuen Pacific-Dampfern „Dakota" und „Minnesota" stockt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen schönes Wetter; langsam steigende Luftwärme; wechselnder Wind.

Jllinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen schönes Wetter; langsam steigende Luftwärme; wechselnder Wind.

Indiana: Heute Abend und morgen schönes Wetter; morgen steigende Luftwärme; wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen schönes Wetter; im nördlichen Gebietstheile während der kommenden Nacht leichter Frost; morgen etwas wärmer; nordöstlicher, später wechselnder Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 45 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 46 Grad; Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Hotels geschlossen!

Betriebsstörungen im Auditorium, Lakota, Sherman House usw.

Die Anklagen der Käuflichkeit.

Präsident Walton vom Verein der Speisewirthe vor die Thür gesetzt.—Er will jetzt dem Zentralkörper der Streiker Alles erklären.— Das „Lexington" gibt nach.

Der Ausstand der Hotelangestellten hat heute Vormittag gewaltige Dimensionen angenommen, über 2000 weitere Angestellte in hiesigen Hotels legten die Arbeit nieder und diese Zahl dürfte sich im Laufe des Abends noch verdoppeln.

In einem großen Hotel nach dem andern legte heute, sobald der Geschäftsführer oder Besitzer die Unterzeichnung der Lohnskala verweigerte, das gesammte Küchen-, Speisesaal- und Kammer-Personal die Arbeit nieder. Dann ging es sofort nach dem Hauptquartier des Zentralkörpers der Gewerkschaften, 122 La Salle Str., wo die Ankömmlinge mit Jubel begrüßt wurden.

Die Führer dieser Bewegung befanden sich übrigens heute in gehobener Stimmung, denn erstens hatte das Lexington-Hotel nachgegeben und damit war eine Bresche in den Verband der Hotelbesitzer geschlagen, und zweitens war ein Brief von dem gestürzten Präsidenten Walton vom Verband der Speisewirthe eingelaufen, in welchem er um Gehör bittet. Präsident B. Gordon vom Zentralkörper der Hotel- und Speisehaus - Angestellten wurde aber, als er heute Morgen im Hauptquartier erschien, mit lauten Hurrahrufen empfangen, ein Beweis, daß die von ihm geführten Arbeiter nicht an die, gegen ihn erhobenen Beschuldigungen der Käuflichkeit glauben.

Heute Morgen scheint der „Gottseibeiuns" auszubrechen, aber mein Frühstück habe ich wenigstens „binnen"!" so äußerte sich heute früh um 8 Uhr ein Gast des Hotel Kenwood in Hyde Park, als er sich vom Tisch erhob. In demselben Augenblick war nämlich das Signal zum Streik ergangen und die Kellner verließen schweigend den Speisesaal. Fünf Minuten später waren Küche und Keller leer, sämmtliche Angestellte hatten die Arbeit eingestellt. Wenige Minuten später trat dasselbe Ereigniß im El Prado, Windermere, Chicago Beach, Hyde Park, Vendome Hotel und Holland House ein. In allen diesen, in Hyde Park gelegenen Hotels, außer im Kenwood, sind Neger beschäftigt. Die Zahl der Streiker beträgt dort zusammen etwa 350. Die Hotelbesitzer versuchten sich, so gut es eben ging, zu helfen, aber die Mehrzahl der Gäste sah sich doch genöthigt, mit einem sehr frugalen Frühstück vorlieb zu nehmen oder sonstwo zu speisen. Die Milchwagenfahrer haben sich übrigens verpflichtet, in keinem Hotel oder Speisehause, in welchem das Personal streikt, Milch abzuliefern. Die Fleisch- und Kohlenfahrer lehnten ein gleiches Ansinnen ab, da sie durch Verträge gebunden sind.

Im Sherman House waren vor einigen Tagen 75 Mädchen aus Milwaukee und Indianapolis eingetroffen, um an Stelle des ausständigen Personals zu treten. Die Mädchen wußten angeblich nicht, daß sie als Streikbrecher dienen sollten. Als nun heute Morgen die 300 Angestellten in jener Karawanserei die Arbeit niederlegten, schlossen sich ihnen auch sofort mehrere der Streikbrecher an.

Gegen Mittag dehnte sich der Streik auf das Lakota aus, in welchem 120 Leute beschäftigt sind, sowie auf S. H. Thompsons Hotel und Speisehaus, 153 Dearborn Str., wo 40 Personen arbeiten, und auf das Hotel Metropole an der 23. Str. und Michigan Ave. mit achtzig Bediensteten. Um 12 Uhr Mittags erschien ein Ausschuß des Zentralkörpers der Gewerkschaften im Auditorium und im Auditorium Annex, um auch hier die Unterzeichnung der Lohnskala zu fordern.

Vom Auditorium begab sich der Ausschuß nach dem Grand Pacific-Hotel, welches ebenfalls die Unterzeichnung der Lohnskala verweigerte. Sofort stellten die 150 Angestellten die Arbeit ein, und die Gäste mußten ebenso hungrig wieder aufstehen, wie sie sich gesetzt hatten.

Von da aus wanderte der Ausschuß nach dem Palmer House weiter, dann nach dem Union, dem Hotel Bismarck und dem Briggs House, Anerkennung der Lohnskala fordernd oder mit Streik drohend.

In allen diesen Hotels, ferner im Stratford Hotel, wurde die Forderung abgeschlagen und der Streik dann erklärt. „Wir sind gerne bereit, uns auf ein Schiedsgericht einzulassen," sagte Herr Emil Demme vom Bismarck, „aber so, wie sie jetzt sind, können wir die Forderungen nicht bewilligen."

Herr Rößler erklärte, daß der Bismarck - Garten nicht eröffnet werden würde, als bis der Streik beigelegt worden sei. An den Hauptthüren der geschlossenen Hotels war ein Plakat des Hotelbesitzer - Verbandes angebracht, in welchem die Stellungnahme der Hotelbesitzer dargelegt ist.

Sämmtliche Hotels, kleine wie große, im Hauptgeschäftsviertel sollen bis heute Abend geschlossen werden. Vor allen Hotels werden Streikerposten aufgestellt, um die Anwerbung von Streikbrechern und die Ablieferung von Lebensmitteln zu verhindern. So wurden vor dem Auditorium drei Fuhrleute veranlaßt, wieder umzukehren. Im Victoria - Hotel erklärte der Besitzer Milligan dem Ausschuß, er werde die Leute selbst „herausrufen". Darauf kündigte er sämmtlichen Angestellten an, daß er ihrer Dienste nicht mehr bedürfe.

Im Uebrigen verlief die Entwickelung der Sachlage sehr ruhig.

Im Kaiserhof wurden den Gästen, welche, als der Ausstand verhängt wurde, noch nicht gespeist hatten, vom Oberkellner kleine Körbe überreicht und ihnen gesagt, sie möchten morgen ihre Speisen darin mitbringen. Das Restaurant würde morgen offen sein und sie könnten dort dieselben verzehren.

Es sind angestellt: Im Auditorium 500 Leute, im Palmer House 300, im Hotel Bismarck und im Union je 100 und im Briggs House 200.

Herr Roth vom Lexington Hotel, hielt es für das Gerathenste, den Leuten nachzugeben und unterzeichnete das Lohnabkommen.

Auf der Westseite sind seit heute Vormittag die Angestellten von 22 Hotels und Speisehäusern entweder ausständig oder ausgesperrt.

Im Polizeigerichte an der Harrison Str. wurde heute Vormittag Max Schultz, welcher wie vielleicht erinnerlich, am Samstag auf einer Feuerrettungsleiter in die Küche des Athletic Klub an der Michigan Ave. gedrungen war und die Erklärung des Streiks verkündet hatte. Der Richter strafte Schultz um $50 und Kosten. Der ihm von der Gewerkschaft gestellte Anwalt meldete sofort Berufung an. Die Gewerkschaftler wollen den Kampf jetzt namentlich energisch gegen den Athletic Klub betreiben.

Von dem Organisator der Hotelangestellten, Fred Baumann, traf Mittags aus New York eine freudig aufgenommene Depesche im Hauptquartier der Gewerkschaften ein, in welcher er Namens Tausend neuorganisirter Köche in der Stadt New York den Ausständigen Erfolg in ihrem Unternehmen wünscht.

Von Geo. W. Walton ging im Hauptquartier folgendes Schreiben ein:

„Chicago, 12. Juni 1903.

„Herrn B. Gordon, Präsident u. s. w.

„Geehrter Herr!

„Infolge der Thatsache, daß gewisse Anklagen gegen mich erhoben und daß in Verbindung damit Sie als Helfershelfer genannt werden, halte ich es für meine Pflicht, dem Publikum, der Gewerkschaft, deren Präsident Sie sind, Ihrem Zentralkörper und mir selbst gegenüber, alle Unschuldigen zu entlasten. Daher ersuche ich um Erlaubniß, vor Ihrem Zentralkörper erscheinen zu dürfen, zu dem Zweck, um die gegen Sie und mich erhobenen Anklagen in Abrede stellen und erklären zu können, zu welchem Zweck die Beschuldigungen erhoben wurden. In der Hoffnung, daß Ihr Zentralkörper mir möglichst bald Gehör geben werde, verbleibe ich

Hochachtungsvoll

Ihr Geo. W. Walton,

per L. M."

Walton sollte heute Nachmittag die gewünschte Gelegenheit erhalten.

Im Hauptquartier der Hotel- und Speisehaus-Angestellten fand heute Vormittag eine Massenversammlung der Ausständigen statt, in welcher Herr Gordon unter großem Beifall die Sachlage schilderte. Namentlich Eindruck machte die Angabe, daß das Lexington Hotel nachgegeben habe und dieses Beispiel bald allgemein Nachahmung finden dürfte.

Herr Chas. G. Moore vom Windermere Hotel erklärte, es ständen ihm genügend Nichtgewerkschaftsleute zur Verfügung; in gleicher Weise äußerte sich der Geschäftsführer Dunn vom Chicago Beach Hotel. Dort sind die Plätze angeblich sammt und sonders besetzt. C. H. White, Besitzer des Holland Hotel, erklärt, er werde nie wieder Gewerkschaftler anstellen. Mit Hilfe seiner Angehörigen und einiger treugebliebener Leute seien alle Gäste bedient worden.

Heute Morgen um 2 Uhr wurde der Generalstreik über die hiesigen Hotels beschlossen. Eine Anzahl Speisewirthe der Westseite kamen dem drohenden Ausstand ihrer Angestellten zuvor, indem sie über letztere die Arbeitssperre verhängten.

Diese Maßnahmen waren das Resultat zweier stürmischer Sitzungen, die gestern Abend im Palmer House und im Kinsley'schen Restaurant abgehalten wurden. Im Palmer House verwarf der Vollziehungs-Ausschuß der vereinigten Hotel- und Speisehaus-Angestellten die ihm von Hotelbesitzern des Hyde Park-Bezirkes unterbreiteten Vorschläge, die dahin lauteten, die Streitfrage schiedsgerichtlich entscheiden zu lassen.

Der Vollziehungs-Ausschuß des Angestellten-Verbandes beschuldigt die Arbeitgeber, treulos gehandelt und das Uebereinkommen, als Individuen mit dem Ausschuß zu verhandeln, gebrochen zu haben.

Ueberzeugt davon, daß die Arbeitgeber beabsichtigten, der Union ihre unbedingte Anerkennung zu versagen, zogen sich die leitenden Beamten der Union nach ihrem Hauptquartier, Nr. 122 LaSalle Straße, zurück. Dort wurde dann der Generalstreik verhängt, mit dessen Vollstreckung eine Anzahl Ausschüsse betraut wurden.

Im Kinsley's Restaurant, wo der Verband der Speisewirthe tagte, kurz nachdem sämmtliche Angestellte an den Streik beordert worden waren, durch den zwei Bankette einen jähen Abschluß fanden, wurde nach einer stürmischen Sitzung George W. Walton seines Amtes als Präsident des Verbandes entsetzt. Er wurde beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, durch Bestechung den Streik beizulegen. Man warf ihm vor, mit einem Arbeiterführer in Unterhandlung getreten zu sein. Der Arbeiterführer soll angeblich erbötig gewesen sein, gegen Zahlung von $7000 die Verhängung des Streiks zu hintertreiben. Diese Angaben wurden von der Union als Kampagne-Lüge gebrandmarkt. Sie trugen nicht wenig dazu bei, daß der Generalstreik verhängt wurde. Die Arbeiterführer beriefen eine Extra-Versammlung des Vollziehungs-Ausschusses ein, in der einstimmig den Mitgliedern ein Vertrauensvotum gegeben wurde.

Der Streik in Kinsley's Restaurant verursachte beträchtliche Aufregung unter den zahlreichen Gästen, obgleich die Hotel-Angestellten in durchaus ruhiger Weise die Arbeit niederlegten und sich entfernten. Die Aufregung erreichte ihren Höhepunkt, als eine Abtheilung Polizei erschien, die aber keine Gelegenheit zum Einschreiten fand.

In der Sitzung des Verbandes der Speisewirthe wurde G. W. Walton,

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Aus dem See gezogen.

Am Fuße der George Str. wurde heute Vormittag die Leiche einer gut gekleideten unbekannten Frau aus dem See gezogen. Die Todte mag etwa 35 Jahre alt gewesen sein. In der Nähe des Platzes, wo die Leiche aufgefischt wurde, sind am Ufer ein Frauenhut, ein leeres Geldtäschchen und ein Trauring gefunden worden. In dem Hute steht der Name „Lundstedt", in den Trauring sind die Buchstaben „J. L." und „C. J." eingravirt. Durch Nachfragen ist festgestellt worden, daß die unglückliche Person gestern mehrere Stunden lang auf einer Bank am Seeufer gesessen hat. Nach Einbruch der Dunkelheit scheint sie sich dann in die Fluth gestürzt zu haben.

* Auf der Durchreise von Danville, Jll., nach Milwaukee, wo er in der Invaliden-Heimath Aufnahme zu finden hofft, kam gestern Abend der 75-jährige Wm. H. Connors nach Chicago. Er fiel Bauernfängern in die Hände, welche ihn unter dem Viadukt an der 12. Str. thätlich angriffen und auszuplündern versuchten, aber vor Erreichung ihres Zweckes von Hinzukommenden verscheucht wurden.

* Auf Grund von Verletzungen, die sie vor zwei Jahren beim Turntage des städtischen Seminars durch den Zusammenbruch der Zuschauer-Tribüne erlitten haben, klagen jetzt Francis S. Blatch und Alice Harrington gegen den Seminar-Direktor Tompkins, die Turnlehrerin Laura W. Sanborn und den Bauunternehmer P. A. Westberg auf Zahlung von je $20,000 Schadenersatz.

* Frau T. F. Walsh aus Ashley, Jll., alarmirte gestern hier ohne ihr Wissen und Wollen die Feuerwehr, indem sie in ländlicher Unerfahrenheit einen an der Ecke von Western Ave. und Madison Str. befindlichen Alarm-Apparat für einen Briefkasten hielt, den sie „aufdrehen" müßte, um einen Brief hineinwerfen zu können. Sie hat sich bei Feuerwehr-Chef Musham brieflich wegen ihres Versehens entschuldigt.

* Schatzmeister S. J. Klein vom hiesigen Hilfs-Komite für die Verfolgten von Kishineff berichtet, daß die veranstalteten Sammlungen bisher den Betrag von $20,132.74 ergeben haben; zugleich gibt Herr Klein seinem Befremden darüber Ausdruck, daß noch immer keine Empfangs-Bescheinigung über einen Betrag von $10,000 eingelaufen ist, welchen er durch Vermittlung einer Bankfirma in Deutschland an den angesehenen Kaufmann H. Perlmutter in Kishineff abgeschickt hat.

Gegen den Tabaktrust.

Dresden, 12. Juni. Die, hier tagende Hauptversammlung des deutschen Tabakvereins hat beschlossen, die Bestrebungen behufs Bekämpfung des amerikanischen Tabaktrusts zur Hauptgabe des Vereins zu machen.

Daß der Trust in den letzten Tagen wieder eine ganze Reihe von Zigarren- und Tabakfabriken im westlichen Deutschland aufgekauft hat, war Wasser auf die Mühle der Gegner des Trusts, die in der Versammlung weidlich über die amerikanischen Eindringlinge loszogen.

† General McCook.

Dayton, O., 12. Juni. Der verabschiedete Bundesarmee-General Alexander McDowell McCook ist nach einem dritten Schlaganfall gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

London: Columbian von Boston.

Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Für morgen, Samstag,

offeriren wir unvergleichliche Werthe
in jedem Departement.
Hier sind einige der Haupt-Offerten:

Große Werthe in hochfeinen
Männer-, Jünglings- und Knaben-Kleidern.

Männer-Anzüge, gemacht in großer Auswahl von fancy Mischungen, Streifen und Invisible Plaids, Worsteds und Cassimeres, ebenfalls einfache und blaue oder schwarze Clays, Serges oder Thibets, strikt reinwollene Stoffe, alle handgemacht, tadellos passende Kleidungsstücke, garantirt die Facon zu behalten, Werthe bis zu $15.00 — Samstag zu........ **$10.00**

Jünglings-Anzüge, Alter 12 bis 20, nett geschneiderte Effekte in Worsteds, Home Spun Serges und Clays, eine große Auswahl von den neuesten Mustern dieser Saison, wth. bis $12, morgen zu.... **$8.00**

Anzüge für Knaben u. kleine Burschen, Alter 3 bis 16, in doppelknöpf. Sailor, Norfolk und drei Stück Facons, leichte und mittlere Schattirungen, ein ungeheures Assortment v. Mustern, dauerhafte Kleidsame Anzüge, — wth. bis $4.50, speziell zu...... **$2.75**

Männer- u. Jünglings-Hosen (Union made), in allen beliebten Stoffen und Mustern, korrekt geschneidert u. tadellos in jeder Beziehung in Passen und Arbeit — $3 bis $3.5 Sorten — zu nur....... **$2.75**

Putzwaaren. 2. Floor. Derby-Hüte.

Garnirte Hüte für den Derby, schöne Sorten, frisch angefertigt für diesen Verkauf, Hüte gefertigt von fancy Braid, Spitze, Band, Blumen und Federn in allen neuen Formen. Flats und Hüte mit Kronen, zu Preisen, die zufriedenstellen werden, schwarze Spitzen-Hüte, weiße Spitzen-Hüte, importirte Hüte garnirt mit Federn. Echte Derby-Hüte.

Damen Sailor-Hüte, zu 49c und **39c** | Damen Dreß-Formen, 49c und **19c** | Kinder Schul- und Dreß Hüte zu sehr niedrigen Preisen. | American Beauty Rosen, zu........ **8c** | Rosen-Gesträuch, große Bunches **19c**

Wir garniren Hüte frei während Ihr wartet.

Damen-Kleidungsstücke.

Eine schöne Waist, gemacht von allerbester Jap Seide, besetzt mit netten Tucks, speziell für Samstag...... **$2.98**

Elegante Damenröcke, gemacht von der allerbesten Seide, besetzt mit Tucks u. Chiffon, für Samstag zu.......... **$7.50**

Spezieller Verkauf von Seiden-Jackets, mit Spitzen besetzt, und zwei Kragen, alle Größen — solange der Vorrath reicht, zu........ **$6.98**

Hübsche Capes, gemacht aus Broadcloth und Serge, werth v. $6.98 bis $8.50, speziell für Samstag zu........ **$5.50**

Moderner Etamine Rock, nett besetzt mit Seide, Straps von Taffeta, für Samstag nur zu........ **$5.98**

Aenderungen kostenfrei gemacht.

Schuh-Bargains.

Feine Kid Schnürschuhe für Damen, mit den neuen französ. Absätzen und Patentleder Tip, alle Größen und Weiten, unser $2.50 Wth., Samstag zu.. **$1.98**

Oxford Ties für Damen, gemacht aus feinem Vici Kid, mit Patent Tip, zwei verschiedene Zehenfacons, handgewendete oder McKay genähte Sohlen, alle Größen und Weiten, $1.39 Sorte, Samstag...... **98c**

Männer-Schnürschuhe, in Velour oder Patent Calf, Goodyear Welt Sohlen, die neue Freak oder London Zehe, alle Größen und Weiten, unser $3.50 Schuh, Samstag zu........ **$2.50**

Feine Kid Schuhe für Kinder, zum Schnüren oder Knöpfen, Patent Tip, Wedge Absatz, handgewendete Sohlen, Größen 4 bis 8, unser $1.00 Schuh — Samstag zu........ **75c**

Damen-Halstrachten.

Neue Sommer-Halstrachten, schöne neue Muster in waschechten Stocks, 25c und...... **10c**

Große Ties, in weiß, Cream und schwarz, werth bis zu 50c........ **19c**

Reinseid. Taffeta — Nr. 22 — wth. 10c........ **5c**

Chiffon Halsschleifen, mit Band, in schlichtem und getupftem Chiffon und Maline in allen Farben, zu........ **25c**

Reinseid. Satin Taffeta, Nr. 40, alle Farben und schwarz, werth 18c, zu........ **12c**

Männer-Halstrachten etc.

Neue Frühjahr-Halstrachten für Männer — in netten Tecks, Four-in-Hands und Schleifen, ein großes Assortment zur Auswahl, regul. 35c Werthe zu........ **21c**

Reinseidene Shield Bows für Männer, alle Farben, die 15c Sorte, solange der Vorrath reicht........ **9c**

Männer-Halstrachten, gemacht aus feinster importirter Seide, all die neuen Schattirungen und Muster, für Samstag zu nur........ **45c**

Hosenträger für Männer, starkes breites Web und gut gemacht, überall zu 25c verkauft, speziell für Samstag zu..... **15c**

Männer-Hüte, Hemden und Knaben-Waists.

Weiche und steife Männerhüte, korrekte Nachahmungen der neuesten Knox und Derby-Blocks, alle neuesten Farben, Größen für Jedermann passend, die $2.00 Qualität, zu........ **$1.35**

Negligeehemden für Männer, mit separaten dazu passenden Link Manschetten, gemacht aus strikt echtfarbigem Percale, Madras und Cheviot, pleated und schlichten Busen, ein großes Assortment von Mustern, $1.00 Hemden zu........ **70c**

Blouse und Shirtwaist für Knaben, in weiß und farbig, einige mit Sailor, ander mit regul. kleinem Kragen, alle Größen von 3 bis 14 Jahre, nur die besten echtfarbigen Stoffe werden dazu gebraucht, die 75c Qualität, Samstag zu........ **40c**

Gürtel und Taschen.

Echte Walroß oder Seal Wrist Bags, innerer Rahmen mit Seide gefüttert, geschmückter Clasp, $1.25 werth, zu........ **75c**

Damen-Gürtel, Satin, Peau de Soie, und Taffeta-Seide, ganz neue Muster zur Auswahl, $1.25-Werth, zu........ **50c**

Wrist Bags für Damen, mit Innen- u. Außen-Tasche, Seide gefüttert, langekette 50c werth, zu........ **35c**

Weiße Satingürtel, mit Front Schnalle und großem dazu passendem Rückenstück, — Bargain....... **25c**

Großes Assortment von Damengarteln, alle Sorten und Facons, wth. 25c,.... **12½c**

Sport-Artikel u. s. w.

Große Sorte eng gewebte Hammocks, nur..... **48c**

Dreifach getheilte Bamboo Angelruthen, nur........ **9c**

Spoon Haken, alle Größen, nur........ **4c**

Croquet Sets, vollständig..... **48c**

Infielders Mitts, spez.... **15c**

Toilette-Artikel.

La Blache Gesichtspuder, nur........ **29c**

Hudnut's Marvelous Cold Cream, per Jar....... **50c**

Mennen's Talcum Puder, zu........ **10c**

White Rose oder Crabapple Parfüm, 25c-Sorte, per Unze...... **10c**

Colgate's Talcumpuder, Violette oder Cashmere Bouquet, zu... **14c**

Groceries.

Butter, Käse, Gemüse.

Granulirter Zucker, 5 Pfund für........ **23c**

Bestes Patent-Mehl, 5 Pfund für........ **9c**

Feiner oder grober Sago, das Pfund........ **3½c**

Ivory Seife 8 Stücke für... **10c**

Fancy California Pflaumen, 8 Pfd........ **10c**

Solide Meat Tomaten, per Büchse........ **7c**

Liebig's Beef Extract, speziell, per Jar........ **17c**

Unser fancy 18c Beaberry Kaffee, per Pfd....... **13c**

Frei. Eine Büchse Egg Backpulver mit unserem besten O. G. Java-Kaffee, Pfd........ **25c**

Beste Creamery-Butter, das Pfd........ **24c**

Full Cream Brick Käse, das Pfd........ **13c**

Braun & Fitt's Holstein Butterine Pfd........ **14c**

Beste neue Kartoffeln, das Peck........ **40c**

Fancy Kopfsalat, Kopf....... **1c**

Frische grüne Gurken, 3 für........ **5c**

Frisches Fleisch, Provisionen

Kalbsfleisch, vom Hinterviertel, Pfd........ **9¾c**

Spring Lamb, vom Hinterviertel, Pfd........ **9¾c**

Lamb oder Kalbfleisch-Brust, Pfd........ **6½c**

Rolled Roast Beef, Pfd., 9½c und........ **12½c**

Chuck oder Schulter Roast, Pfund........ **6¾c**

Boiling Beef, Pfd........ **4¼c**

Hamburger Steak, Pfd..... **7½c**

Flank Steak, Pfd........ **7½c**

Sirloin oder Porterhouse Steak, Pfd........ **12½c**

Sugar Cured Rump Corned Beef, Pfd........ **6¾c**

Sugar Cured Plat Corned Beef, Pfd........ **4½c**

Mageres Pork Roast, Pfd........ **8½c**

Home Made Frankfurter Würstchen, Pfd....... **7½c**

Speziell nur für Samstag, Swift Premium Schinken, Pfd..... **11¾c**

Loses Leaf Schmalz, Pfd... **8¾c**

Milwaukee Ave. Co-op. Store
Ecke Milwaukee Ave. u. Carpenter Str.

Milwaukee Ave. Co-op. Store
Ecke Milwaukee Ave. u. Carpenter Str.

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(44. Fortsetzung und Schluß.)

Frau de Thélen raffte das Schreiben auf und las weiter:

„Der muthige kleine Buschmann ging im Laufschritt gegen die Bestie vor. Wir erwarteten, ihn in Stücke zerrissen zu sehen. Das Gegentheil jedoch geschah. Als der Löwe seines winzigen Gegners ansichtig wurde, that er einen Sprung rückwärts. Das half ihm aber wenig, denn schon steckte ihm der giftige Pfeil des Wilden im Rachen, und bald darauf wälzte er sich in Todeszuckungen auf der Erde.

„Wir hoben Jean auf. Er trug an der Schulter eine Wunde, die glücklicher Weise schlimmer aussah, als sie in Wirklichkeit war. Er hatte sich tapfer gewehrt. Alle sechs Kugeln seines Revolvers wurden von dem San im Körper des Löwen aufgefunden.

„Als der brave Junge gut verbunden, abgewartet und gestärkt worden war, erzählte er uns seine Abenteuer. Er mag sie Euch selbst genauer schildern. Im Interesse dieses Berichts will ich mich möglichst an die allgemeinen Begebenheiten halten.

„Er hatte wie wir gelitten und gleich uns jenes Thal als den wahrscheinlichen Begräbnißplatz des goldenen Kalbes erkannt. Seine kostbarste Entdeckung war die zweier herabgerollter Steine, in welche unser Vorfahre Richard d'Avincourt mit unsäglicher Geduld je ein von seiner Hand beschriebenes, in einem Behälter untergebrachtes Stück Pergament eingegipst hatte. Jean befand sich noch unter dem überwältigenden Eindrucke dieser wichtigen Entdeckung, als der Löwe erschien, von dem ihn der Pfeil des Buschmanns befreite.

„Wir richteten uns jetzt auf einen Aufenthalt von mehreren Tagen in dem Thale ein. Haag, der beispiellose Körperkräfte besitzt, hatte eine große Kiste Biskuits mitgeschleppt. Jean versicherte uns, daß wir auf gewisse Vögel und wilde Ziegen Jagd machen könnten. Bis zur Ankunft der Boeren also reichte das hin.

„Wir machten uns sofort auf die Suche nach der vermeintlichen Ruhestätte des Schatzes. Ganz sicher aber würden wir Monate gebraucht haben, um diese ausfindig zu machen, wenn ich diese Schwierigkeit nicht vorausgesehen und mich mit einer ‚goldenen Nadel' versehen hätte.

„Augustine wird sich gewiß noch jener Unterhaltung erinnern, die wir im vergangenen Frühjahr mit unserem betrauerten Vater gehabt hatten, und in der die Rede davon gewesen war, daß man eine goldene Nadel erfinden sollte, die vom Golde genau in derselben Weise angezogen werden müßte, wie die magnetischen Nadeln aus Stahl vom Eisen.

„Ich will Euch hier nur kurz sagen, daß ich jenes Problem gelöst habe, allerdings nicht ganz genau in dem Sinne, wie die Frage gestellt worden war, denn die Kraft meiner Nadel ist nur von kurzer Dauer, jedenfalls aber ausreichend für unsere Unternehmung.

„Diese Nadel nun verwies uns durch ihr Schwanken in der That auf eine Art Abgrund auf der Flanke eines mächtigen Felsens. Zwei Tage dauerte es, bis wir dieses Ergebniß erzielt hatten. Man ließ mich an einem Stricke in den Spalt hinunter, und ich konnte feststellen, daß er gar nicht so tief war, wie es von oben geschienen hatte. Den Grund bedeckte mächtiges Geröll. Wir waren deshalb bis zur Ankunft der Boeren machtlos. Diese langten erst am fünften Tage bei uns an.

„Während der ganzen Zeit lebten wir von den Cakes, den dürftigen Ergebnissen der Jagd und eßbaren Wurzeln, die uns unser ausgezeichneter Buschmann verschaffte.

„Was soll ich Euch sagen? Als die Boeren da waren, gruben und gruben wir. Wir ließen eine Mine springen und durchwühlten die Schlucht, bis wir endlich zwei durchaus gut erhaltene eiserne Truhen zu Tage förderten.

„Es waren die Kisten Richards d'Avincourt!

„Als wir sie erbrachen, bemerkten wir zunächst in ihrem Innern genial erdachte Hüllen, welche die kostbaren Gegenstände vor den zerstörenden Einflüssen der Feuchtigkeit durchaus bewahrt hatten. Und zwar war dieses ein außerordentliches Glück, denn dieser Umstand wird den Werth des Schatzes wahrscheinlich verdoppeln, vielleicht gar verdreifachen.

„Richard war in der That ein Mensch von auserlesenem Geschmack. Haben die von ihm gesammelten Reichthümer vielleicht auch an materiellem Werth eingebüßt, so haben sie auf der anderen Seite durch ihre Seltenheit und künstlerische Schönheit doppelt gewonnen.

„Unser Vermögen wird sich daher auf ungefähr fünf Millionen Franken beziffern. Deine Mitgift ist also bereit, theure Augustine, und Jean verdient wahrhaftig den Besitz des ausgezeichneten Schatzes, den Dein Herz darstellt. Von dieser Summe werde ich auch die Aussteuer von Esther Haag bestreiten, welche Norbert Van Reuth ehelicht.... Aber bleiben wir bei der Sache.

„Die Freude meiner Genossen, meiner lieben Freunde und der Boeren beim Anblick dieser herrlichen Beute rührt mich noch jetzt, wenn ich daran denke. Der Tag verlief herrlich und unter lautem Jubel. Die Boeren verweigerten standhaft jeden Antheil an dem Fund. Nur mit größter Mühe vermochte ich sie zu bewegen, einige Schmucksachen für ihre Frauen oder Bräute mitzunehmen.

„Sie halfen mir aber willig die Last einzutheilen und aus dem Schatze Päcke zu machen, von denen sich Jeder von uns eines ohne Mühe aufladen konnte. Wir waren fünfzehn Mann, denn auch der Buschmann wollte durchaus seinen Pack haben.

„Vier Tage später hatte wir Hopetown erreicht. Dort bestiegen wir die Pferde, um auf diese Weise Norberts Farm zu erreichen, die fünfundzwanzig Kilometer südlich von Jacobsdal gelegen ist.

„Jean hatte uns trotz seiner Schwäche gut zu folgen vermocht; im übrigen stand ihm Jeder von uns liebreich zur Seite. In Hopetown ließen wir ihn aber zurück, um ihm den sauren Ritt zu ersparen.

„Als wir an die Grenze des Oranjestaates gelangten, bemerkten wir plötzlich eine Schaar englischer Soldaten und Zollwächter, die uns Halt zu machen befahlen.

„Wir kamen diesem Befehle auch nach. Einer unserer Boeren jedoch, der sich die Burschen genauer besehen hatte, rief mit einem Male, daß die da gar keine regulären Zollbeamten wären. Ich trat deshalb vor und fragte, was man von uns wolle. Der Anführer der Uniformirten erwiderte mir, daß ich die Ballen abzugeben hätte, die meine Leute trügen, und daß die Kapregierung mich Weiteres wissen lassen würde.

„Während jener noch sprach, sah ich, daß Norbert Van Reuth auf einen der Soldaten zugegangen war und ihm seinen Helm vom Kopfe genommen hatte. Sprachlos vor Staunen sahen wir in jenem vermeintlichen Soldaten Still vor uns.

„‚Verrath!' rief mein Boer. ‚Ich sagte Euch ja gleich, das sind keine Zöllner.'

„Als unsere Gegner sich entdeckt sahen, legten sie auf uns an. Auch meine Boeren hatten schnell zu den Waffen gegriffen, und das Gefecht sollte gerade beginnen, als ich mich zwischen beide Parteien warf.

„‚Genug des Blutes, Mister Still,' rief ich. ‚Sie haben die Partie verloren. Seien Sie ein ehrenhafter Spieler.'

„Norbert Van Reuth jedoch hatte sich bereits vorgedrängt und rief:

„‚Hört mich wohl an, Boeren und Freunde, und auch Ihr dort, die Ihr diesem Menschen beistehen wollt. Er hat mir meine Schwester entführt! Er schuldet mir dafür Genugthuung. Er besitzt eine Waffe, ich auch. Ihr werdet uns als Zeugen dienen.'

„Still wagte keinen Einspruch, denn alle diese rauhen Männer stimmten Norbert bei. Haag und ich versuchten vergeblich, uns in das Mittel zu legen.

„Der Zweikampf fand also statt. Ich zitterte für Norbert, der racherfüllte Holländer jedoch streckte den Engländer todt zu Boden, nachdem dessen Kugel ihm nichts angethan hatte. Ein dreifaches Hurrah der Boeren quittirte über diesen Sieg.

„So endete dieser Abenteurer, dem wir so vieles Böse zu verdanken hatten.

„Der Rest meiner Geschichte ist schnell erzählt, theure Mutter und Schwester. Wir trafen in Norberts Meierhof alle Bekannten versammelt. Dom Ezechiel rieb sich die Hände mit einer außerordentlichen Befriedigung, als er von Stills Ende hörte. Er schloß Norbert in seine Arme.

„Als wir alle diese Lieben fünf Tage später verließen, schwamm Alles in Thränen, jene und wir. Wie viele edle Herzen ließen wir nicht dort zurück.

„Norbert verkauft natürlich seinen Hof, Haag hat versprochen, das Gleiche zu thun und seiner Schwester nach Europa zu folgen. Wir werden ihm ein Gut kaufen und ihm eine Frau auswählen.

„Es kann leicht geschehen, meine Lieben, daß wir fast gleichzeitig mit diesem Briefe bei Euch eintreffen, denn der Postdampfer ist dem unsrigen nicht voraus.

„Jedenfalls umarmen wir Euch zunächst auf diese Weise von ganzem Herzen, und ich selbst bleibe
Euer ergebener Sohn und Bruder
Martial."

Frau de Thélen hatte die Vorlesung des Briefes gerade beendet, als man mehrere Wagen am Hause vorfahren hörte. Die beiden Frauen erbleichten.

Zwei Minuten später lagen sie in den Armen Martials und Jeans, und Martial stellte der Mutter die Schwiegertochter vor.

„Gott segne Dich, meine Tochter," sagte Frau de Thélen, während Therese ihr schluchzend in die Arme fiel.

Ende.

Neue Leberreime.

Die Leber ist von einem Hecht und
nicht von einer Wachtel;
Ein ganzes Loos, wenn es gewinnt,
ist besser, als ein Achtel.
Die Leber ist von einem Hecht und
nicht von einem Zobel;
Wenn mancheFrau vernünftig wär',
dann thät' sie nicht so nobel.

Cuticura Pillen

Zum Abkühlen und Reinigen des Blutes und der Haut.

In Fällen von Jucken, Brennen, schuppigen Ausschlägen.

Und zur Erneuerung und Auffrischung des Blutes.

Das beste und billigste Mittel, das je präparirt worden ist.

Cuticura Resolvent Pillen (mit Chokolade überzogen) sind das Erzeugniß einer fünfundzwanzigjährigen praktischen Laboratoriums-Erfahrung in der Präparation von Heilmitteln für die Behandlung von Ausschlägen der Haut, der Kopfhaut und des Blutes, in Verbindung mit Haarverlust, und übertreffen, wie zuversichtlich geglaubt wird, alle anderen Alterativ- sowohl wie flüssigen Blutreinigungs-Mittel, ganz gleich wie kostspielig, während sie gleichzeitig die heilenden Bestandtheile kostbarer medizinischer Mittel in sich vereinigen, ohne unnöthige Kosten zu verursachen, und keine schädlichen Theile von Alkohol enthalten, in welchem derartige Medizinen früher präservirt worden sind.

Cuticura Pillen sind blutreinigend, antiseptisch, stärkend und verdauungsbefördernd und ohne Frage die reinsten, angenehmsten, erfolgreichsten und billigsten Blut- und Haut-Reiniger, Ausschlag-Kuren, Stärkungs- und Verdauungsmittel, die je präparirt worden sind. Durchschnitts-Dosis für Erwachsene eine Pille.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jedes Ausschlags ist nun für einen Dollar zu haben. Dieselbe umfaßt Cuticura Seife zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (Salbe) zum Heilen der Haut und Cuticura Resolvent Pillen zum Abkühlen und Reinigen des Blutes. Ein einziges Sortiment, nur einen Dollar kostend, ist häufig genügend, um die quälendsten und entstellendsten Haut-, Kopfhaut- und Blut-Ausschläge, Eczemas, Eiterpickel, Jucken und Reizungen, in Verbindung mit Haarverlust, zu kuriren, und zwar von der Kindheit an bis zum hohen Alter, wo Aerzte und alle anderen Heilmittel nichts helfen konnten.

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Yondorf's BIG STORE

Offen Sonntag bis 12 Uhr Mittags.

Van Buren und Halsted Str.

Die gewöhnlichen Facons und Muster findet man in jedem guten Laden, aber wir führen nicht nur diese, sondern auch alle Neuheiten der Saison, alle extra Novitäten und Extravaganzen der Mode. Falls Euer Schneider Euch übertheuert oder der Kleiderhändler Euch enttäuscht hat, liegt es in Eurem Interesse uns zu besuchen.

Touristen Männer-Anzüge,

für Ausflüge und die Ferien, mit turned-up Beinkleidern, Gürtel Straps, in festen, aber leichten Geweben, in hübschen Mustern, eleganter Schnitt und bequemes Passen. Billig und gut zu.... **$5.00**

Sommer-Anzüge,

leicht und mollig, von festem Gewebe; dauerhafte Arbeit. Kleider, die für $10 nicht zu theuer wären, offeriren wir für.... **$6.50**

Elegante Männer-Outing-Anzüge

für Leute, die etwas auf ihr Aussehen halten. Der Schnitt ist den Vorschriften der neuesten Mode entsprechend, und die Arbeit und die Stoffe sind dauerhaft und elegant. Es gibt nichts Besseres für den Sommer. Spezieller Preis.... **$8.50**

Männer- und Knaben-Hüte.

Milan und Split Braid Strohhüte für Männer, alle Moden und Facons, spezieller Werth.... **$1.00**

Die neueste Mode in Negligee Panama-Hüten, guter Werth, zu.... **$3.00**

Alle Moden und Facons in Matrosen-Hüten für Kinder, einschließlich Werthe bis zu 75c, speziell für.... **48c**

Skandal in der italienischen Kammer.

(Brief aus Rom.)

Seit geraumer Zeit war es in Montecitorio nüchtern und ordentlich zugegangen, zumal die äußerste Linke ministeriell war und sich darum von allem Wühlen und Lärmmachen ängstlich fernhielt. Seit die äußerste Linke aber aus mehrfachen Gründen der Regierung Valet gesagt und namentlich die sozialistische Partei unter Ferris Einfluß eine entschieden oppositionelle Stellung eingenommen, wandte sich das Blättchen. Zuerst erfolgten in dem nunmehr von dem Hitzkopf Ferri redigirten „Avanti" scharfe Angriffe auf Giolitti, und ihnen reihte sich eine schonungslose Kampagne gegen den neuen Marineminister Bettolo an. Enrico Ferri warf dem Minister da höchst seltsame Machenschaften, Korruptionsakte und dergleichen vor, um die Aktien der Stahlwerke von Terni hochzubringen, natürlich auf Kosten des Marinebudgets und des Steuerzahlers. Dem Angriff im „Avanti" folgte eine Anfrage im Parlament, wo Ferri ganz rückhaltslos den Minister bezichtigte, die Interessen des Staates verrathen, nachtheilige Lieferung mit Terni abgeschlossen und sich und seinen Anhang damit schwer bereichert zu haben. „So oft Bettolo Marineminister ist"—donnerte der sozialistische Redner—„schnellen die Aktien von Terni zu schwindelnder Höhe empor." Der Chorus von Lieblichkeiten, den diese „Enthüllungen" (oder „Verleumdungen", je nachdem) Herrn Ferri eintrugen, stieg gen Himmel.

Die fast vergessenen schönen Worte „Schuft, Spitzbube, Lügner, Elender, Verleumder u. s. w." wirbelten toll durcheinander, erreichten aber ihren Höhepunkt, als Ferri zum Beweis seiner Anklagen den Namen des zur Zeit schwerkrank niederliegenden Admirals Accinni nannte und sich dann belehren lassen mußte, daß nicht Admiral Accinni, sondern Admiral Albini dereinst den parlamentarischen Untersuchungs-Ausschuß der „Sieben" beschäftigte. „Sie bringen diese Millionenmärchen auf (rief Unterstaatssekretär Niccolini Ferri zu), weil . . . . sie nach jenen Millionen Appetit haben." Und Ferri erwiderte unter wildem Lärm: „Mein Leben weist nicht den geringsten Makel auf; ich bin nicht wie gewisse andere Leute ein Vertheidiger der Bankiers!" Die an berühmte Radaumuster anklingende Sitzung schloß mit folgender Apotheose:

Marineminister Bettolo: „Ich habe auf diese niederträchtigen Verleumdungen nur das zu erwidern: Herr Ferri, Sie sind vom Scheitel bis zur Sohle ein trauriger Wicht!"

Ferri: „Und Sie sind ein unehrenhaftes Individuum!"

Schluß: Tohuwabohu!

* * *

Tags darauf fand diese tragikomische Sitzung ein kleines Nachspiel. Ferri bat nämlich ums Wort zum Protokoll und gab die Erklärung ab: „Wenn er gestern infolge eines lapsus linguae die Admiräle Accinni und Albini mit einander verwechselt habe, so müsse er heute feststellen, daß nicht etwa einer von diesen beiden, sondern ! . . . alle beide etwas auf dem Kerbholz hätten." Und er erinnerte daran, wie Admiral Albini seinerzeit im Parlament vorgenommen wurde, weil er gleichzeitig Kontreadmiral z. D., Senator und Vertreter der Geschützfirma Armstrong war, und wie sich unter den Akten des Banca Romana-Prozesses auch Papiere Accinnis befanden, die diesen Admiral stark kompromittierten.

Präsident: „Aber das sind tempi passati. Lassen Sie diese peinlichen Dinge ruhen."

Ferri: „Sie sind auch für uns peinlich; das bedeutet aber nicht, daß gewisse Herrschaften, die gesetzlich unantastbar sind, auch dem Lande gegenüber moralisch straflos dastehen sollen." (Großer Lärm.)

Zwischenrufe: „Das ist eine Gemeinheit, eine Grausamkeit!"

Ferri: „Ist es vielleicht nicht grausam, Millionen zu schlucken und die armen Bauern und Arbeitslosen verhungern zu lassen?" (Neuer wilder Lärm.)

Präsident: „Herr Ferri, alle Ihre Anklagen sind haltlos."

Ferri: „Bitte sehr, sie sind durch die Akten des Siebener-Ausschusses bestätigt; also nichts weniger als haltlos." (Lebhaftes Geschrei.)

Der „Zwischenfall ist erledigt", und — glücklicherweise, ohne daß es zu noch derberen Auftritten kommt, werden weniger nervenreizende Themata aufgenommen.

— Ob es langt. — Soldat: Du, Leni, heut bin i G'freiter worden. — Köchin: Dös is g'scheit, langt's jetzt zum Heirathen?

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE.

Ein Block westlich von Ashland Avenue.

Besondere Offerten für Samstag.
Niemand sollte die Gelegenheit vorübergehen lassen.

Ausstattungswaaren für Herren und Knaben.

Eine Partie Herren- und Knaben-Strohhüte, wegen ungünstiger Witterung billig erstanden, Hüte die sonst von 50c bis zu $2.00 kosten würden, werden jetzt losgeschlagen für........ **25c**

1 Partie Herren-Oberhemden, aus gutem gestreiften Gingham und Madras hergestellt, wurden stets mit 75c verkauft — Samstag........ **50c**

Eine prachtvolle Auswahl in Herren-Schlipsen, „Four in hand" Facons, alle die neuesten Muster f. diese Saison....... **48c**

Herren-Kravatten u. kleine Vorsteck-Schleifen, stets 25c d. Stück verkauft, Samstag........ **5c**

50c Herren Balbriggan Unterhemden u. Hosen, extra gute Qualität, Samstag........ **39c**

69c Herren-Hemden u. Hosen — Samstag zu........ **50c**

Wir empfehlen unser blau u. braun geripptes Unterzeug als besonders gut und dauerhaft; es gibt unbedingt Zufriedenheit u. sollte von Jedem der farbige Unterwäsche trägt, gekauft werden, Hosen m. doppelt. Sitz...... **48c**

Fein geripptes Balbriggan Männer-Unterzeug, alle Nummern, Hosen mit doppeltem Sitz........ **25c**

Waists, Wrappers etc.

Percale Damen-Wrappers, alle Größen, gut gemacht, in den allerneuesten Mustern und Moden der Saison, $1.25-Werthe, zu........ **98c**

Weiße Lawn Waists für Damen, perfekt passend u. elegant gemacht, schön gefältelt, mit breitem Cluny-Einsatz, regul. $2.25 Werthe, Samstag........ **1.79**

Weiße leinene Damen-Waists, breiteFalten, steifer Kragen und Manschetten, die allerneuesten, alle Größen, stets zu $4.00 verkauft, für Samstag........ **1.48**

Weiße Kleider für Kinder, kleiner Yoke und breit bestickter Ruffle, von 1 bis zu 3 Jahren, billig zu 50c, Samstag, nur........ **29c**

Denim Kissen Tops, schön Tinted, billig zu 10c, Samstag, nur........ **5c**

Putzwaaren-Spezialitäten.

$1.95 für ein Assortiment von garnirten Dreß-Hüten, modern und nett, in den hübschen hellen Farben, sowie schwarze, werden gewöhnlich zu $5.00 und $3.75 verkauft.
10c für weiße Duck Tam O'Shanters.
19c für importirte Blumen, sehr spezielle Werthe.

Unterzeug-Dept.

Weiße gerippte Unterhemden für Damen, eingefaßter Hals, halbe Aermel, 39c Werthe........ **25c**

Weiße Canton Flanell-Skirts für Kinder, nett scalloped in rosa, blau und weiß, reguläre 48c Qualität, Samstag, Stück....... **30c**

Extra große gerippte Beinkleider für Damen, mit breiten Spitzen besetzt, speziell, Samstag........ **39c**

Möbel etc.

Küchen-Stühle, extra stark und gut gemacht........ **46c**

3-Stücke Parlor Suit, Mahagony finished Gestell, mit fancy Velour überzogen, $16.00 Werth........ **9.98**

5 bei 7 vergoldete Bilderrahmen, 25c Werth........ **15c**

Spezial-Verkauf von Eisschränken.

Golden Oak Finish, mit Zink ausgeschlagene Eisschränke, halten 45 Pfund Eis, Größe 26x16x42........ **7.48**

Golden Oak Go-Carts, Rohr-Sitz, hohes Dash, mit Gummireifen-Räder, Patentbremse, werth $10.50........ **6.50**

Große Partie von Hängematten, spez. volle Größe Hängematten, starkes Gewebe... **42c**

Japanisches Matting, speziell für Samstag, alle unsere 25c Werthe, zu, Yard....... **16c**

Schuh-Bargains.

Knaben- und Mädchen-Schuhe zum halben Preis und weniger, über 900 Paar von starken Kid und Calfskin Schul-Schuhen, mit schweren oder Rock Oak Sohlen, die beste Partie, die je zu dem Preis offerirt wurde, und werth aufwärts bis zu $2.00 das Paar. Auswahl am Samstag, per Paar...... **1.00**

Damen Oxfords, einschließend alle die neuen Muster, französischer und Military Absatz, mittlere und schmale Zehen, Patentleder und Kid, alle Größen, $2.00-Werthe, zu........ **1.50**

Männer-Schuhe, gefertigt von feinem Vici Kid, Box Calf und Patentleder, schwere Extension-Sohlen, alle Größen und Breiten, in jeder Weise so gut wie Standard $3.00-Schuhe, Samstag nur........ **$2.00**

Kinder- und Misses' Patentleder-Schuhe, matter Kid Top, überall zu $1.50 und $1.75 verkauft. Am Samstag haben wir 400 Paar Kinderschuhe zum Verkauf, 8½ bis 11, $1.15; für Misses, 11½ bis 2........ **1.35**

Colonial Patentleder-Slippers für Kinder und Misses', Größen 5 bis 2, werth $1 bis $1.25, Samstag........ **75c**

Groceries.

Swift's Sugar-Cured California Schinken, per Pfund........ **9c**

Beste Qualität Handkäse, per Dutzend...... **15c**

Best gemachter Backsteinkäse, per Pfund.... **13c**

National Biscuit Co.'s fancy Feigen Cookies, wurden immer zu 15c das Pfund verkauft, Samstag, per Pfund........ **10c**

Fairbank's Fairy, Tar oder Scouring Seife, 3 Stücke für 10c, aber 10 Stücke für........ **33c**
(Ein Set von 10 hübschen Bildern frei.)

North Star feiner frisch gerollter Hafer, 2-Pfund-Packet für........ **5c**

Feine California Santa Clara Zwetschen, per Pfund........ **5½c**

Armour's Butter Cup Toilette-Seife, wird immer zu 5c verkauft, Samstag, 3 Stücke für........ **10c**

Basement.

Diamond Splint Waschkörbe, 19c-Werthe, Samstag, das Stück........ **10c**

Fertig gemischte Haus-Paint, Samstag, per Gallone........ **98c**

4-zöllige Gas-Glocken, sortirte Muster, Samstag, das Stück........ **10c**

Große Size Dinnerteller, dekorirt in blauen Blumen-Entwürfen, Samstag...... **7c**

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Gehen Sie nach dem Derby?

Wenn das der Fall ist, lassen Sie sich von uns aus unserem unübertrefflichen Lager der feinsten Kleider in der Stadt ausstatten. Es gibt keine neuen Facons oder Stoffe, die in unserem Lager nicht vertreten sind ;außerdem sind wir Agenten für das berühmte „Atterbury = System", die feinsten fertigen Kleider der Welt.

Unsere feinsten Anzüge sind in jeder Weise so gut wie die feinste Kundenschneider-Arbeit und die Ersparniß beträgt etwa die Hälfte .. Preise rangiren von

$18 bis $36.50

Ungefähr 1,500 feine Frühjahrs = Anzüge für Männer ,eine gründliche Räumung aller angebrochenen Partien und einzelnen Partien unserer besten $12, $15 und $18 Qualitäten .. feine Vicunas, Tweeds und Cheviots, alle Größen in dem Assortiment ... Eure Auswahl **$10**

Die feinsten Qualitäten in hiesigen, irischen u. schottischen Homespun Outing Anzügen ... Schnitt in Norfolk, einfach-brüstigen „Varsity und zweiknöpfigen doppelbrüstigen Facons ... zu .... **$9 bis $25.00**

Außerordentliche Offerten in

Feinen Männer = Schuhen,

Hoher und niedriger Schnitt.

Die größte Geldersparniß = Gelegenheit der Saison an durchaus hochfeinem Schuhzeug.

Der Einkauf des ganzen Lagers eines hervorragenden Fabrikanten zu einem Schleuderpreise von nahezu derHälfte ermöglicht es uns, die Preise sehr niedrig anzusetzen.

Es sind alles $3.00= und $3.50= Schuhe...alle Facons und Größen...in Patent Colt, Vici Kid, Box u. Velour Calf und echtem Pferdeleder.....Eure unbegrenzte Auswahl,

$2.25

Spezielle Offerten morgen in

Feinen Knaben= Kleidern

für Graduation und Konfirmation.

Kniehosen Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren...feine ganzwollene blaue Serge...extra gut geschneidert.... wirklicher $5.00 Werth, speziell zu **$3.50**

Feine Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren....in „College" und „Varsity" Facons .. Homespuns Worsteds, Cheviots und Cassimeres..... wirklicher $15 Werth...morgen zu **$10**

Breitrandige Sailor Kinder = Strohhüte.. 25c bis $4.98.

Hübsche Facons in Jünglings= und Knaben= Strohhüten..25c bis $2.98.

Lederne Knaben = Gürtel..in schwarz oder braun..45c bis $1.45.

Franz. Balbriggan Knaben=Unterzeug..48c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Vom Brauherrn=Konvent.

Niagara Falls, N. Y., 12. Juni. Die Konvention des Brauerei= und Mälzerei=Besitzer=Verbandes beschloß, die nächstjährige Konvention in der Weltausstellungs=Stadt St. Louis abzuhalten.

Den Empfehlungen des betreffenden Ausschusses entsprechend, wurden folgende Beamte erwählt:

Joseph Theurer (Chicago), Präsident; John Gardiner jr. (Philadelphia), 1. Vize=Präsident; Fred. Papst jr. (Milwaukee), 2. Vize=Präsident; Julius Liebmann (Brooklyn), 3. Vize=Präsident; George Short jr. (New York), Schatzmeister, und Gallus Thomann (New York), Sekretär. Zum Mitglied des Berathungs=Ausschusses wurde Col. Ernest Fecker von Chicago gewählt.

Ausland.

Das ermordete Königpaar.

Weiteres über das Palast=Gemetzel u. s. w

Berlin, 11. Juni. Nicht wenige Kreise in Deutschland hegen den Verdacht, daß die Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga von russischer Seite angestifte worden sei! Vom neuen serbischen König weiß man hier, daß er in reger und thätiger Verbindung mit den russischen Interessen steht. Er hat auch einen Bruder, welcher Leutnant in der russischen Armee ist.

Genf, 11. Juni. Der jetzige serbische König Peter Karageorgewitsch lebte während der neueren Zeit in einer bescheidenen Wohnung an der Rue Bellote. In den letzten Wochen stand er in beständiger und reger Verbindung mit serbischen Politikern! Offenbar damit hatten auch mehrere Besuche zu thun, die er neuerdings in Wien machte; er besuchte auch St. Petersburg, wo sein Sohn zur Schule ist.

Boston, 11. Juni. Prinz Alexis, Bruder des neuen Königs von Serbien, besuchte im Frühling und Sommer 1899 unsere Stadt und benachbarte Plätze. Einen beträchtlichen Theil des Sommers hindurch war er Gast in der Wohnung von E. C. Swift zu Biverley.

London, 11. Juni. Eine Spezialdepesche aus Rom meldet, es seien vergangene Nacht in Belgrad nahezu 100 Personen getödtet worden! Doch ist diese Angabe noch von keiner anderen Seiten bestätigt.

Belgrad, 11. Juni. Die Erregung auf den Straßen nimmt fort und fort zu. Trotz des strömenden Regens versammelten sich Tausende in der Umgebung des Königspalastes. Allenthalben waren Truppen aller Waffengattungen postirt, und Feldgeschütze wurden bereit gehalten, sofort dreinzuschießen, wenn sich irgend welcher Widerstand gegen die neue Regierung zeige! Die Soldaten rissen ihre Kokarden mit den Buchstaben des Königs Alexander ab und ersetzten sie durch Blumen, grüne Zweige und Laub.

Schaaren junger Männer zogen durch die Straßen, Fahnen schwingend und rufend: „Hoch lebe Karageorgowitsch!"

Beinahe alle Häuser in Belgrad sind beflaggt, und man sieht absolut keinen Flor oder sonst ein Trauerzeichen! Die königliche Standarte über dem Palast ist niedergesenkt worden.

Berichte aus Plätzen außerhalb Belgrads lassen erkennen, daß das Land ohne Bedauern das Verschwinden der Dynastie Obrenowitsch annimmt.

Das Signal zum Beginn der Metzelei in vergangener Nacht war durch einen Kanonenschuß gegeben worden!

Genf, 11. Juni. Peter Karageorgewitsch, der neue serbische König, weilt noch immer hier. Er schien sehr überrascht über die Nachrichten aus Belgrad zu sein, von denen er, wie er behauptete, erst durch ein Privat=Telegramm aus Wien Kenntniß erhalten hat!

Belgrad, 11. Juni. Hiesige Zeitungen „schmücken" die Berichte über die Dinge der vergangenen Nacht — die übrigens sofort von Offizieren, welche durch die Straßen sprengten, ausgerufen wurden — noch auf allerlei Weise aus.

So sagt eine Zeitung, die Leichen des Königs und der Königin seien, in Laken gewickelt, aus einem Fenster des Palastes in den Garten herabgeworfen und auf einem Baggage=Wagen weggefahren worden.

Die Karageorgiewitsches.

Des neuen Königs Vater, Sohn von Alexander K., geb. 1806, gest. 1885, trat nach der Ermordung seines Vaters in die russische Armee ein, kehrte aber, dem Rufe desMichael Obrenovitsch folgend, nach Serbien zurück und wurde dessen Adjutant. Nach Michaels Sturz wurde er einstimmig zum Fürsten gewählt.

In seiner Regierung stützte er sich auf Oesterreich und blieb im Krimkriege neutral. Dadurch zog er sich den Haß der Russenpartei zu und Ende 1858 wurde er, der nach Belgrad zu den Türken floh, abgesetzt. Er lebte dann abwechselnd in Pest und auf seinen Gütern in der Walachei. Der neue König von Serbien, Peter K., ist sein einziger Sohn.

Wettsänger fangen sich „braun und blau".

Frankfurt a. M., 12. Juni. Vom jüngsten Wettsingen werden noch immer interessante Einzelheiten gemeldet. Als die Vereine infolge des andauernden Singens in den höchsten Tonlagen sichtlich erschöpft waren, sagte der Kaiser:

„Ich habe es durch mein Glas gesehen: dieMenschen werden ja braun und blau im Gesicht. Ich werde das Komponiren im deutschen Reiche auf zehn Jahre verbieten."

Die Leiden die Baby's Leben bedrohen. Kinder Cholera, Dysentery, Diarrhoe. Dr. Fowler's Extract von wilden Erdbeeren verfehlt nie sie zu überwinden. momiffe

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein großer Brand in Rochester, N. Y., der im Pancoft=Gebäude ausbrach, verursachte einen Schaden von $600,000.

— Präsident Roosevelt ist aus Cleveland, wo er der McCormick=Hanna=Hochzeit beiwohnte, wieder in Washington eingetroffen.

— Bei der gestrigen Probe=Wettfahrt unweit New York besiegte die neue Regatta=Jacht „Reliance" abermals die Jachten „Constitution" und „Columbia".

— Ueber Jackson, Ky., ist der Belagerungs=Zustand verhängt worden, weil angeblich den Hauptzeugen im Mord = Prozeß gegen Curtis Jett $5000 Bestechungsgelder geboten wurden.

— In unserer Bundeshauptstadt verlautet, daß noch verschiedene Verhaftungen und Amts=Enthebungen in allernächster Zeit zu erwarten seien. Die Leiter des Post=Departements verweigern alle Auskunft über diese Gerüchte.

— Das Kriegsdepartement hat an die verschiedenen Staaten und Territorien Beiträge für ihre Milizen überwiesen, darunter $58,273 an Illinois, $24,924 an Michigan, $19,136 an Indiana und $24,452 an Wiskonsin.

— Die Geschworenen in Fowler, Ind., haben den, aus Paris zurückgeholten Moses Fowler Chase für unzurechnungsfähig erklärt. Dies ist ein Sieg für Fowlers Vater. Ein Vormund für den jungen Millionär wurde ernannt.

— Gestrige Baseball=Spiele: „American League" — Cleveland 3; Philadelphia 2. Boston 2; St. Louis 0. New York 4; Detroit 3. „National League" — Pittsburg 9; Brooklyn 0. Boston 8; St. Louis 6. New York 2; Cincinnati 0.

— Ein New Yorker Ingenieur ist im Besitz einer Probe des, als „Polonium" plötzlich bekannt gewordenen Metalls aus Paris, welches Metall es möglich machen soll, Blinde sehend zu machen und Fieber und Auszehrung zu heilen!

— Richter Marcan von der New Yorker „Supreme Court" entschied in einem Erbschafts=Prozeß, daß das Verlangen eines Mannes von 90 oder selbst noch mehr Jahren, wieder zu heirathen, kein Beweis für Unzurechnungsfähigkeit sei.

— Beim Zusammentritt der Großgeschworenen in Belleville, Ill., für den September=Termin soll versucht werden, die Verüber des jüngsten Lynchmordes zu identifiziren. Es wird jetzt als sicher angenommen, daß der, vom farbigen Lehrer Wyatt geschossene County=Superintendent Hertel mit dem Leben davonkommt.

Ausland.

— Es wird amtlich gemeldet, daß alle Gerüchte über tuberkulöse Erkrankung der Königin Wilhelmina von Holland bloße Erfindungen sind.

— Es heißt, daß in Kolombia der Abfall zweier Bundesstaaten und ein Bürgerkrieg drohe, wenn der Panamakanal=Vertrag mit den Ver. Staaten nicht gutgeheißen werde.

— Das Befinden des Charite=Wärters Otto Marggraf in Berlin, welcher nach dem Tode des, an der Pest gestorbenen Dr. Milan Sachs erkrankte, hat sich bedeutend gebessert. Offenbar kam sein Fieber nur von den Serum=Einspritzungen.

— Das, in Amerika verbreitete Gerücht, daß eine Fortdauer der, gegen Italien gerichteten Kundgebungen in Oesterreich zur Kündigung des Dreibundes führen werde, entbehrt, wie aus Rom gemeldet wird, jeder Begründung.

— Die Vertreter der amerikanischen Standard Oil Co., welche versucht hatten, die Kontrolle über die Oelfelder in Rumänien zu erlangen, sind wegen des Widerstandes der rumänischen Regierung wieder von Bukarest nach New York abgereist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: König Albert, von Neapel und Genua.
Port Said, Egypten: Machaon, von London, Antwerpen und Liverpool nach San Franzisko.
Southampton: Philadelphia von New York.
Liverpool: Saxonia von Boston.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; La Bretagne nach Havre, Peninsular nach Lissabon; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.
St. Michaels, Azoren: Cambroman, von Genua und Neapel nach Boston.
Queenstown: Majestic und Aurania, von Liverpool nach New York; Westernland, von Liverpool nach Philadelphia; Dominion, von Liverpool nach Kanada.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.
New York: Bremen nach Bremen; Numidian nach Glasgow.
Boston: New England nach Liverpool.
San Franzisko: Normannia nach Hamburg; America Maru nach Hongkong.
Gibraltar: Lahn, von Genua und Neapel nach New York.
Havre: La Savoie von New York.
Moville: Carthagenian, von Glasgow nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York.
Westernland, von Liverpool nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Fernsprech = Skala.

Ein Entwurf Ald. Blakes zur Regelung der Gebühren.

Alderman Blake arbeitet zur Zeit an einem Entwurf zur Regelung der Telephongebühren in Chicago und wird denselben als Ersatz für die Vorlage der United Telegraph, Telephone & Electric Co. einreichen, welche sich zur Zeit in den Händen des Stadtrathsausschusses für Rechtssachen befindet. Er erklärt, daß durch die letztere Vorlage ein allgemeiner Telephon=Freibrief ausgestellt werde. Dieselbe beruhe auf einer falschen Auffassung der öffentlichen Wohlfahrt. Der Fernsprechdienst solle ein Monopol unter Aufsicht der Behörden sein.

Der Blake'sche Entwurf bestimmt, daß die Gebührenskala, welche vom städtischen Elektriker Ellicott und den Stadtrathsmitgliedern Young und Connery vor einem Jahre ausgearbeitet wurde, für den beschränkten Fernsprechdienst eingeführt werden soll. Die Skala ist eine abgestufte und enthält keine Grenzen mit Bezug auf den Betrag. Des Weiteren wird die Miethe für Fernsprecher mit unbeschränkter Gebrauchsberechtigung auf $85 das Jahr angesetzt, auch darf der Dienst, gegen Zahlung der Gebühren, Niemand verweigert werden.

Die Fernsprech=Gesellschaften sind gehalten, den Dienst nach Maßgabe der neuesten Erfindungen zu regeln; auf jede Verletzung der Vorschriften ist eine Strafe von $100 gesetzt.

„Bei einer Miethsgebühr von $85 das Jahr kann eine Fernsprech=Gesellschaft viel Geld verdienen," sagte Herr Blake heute. „Die Rate muß billigen Ansprüchen entsprechen, und das thut eine solche von $85. Genaue Zahlen über die Betriebskosten des Fernsprechdienstes stehen mir nicht zu Gebote, aber ich halte meine Vorlage für richtig und ich werde deren Annahme befürworten. Ich glaube nicht, daß die andere Telephon = Ordinanz irgend welche Aussicht auf Annahme hat."

Fünftausend Fuß vom Ufer und viele Fuß unter der Oberfläche des Sees wurde von städtischen Angestellten in dem ersten Wasserwerkstunnel, welcher hier vom Lande nach einer Saugstation gebaut wurde, eine eiserne Platte gefunden. Der Tunnel, welcher fünf Fuß im Durchmesser ist, war ausgepumpt worden und die Beamten gingen durch denselben, als sie über die Platte stolperten. Diese maß zwölf bei achtzehn Zoll und war zwei Zoll dick .Auf derselben befand sich folgende Inschrift: „Wasser in den Tunnel gelassen, 24. März A .D. 1867; in beständigem Gebrauch seit fünfzehn Jahren. Ausgepumpt im Januar A.D. 1882, in ausgezeichnetem Zustande gefunden. Diese Urkunde wurde hier eingesetzt von Carter H. Harrison, Bürgermeister der Stadt Chicago, 24. Januar 1882. DeWitt C. Cregier, städtischer Ingenieur, S. G. Artingstall, städtischer Hilfs=Ingenieur."

Die Taucher Donovan und Scott fanden den Boden des alten Tunnels, welcher von der Zweimeilen=Saugstelle nach dem Pumpwerk an der Chicago Ave .läuft, verhältnißmäßig rein, in Anbetracht der Milliarden Gallonen Wasser, welche durch dieRöhre gepumpt wurden. Nur wenig Bodensatz wurde vorgefunden. Bürgermeister Harrison will die Platte sowie den kupfernen Zylinder, welcher unlängst im Pumpwerk gefunden wurde,, der „Chicago Historical Society" übergeben.

Die jährliche Aufnahmeprüfung für die Chicagoer Normalschule wurde gestern abgehalten. Vierhundert Abiturienten der hiesigen Hochschulen und anderer Lehranstalten gleichen Ranges nahmen daran theil. Die Prüfung fand in der alten Franklin=Schule, Ecke der Sedgwick und Division Str., unter Leitung des Hilfs=Superintendenten Megan statt. Unter den Regeln des Schulrathes können sich an einem Theil der Prüfung auch solche Hochschüler betheiligen, welche die Hochschule noch nicht ganz durchgemacht haben, falls sie ein Jahr später, wenn sie die Hochschule absolvirt haben, sich dem anderen Theil der Prüfung unterziehen wollen. Kaum zwanzig junge Männer betheiligten sich an der Prüfung, wie überhaupt seit einigen Jahren die Zahl der männlichen Normalschüler immer mehr gesunken ist.

Der Baukommissär Williams untersuchte auf Ersuchen von Miethern die Mauern des siebenstöckigen Gebäudes der Grundeigenthumsbörse, 59 Dearborn Straße, in denen sich an verschiedenen Stellen, und namentlich in den erst in neuerer Zeit aufgeführten Theilen, bedenkliche Risse zeigen. Das Einrammen von Pfählen auf einem benachbarten Bauplatz, wo das neue Iroquois=Theater an der Randolph Straße errichtet wird, soll die Ursache der Baufälligkeit sein. „Ich kann die Thür meines Geschäftszimmers, Nr. 310, nicht mehr schließen", sagte T. J. Dolan jun., Sekretär der Dampfschaufel=Maschinisten von Amerika. „Zwischen dem Fenster und Gesims ist ein großer Riß, und das lose Steinwerk droht, auf die Straße zu stürzen." Der Buchhalter John Brown sagte, er habe ein lautes Geräusch vernommen und dann Risse in der Decke bemerkt. Baukommissär Williams hat seine Untersuchung noch nicht beendigt.

Fiel unter die Räuber.

Andrew Olson, ein in der Nähe von Rosehill wohnhafter Schwede, wurde gestern Mittag an Illinois und St. Clair Straße von drei Männern überfallen und mittels .vorgehaltenen Revolvers um $37 beraubt. Olson hatte kurz zuvor mit seinen Angreifern in einer Wirthschaft gezecht. DieRaubgesellen gaben nach verübter That Fersengeld. Olson meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue. Als der That verdächtig wurde ein gewisser Wm. Doehn verhaftet und von Olson identifizirt. Auf seine Kumpane fahndet die Polizei.

Vermißt.

Die hiesige Polizei wurde ersucht, nach dem Verbleib von George Sullivan, Nr. 1815 N. Grand Avenue, St. Louis, zu forschen. Sullivan kam vor drei Wochen nach Chicago und blieb seitdem verschollen. Seine Gattin ist schmerzgebeugt, während seine Mutter im Sterben liegt. Seine Angehörigen beürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Der Vermißte, welcher elegant gekleidet war, ist 32 Jahre alt, blond und hat blaue Augen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühten sich bislang vergeblich, von Sullivan eine Spur zu finden.

Geldmangel

war in diesem Falle ein Segen.

Nicht immer ist der Mangel von Geld ein Segen.

„Eine Dame in Green Forest, Ark., verdankt ihre Gesundheit der Thatsache, daß sie die geforderten Gebühren eines Spezialisten für die Behandlung ihres Magenleidens nicht im Stande war, im Voraus zu bezahlen; sie gab Kaffee auf und trank Postum. Sie erzählt über ihren Fall. Ich wurde von vier verschiedenen Aerzten während 10 Jahre wegen Magenleidens behandelt.

„Kürzlich sprach ich bei einem anderen vor, der mir sagte, er könne mich nicht heilen, ich hätte Magen=Neuralgie. Dann ging ich zu einem Spezialisten, der behauptete, er könne mich in vier Monaten heilen, aber ich müsse im Voraus bezahlen. Ich vermochte die nöthige Summe nicht zu beschaffen und in meiner Noth gab ich den Kaffee auf und versuchte Postum Food Kaffee.

„Ich gab den Kaffee auf und machte einen gründlichen Versuch mit Postum und die Resultate waren wunderbar. Ich schlafe jetzt gut in der Nacht, etwas was seit langem nicht der Fall war; die Magenschmerzen sind verschwunden und ich bin eine ganz andere Frau. Ich zauberte, den Kaffee aufzugeben, denn jedesmal, wo ich es versuchte, litt ich an heftigen Kopfschmerzen. deshalb blieb ich dabei, ihn zu trinken, obgleich ich wußte, daß er mir schädlich war, da er die Ursache meines Magenleidens und der Nervösität war. Aber als ich ihn mit Postum vertauschte, war es anders.

„Und zu meiner Ueberraschung vermißte ich den Kaffee durchaus nicht, als ich mit Postum begann. Kaffee tödtete mich langsam und sicher und ich erkannte nicht, was er anrichtete, bis ich ihn aufgab." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Juni=Räumung.

Großer Ende der Saison Räumungs=Verkauf — ein jährliches Ereigniß, das eine große Ersparniß von tausenden von Dollars für das Publikum Chicagos bedeutet. — Alle übrig gebliebenen Frühjahrs = Waaren müssen schnell weg. Schnelle und entschiedene Handlung ist nöthig—Profite verschleudert—Preise zertrümmert—Offen Samstag Abend.

Schöne eiserne Bettstellen, voll mit Messingbeschlag, dassives Tubing, alle Farben von Emaille, 75 Bettstellen in der Partie— gehen jetzt zu.......... 1.65

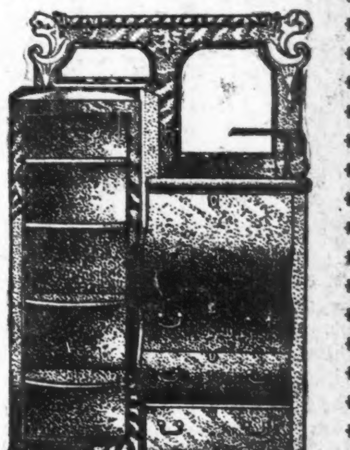
Kredit=Bedingungen:

$25.00 Einkauf — $2.50 Anzahlung, 50c per Woche.
$50.00 Einkauf — $5.00 Anzahlung, $1.00 per Woche.
$100.00 Einkauf — $10.00 Einkauf, $1.50 per Woche.
$200.00 Einkauf — $20.00 Anzahlung, $2.50 per Woche.
Größere Beträge—spezielle Bedingungen.

Eiserne Bettstellen, 50 Bettstellen in dieser Partie, massiv und elegant, $16 Werthe, zu nur $8.55; andere elegante Messing beschlagene, sehr schöner Entwurf, speziell zur Räumung für.......... 3.95

Massive Sideboards, massives Eichenholz und schön geschnitzt, breit und tief, großer französischer Beveled Spiegel, reduzirt jetzt auf nur.......... 11.90

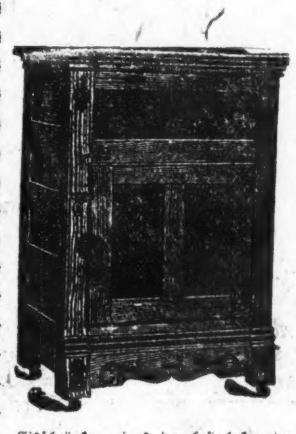
Sehr feine Dressers, gefertigt von massivem Eichenholz, hochfeiner Finish, extra großer Beveled Spiegel, jetzt nur $8.80; in reichem Golden Oak Finish, dieselben werden geräumt zu nur.......... 6.70



Elegante Combination Bücherschränke und Pulte, massives Eichenholz, sehr elegant, haben schweren Beveled Spiegel, diese Partie geht zu.......... 12.50

Teppiche u. Rugs

21c für feine Ingrain Carpets, seltene Farben.
33c für schwere Ingrains, eine hochfeine Qualität, großer Werth.
49c für reinwollene Ingrains, wendbar, werth 70c.
37c für feine Brussels Carpets, fest gewebt und schwer.
49c für Tapestry Brussels Carpets, extra Qualität.
65c für Velvet Carpets, reiche Farben.
10c für Matting, dauerhaft und in Carpet=Mustern.
24c für eine feine Sorte Oeltuch, speziell.
1.65 für Velvet Rugs, 6 F. lang, Führer.
3.80 für wollene Art=Rugs, 6x9 Fuß, eine große Reduktion.
6.50 für Art Rugs, aus Wolle, wendbar, 9x12 Fuß.
6.75 für feine Smyrna=Rugs, Gr. 6x9 Fß.
9.90 für feine Brussels=Rugs, Gr. 7.6x10.6.
14.75 für Brussels=Rugs, 9x12 Fuß, sehr schöne Farben.
8.75 für Cashmir Rugs, 9x9 F., gute Werthe
10.50 für Kashmir Rugs, 9x12 Fuß, schwere Waare.



Eisschränke, eines der best bekannten Fabrikate, schweres Paneled Cabinet, mit Holzkohle gefüllt, sind ein Wunder in der Sparsamkeit von Eis — speziell für diesen Verkauf, nur.......... 5.95

Sanitary Stahl = Couches, Patent Locks, extra starke Couch, gefertigt von den best möglichen Materialien, macht ein Bett von voller Größe und dazu noch ein sehr bequemes. Reduzirt auf.......... 4.55

Go=Carts, mit Sleeper=Vorrichtung, alle Patent Einrichtungen, Gummi=Polster Reife, ein Führer zu $6.80; eine spezielle Partie wird geräumt zu, nur.......... 4.35

4 Zimmer möblirt für $80

Bedingungen: $5.00 per Monat.

Beachtet die unten angegebenen, zugehörigen Artikel. Alles eingeschlossen.

Parlor=Möbel.
Feiner Parlor Suit, polirter Mahagoni=Finish, sehr schöne importirte Ueberzüge.
Zimmergröße Rug, wendbar, neue Muster, eine dauerhafte Qualität.
Massiv eichener Centertisch, großer schöner Tisch, fein polirt.
Ein Paar Spitzengardinen, volle Länge, breit und schön, Knopfloch gesteppte Edges.
Ein hübsches Bild, Goldrahmen, eine prachtvolle Auswahl in den Sujetten.

Schlafzimmer=Möbel.
Eisen=Bett, volle Größe, schwer und von schönemEntwurf, mit großer Doppelmatratze u. feinen Doppel=Springs; ferner 2Kissen, schweres Ticking; große Doppel=Comf's.
Massiv eichener Center=Tisch.
Eine feine große Lampe.
Massiv eichener Stuhl, Rohrsitz.
Großer schöner Dresser, schwerer Beveled Spiegel.
Zwei große hübsche Rugs.
Schöne Spitzen=Gardinen, doppelfad. Masche, Knopfloch gest.Edges.
Ein großes prachtvolles Bild.

Speisezimmer=Möbel.
Großes, massives Sideboard, eleganter Entwurf, französischer Beveled Spiegel.
Auszieh=Tisch, schweres, massives Eichenholz, schön und dauerhaft.
Vier Eßzimmerstühle, massives Eichenholz, mit Rohrsitze und hohen geschnitzten Rücklehnen.
Große hübsche Couch, feine importirte Velour=Ueberzüge.
Ein großes schön eingerahmtes Bild, geeignetes Sujet für das Eßzimmer.
Ein Paar schöne Spitzengardinen.

Küchen=Möbel.
Ein sehr schöner Küchenofen, von einem der bekanntesten Fabrikanten auf Erden gemacht, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit und als zufriedenstellender Backer und Kocher.
Ein Küchen=Tisch, gut gefertigt, schwer und dauerhaft.
Zwei harthölzerne Küchenstühle, von zufriedenstellendem Entwurf, in Oak=Finish.

MAX SCHUCHARDT
GENERAL AGENT
CHICAGO, ILL.

Der größten Lebensversicherungs=Bank der Welt, die

Equitable von New York

Gesammtvermögen 360 Millionen,
Ueberschuß . . 75 Millionen,
vom Staate kontrollirt.

Versicherungspolizen, welche nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen ausgezahlt werden.—Auf Verlangen werde ich Ihnen gerne unentgeltlich ganz genauen Aufschluß über sämmtliche Versicherungspolizen zukommen lassen. Bitte, füllen Sie den Koupon aus und schicken Sie mir denselben im Brief zu.

Max Schuchardt.

Koupon.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bdg., Chicago, Jll.
Bitte schicken Sie mir genaue Information.
Ich bin........Jahre alt.
Mein Name ist..............................
Meine Adresse ist..............................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. Frei!

8 bis 10 Cts. proTag schafft Ihnen einVermögen von
1000 Dollars
im Todesfalle für die Familie.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der erste Vorschlag.

Ueberstürzung läßt sich den Herren nicht vorwerfen, die sich die Aufgabe gestellt haben, ein befriedigendes Abkommen zwischen der Stadt Chicago und den Straßenbahn-Gesellschaften zustande zu bringen. Denn nachdem die Angelegenheit den Mayor, den Stadtrath, die Legislatur und die Wählerschaft seit mindestens drei Jahren mehr oder weniger beschäftigt hat, und nachdem ein Gesetz erlassen worden ist, welches der Stadt den Eigenbetrieb der Straßenbahnen gestatten soll, ist man jetzt glücklich bei dem ersten greifbaren Vorschlage angekommen. Die Chicago City Railway Company hat dem Stadtrathe und dem Volke mitzutheilen geruht, unter welchen Bedingungen sie bereit wäre, schon jetzt auf die Rechte zu verzichten, die ihr angeblich noch bis zum Jahre 1965 zustehen.

Indessen soll auch dieser Verzicht noch nicht unwiderruflich sein. Vielmehr will die Chicago City Railway Company ihre Ansprüche auf Grund des sogenannten 99 Jahre-Gesetzes nach zwanzig Jahren wieder erneuern, wenn alsdann die von ihr gestellten Bedingungen seitens der Stadt nicht erfüllt werden. Diese Bedingungen aber sind in Kürze folgende: Erstens soll die Stadt der Gesellschaft ihren Freibrief auf zwanzig Jahre erneuern. Zweitens soll sie sich verpflichten, nach Verlauf dieser Frist das „sichtbare“ Eigenthum der Gesellschaft, also ihre Geleise, Kraftstationen, Maschinen und Wagen, von unparteiischen Sachverständigen auf seinen wirklichen Werth abschätzen zu lassen. Drittens soll sie entweder selbst das Eigenthum der Gesellschaft zu dem ermittelten Preise übernehmen, oder eine andere Gesellschaft veranlassen, ihn zu bezahlen. Sollte sie jedoch weder das eine noch das andere thun können oder wollen, so soll sie gehalten sein, der Chicago City Railway Company unter den gleichen Bedingungen den Weiterbetrieb auf abermals zwanzig Jahre zu gestatten.

Der erste Gedanke, der sich angesichts dieses Vorschlages aufdrängt, ist der, daß das seinerzeit so viel besprochene „Trautmann-Amendment“ zu der Municipal Ownership Bill doch wohl von den Straßenbahn-Gesellschaften ausgegangen sein muß. Denn dieser Zusatz gibt der Stadt „das Recht“, genau das zu thun, wozu sie sich jetzt verpflichten soll. Dessenungeachtet braucht man freilich nicht gleich die Beweggründe der Leute zu verdächtigen, welche für die Municipal Ownership Bill mitsammt dem Trautmann-Amendment verantwortlich sind. Insbesondere braucht man nicht anzunehmen, daß es eigentlich darauf abgesehen war, den Bahngesellschaften statt eines zwanzigjährigen ein vierzigjähriges Wegerecht zu verschaffen. Vielleicht wird die Stadt nach Ablauf von zwei Jahrzehnten das sichtbare Eigenthum der Straßenbahnen wirklich selbst ankaufen können. Ist das nicht der Fall, so sollte sie doch wohl eine Gesellschaft auftreiben können, welche willens ist, für den Krempel so viel zu bezahlen, wie er thatsächlich werth ist. Treffen aber beide Voraussetzungen nicht zu, so wird sie sich so wie so dazu entschließen müssen, die alten Eigenthümer im Besitze zu lassen, weil doch der Straßenbahnbetrieb unter allen Umständen fortgesetzt werden muß. Bedenklich ist es höchstens, daß die Stadt in letzterem Falle keine neuen Bedingungen soll stellen dürfen. Da jedoch das Staatsobergericht entschieden hat, daß ein Freibrief kein Kontrakt ist, und daß die Stadt jederzeit den von ihr konzessionirten Gesellschaften „vernünftige“ Vorschriften machen darf, so hat der Vorbehalt der Korporationen nicht viel zu bedeuten.

Die Straßenbahn-Gesellschaften wollen offenbar sicher gehen. Sie wollen nicht viele Millionen für neue Betriebseinrichtungen ausgeben und zwanzig Jahre lang alles in bester Ordnung erhalten, nur um nach Ablauf dieser Frist ohne Weiteres herausgeworfen zu werden. Folglich verlangen sie eine Gewähr dafür, daß ihnen auf alle Fälle der Werth ihres Eigenthums ersetzt werden wird. Dazu wird die Stadt sich verstehen müssen, wenn ihr daran gelegen ist, dem Publikum andauernd die bestmöglichen Verkehrseinrichtungen zu verschaffen. Die Bahngesellschaften würden sicherlich keine Neuanschaffungen machen und alles in Verfall gerathen lassen, wenn sie befürchten müßten, nach zwanzig Jahren ohne jegliche Entschädigung vertrieben zu werden. Sie würden es gerade so machen wie ein Hypothekenschuldner, dem der Verlust des verpfändeten Hauses in Aussicht steht, und dem folglich nichts mehr daran gelegen ist, ob es in gutem Zustande verbleibt oder zusammenstürzt.

Was an dem Vorschlage etwa anstößig sein mag, werden die Rechtsberather der Stadt hoffentlich herausfinden und entfernen können. Grundsätzlich ist er entschieden berechtigt. Im Uebrigen ist es hohe Zeit, daß die Straßenbahn-Frage erledigt wird. Das Publikum, das unter den jetzigen Verkehrsverhältnissen empfindlich leidet, hat keine Lust, sich mit Haarspaltereien noch länger hinhalten zu lassen.

Gegenseitige Belehrung.

Daß der „Norden“ in Zukunft ganz ruhig sein muß und Farbigen-Verfolgungen des „Südens“, will er nicht schlimme Folgen riskiren, ebenso wenig „denaunzen“ darf, wie der Onkel Sam „offiziell“ die Judenmetzeleien der Russen, das wird nun wohl allmählig auch dem Blödesten klar werden. Der Balken im eigenen Auge ist nachgerade so groß geworden, daß er sich schlechterdings nicht mehr übersehen läßt. Auf den scheußlichen Mord in Belleville ist in Colorado ein neuer „farbiger“ Lynchmord gefolgt und hier in Chicago hat eine hochintelligente Nachbarschaft gegen den Verkauf eines Wohnhauses an einen Farbigen „protestirt“, und da das nichts half, den Farbigen ersucht, das Heim, das er sich erstand, doch ja nicht zu beziehen. Man hofft, daß der Mann ein Einsehen haben werde, läßt aber durchblicken, daß man gedenkt, noch andere Mittel anzuwenden, wenn er sich so unintelligent und ungefällig zeigen sollte, die Berechtigung jenes Wunsches der feinen Nachbarschaft nicht zu erkennen oder ihn trotzdem zurückzuweisen. Feuer und den bekannten Strick wird man wohl nicht anwenden, den Mann fern zu halten, dazu ist man viel zu zivilisirt, aber es gibt auch andere Mittel, und ob so oder so, die Geschichte läuft doch so ziemlich auf dasselbe hinaus — der Farbige wird wohl weichen müssen. Und warum? Weil er ein Taugenichts oder ein sittenloser Mensch ist? Bewahre! „Bis jetzt gibt's in jenem Stadttheile keine Farbigen und man ist entschlossen, auch keine dorthin kommen zu lassen,“ also nur weil der Mann farbig ist, will man ihn fernhalten.

Der Süden hat dem Norden das schöne Beispiel gegeben und dieser ahmt's fleißig nach. Das Lynchen und Rösten Farbiger kann dieser schon beinahe ebensogut wie der Süden und das Vertreiben der Farbigen aus Nachbarschaften, in denen sie nicht gewünscht werden, bezw. das Fernhalten derselben aus solchen auch. Der Norden ist gelehrig, aber dankbar ist er auch. Hat er dem Süden die Kenntniß der schönen Mittel und Wege, den Farbigen „Lektionen“ zu geben zu danken, so kann der Süden dagegen vom Norden lernen, wie er die Farbigen sammt und sonders des Stimmrechts berauben mag, ohne irgend etwas befürchten zu müssen. Er hat sich schon selbst allerlei Mittel ausgedacht, dieses zu erreichen. Er fing mit der Büchse und Schrotflinte an und kam dann mit der fortschreitenden Zivilisation zu der berühmten Großvaterklausel des Mississippi'er Wahlgesetzes; und er glaubte es mit der letzteren zu einer rechten Errungenschaft gebracht zu haben, aber — das ist Alles nichts und unzuverläßlich wie Neujahrsgelübde gegenüber jenem Mittel zur willkürlichen Beschränkung des Wahlrechts, das in der Gesetzgebung Vermonts enthalten ist und irgend ein weiser Südländer bei dem Studium der Gesetze Neu Englands entdeckte.

In Vermont sind von dem Stimmrecht gesetzlich ausgeschlossen alle Diejenigen, „welche nicht die Billigung des Rathes der Zivilbehörden des „Town“, in dem sie wohnen, gefunden haben“. Das ist kein schönes Deutsch, aber es schien angebracht, diese schöne Bestimmung wörtlich zu übersetzen und der Sinn des Satzes ist auch so leicht genug zu erfassen. Und man ist auch im Süden nicht faul gewesen, ihn zu ergreifen und — freut sich darüber.

Etwas Besseres, sagt die „Atlanta Constitution“, eines der bedeutendsten Blätter des Südens, könne sich der Süden gar nicht wünschen. Der Vermonter Gedanke werde wunderbar arbeiten, wenn er im Süden zur Anwendung käme; unter einem solchen Gesetz könne man wirklich alle käuflichen und unwissenden Stimmgeber, gleichviel ob weiß oder schwarz, ausschließen. Nur die eine Sorge hat man noch — ob jenes Wahlgesetz auch verfassungsmäßig ist?

Die Frage der Verfassungsmäßigkeit muß natürlich erst entschieden werden, aber es will scheinen als brauche man sich im Süden ob der Antwort die erfolgen wird, nicht viel Sorge zu machen. Die Vermonter haben sich jener Gesetzesklausel niemals bedient, Farbige vom Wahlrecht auszuschließen und die Klausel selbst enthält nichts, was irgendwie als eine Verletzung des 14. oder 15. Zusatzes zu der Verfassung ausgelegt werden könnte. Es ist schwer ersichtlich, wieso das Obergericht jenes Gesetz für verfassungswidrig erklären könnte. Und wenn es in Vermont verfassungsmäßig zulässig ist, dann muß es auch im Süden gelten dürfen und die Südstaaten werden nicht faul sein, den Vermonter Gedanken ihren Wahlgesetzen einzuverleiben.

Dann aber wird der südliche Neger so vollständig und hoffnungslos von den Wahlen ausgeschlossen sein, wie er vor dem Bürgerkrieg war, und er wird auch gar keine Aussicht haben, das Wahlrecht von den Bundesgerichten zurückzuerhalten.

Wenn es mit der Versüdlichung der nördlichen Gesinnung in der Negerfrage so weiter geht, wie in den jüngsten Jahren, dann wird sich der Norden überhaupt nicht darum kümmern, wie der Vermonter Gedanke im Süden arbeitet, es sei denn, man entlehne den Gedanken und seine dortige Anwendung wiederum vom Süden und dann wären wir auch hier bei der politischen Entrechtung der Farbigen angekommen.

Das ist unmöglich? Wer will heute noch sagen, daß etwas unmöglich ist? Vor sechs Jahren hätte man noch den philippinischen Unterjochungskrieg für unmöglich erklärt; vor sechs Jahren war noch die „Großvaterklausel“ „unmöglich“ vor sechs Tagen noch der Lynchmord von Belleville — wir schreiten rasch „vorwärts“ in unserer Zeit.

Streik-Erpressungen.

Gelegenheit macht Diebe. Man sieht es an allen Ecken und Enden; in allen Klassen und auf allen Stufen der Gesellschaftsordnung. Kein Stand und kein Beruf hat alle Tugend gepachtet. Es gibt keinen, der frei wäre von Unehrlichkeit; keine Heerde, die nicht ihre schwarzen Schafe hätte. Man sieht hochgestellte Staatsmänner ihre Stellung benutzen, um auf Kosten des Gemeinwesens ihre Taschen zu füllen. Man sieht Gesetzgeber ihre Stimme verkaufen; sieht große Finanzmänner anvertraute Gelder verspekuliren; sieht Kassirer und Verwalter lange Finger machen; sieht selbst Schatzmeister wohlthätiger Vereine und religiöser Gesellschaften zu Dieben werden; sieht öffentliche Beamte ihre amtliche Macht zu Erpressungen mißbrauchen. Es wäre Wahnwitz, wollte man verlangen oder erwarten, daß die „organisirte Arbeit“ allein eine Ausnahme mache.

Die menschliche Natur ist dieselbe in jedem Gewande. Es liegt in der Organisation keine wunderthätige Gewalt. Weder vermag sie den Einzelnen, der sich ihr anschließt, von seinen menschlichen Fehlern und Schwächen zu befreien, noch ist sie im Stande, der Gesammtheit oder der Mehrheit ihrer Mitglieder die höhere Einsicht zu verleihen und die Unfehlbarkeit, welche nothwendig wäre, stets die Fehler und Irrthümer zu vermeiden, die in allen anderen Verbindungen und Vereinigungen trotz aller Vorsicht nicht immer vermieden werden können. Es ist nur natürlich, daß auch hier mitunter der Bock zum Gärtner gemacht wird; auch hier unredliche Gesellen und selbstsüchtige Streber sich führenden Einfluß zu verschaffen wissen. Oder daß selbst unter Denen, die mit den besten Absichten von der Welt ein ihnen von der Organisation übertragenes Amt antreten, sich Einzelne finden, die den an sie herantretenden Versuchungen nicht zu widerstehen vermögen.

Der Besitz von Macht ist immer mit der Versuchung zu ihrem Mißbrauch verbunden. Und die Machtstellung, welche in der neuen Arbeiterbewegung den sogenannten „Walking Delegates“, „Geschäftsführern“ oder sonstigen Streik-Befehlshabern eingeräumt ist, ist solcher Art, daß sie die damit Betrauten ganz besonderen Versuchungen aussetzt. Man hat ihnen die Macht gegeben, Streiks anzubefehlen und für beendigt zu erklären. Auf ein Zeichen, das ein solcher Beamter gibt, legen Hunderte und Tausende die Arbeit nieder. Durch einen Wink seiner Hand, durch einen Pfiff auf seiner Pfeife mag er die größte Fabrik, das gewaltigste Bauunternehmen zum Stillstand bringen. Auf viele Tausende und nicht selten auf Zehntausende und auf Hunderttausende mag sich der Schaden belaufen, der dem betroffenen Unternehmer damit zugefügt wird. Diese Schädigung zu verhängen, ist in die Macht eines Einzelnen, oder wenn es hoch kommt, eines Ausschusses gelegt. In denselben Händen liegt die Macht, die Schädigung abzuwenden — oder sie wieder aufzuheben durch Beendigung des Streiks. Ist es ein Wunder, daß manchem Träger solcher Macht die Versuchung kommt, die Macht zur eigenen Bereicherung zu gebrauchen?

* * *

An und für sich liegt somit gar nichts Unwahrscheinliches an den Erpressungs-Beschuldigungen, wie sie neuerdings in New York und jetzt auch hier gegen gewisse Gewerkschafts- und Streikführer erhoben worden sind. Noch liegt etwas darin, woraus den Arbeiter-Organisationen sebst oder deren Mitgliedern ein besonderer Vorwurf gemacht werden könnte. Sind die Beschuldigungen wahr, so ist damit nichts weiter bewiesen, als daß auch die Arbeiterschaft die Erfindung noch nicht fertig gebracht hat, die noch kein anderer Theil der menschlichen Gesellschaft zu machen vermocht hat: die Erfindung, womit man jedem Menschen das Herz ergründen, eines jeden Ehrlichkeit oder Unehrlichkeit über jeden Zweifel hin feststellen könnte. Die Arbeiter-Organisationen brauchen sich nicht zu schämen, daß ihnen noch nicht gelungen ist, was noch Niemand sonst gelungen ist.

Es ist deshalb auch kein Grund zu besonderer Aufregung über die erhobenen Beschuldigungen vorhanden. Man soll niemand verurtheilen, ehe seine Schuld bewiesen ist. Man soll aber auch eine Anklage, die offenbar in gutem Glauben erhoben wird, nicht als grundlos behandeln, ehe man sich davon überzeugt hat, daß sie es ist. Im hier vorliegenden Falle hat die Vereinigung der betreffenden Arbeitgeber ihren guten Glauben durch die summarische Absetzung und Andieluftsetzung ihres eigenen Präsidenten bewiesen, der mit gewissen (wirklichen oder vorgeblichen) Vertretern der Streikführer in Unterhandlung gestanden und die Bezahlung der verlangten Bestechungssumme als einfachstes und wohlfeilstes Mittel zur Beendigung des Ausstandes empfohlen haben soll.

Statt sich unnöthig zu ereifern und zu erbittern, sollte man die Anklage kaltblütig untersuchen und sich vergewissern, was Wahres daran ist. Schlechte Berather der Gewerkschaft sind die, die den Versuch machen, die Erhebung der Anklage als eine Art Majestätsbeleidigung zu behandeln, und nun erst recht den Streit auszudehnen und jede Versöhnung abzuweisen: so wie etwa ein selbstherrlicher Herrscher einen Krieg anfängt und seine Unterthanen zur Schlachtbank führt, weil Jemand gewagt hat, seiner geheiligten Person zu nahe zu treten. Daß die Anschuldigung nicht wahr ist, ist möglich. Aber nur durch eine gründliche Untersuchung, nicht durch bloße Ableugnung, kann ihre Unwahrheit festgestellt werden.

— Man kann nicht an jedem emporschauen, der hoch gestiegen ist.

Der geistige Horizont von Jung-Berlin.

Wie Fritz Zilz in der „Vossischen Zeitung“ mittheilt, wurde den Knaben einer Berliner Volksschule — es handelte sich um zwei Klassen mit zusammen etwa 75 Schülern — in den kleinen Zwischenpausen zu verschiedenen Malen eine Reihe von Fragen zur schriftlichen Beantwortung vorgelegt, die theils unmittelbar dem in der Schule zur Behandlung gelangenden Stoffe entnommen waren, theils der zeitgenössischen Literatur und (deutschen) Politik, theils der Tagespresse (es war zur Zeit des Boerenkrieges und der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich), theils endlich sich auf spezifisch Berliner Verhältnisse bezogen. Durch die letzterwähnten Fragen wünschte man die Kenntnisse festzustellen, die Elternhaus und Umgebung und nicht zuletzt die Tagesblätter (die großen Knaben sind vielfach bereits eifrige Zeitungsleser) den Schülern vermitteln. Wir übergehen das Ergebniß der Erforschung, soweit sich diese auf den Schulunterricht bezieht, und geben aus dem Bericht des Herrn Zilz Folgendes wieder:

„Um zu ermitteln, welche nicht im Schulunterrichte genannten Personen den Kindern bekannt sind, wurde nach solchen Namen gefragt, deren Bekanntschaft sie entweder durch Zeitungslektüre oder durch Gespräche im Elternhause gemacht haben. Da war es immerhin interessant, zu sehen, daß Wildenbruchs Name bereits 53 Schülern geläufig war, während 20 nichts von ihm wußten. Zwei Antworten machten ihn zum „Preußendichter“, eine zum Reichstagsabgeordneten und eine zum Reichskanzler. Weniger bekannt war ihnen Gerhart Hauptmann; immerhin aber kannten bereits 23 Knaben den Dichter der „Weber“, während 47 ihre Unbekanntschaft mit ihm eingestehen mußten. Verschiedene machten ihn zum Schauspieler, einer endlich bezeichnete ihn geradezu als „unbekannt“.

Die zeitgenössische deutsche Politik scheint für den zwölf- bis vierzehnjährigen deutschen Buben noch keinen Reiz zu haben. Von dem kürzlich verstorbenen Rickert wußte nur ein einziger etwas zu berichten und mit dem Namen Windthorst verbanden drei Knaben eine richtige Vorstellung, während 65 ihn mit dem die Unkenntniß bezeichnenden Striche abthaten. Einer aber machte ihn flugs und fröhlich zum Polizeileutnant!

Einer größeren Popularität erfreut sich Miquel bei der Berliner Jugend; 42 Schüler wußten ihn richtig unterzubringen, während sich 21 wieder mit dem nichtsbedeutenden Striche begnügten. Zwei Knaben machten ihn zu dem, was er sicher gern geworden wäre, zum Reichskanzler, zwei zu einem Maler, je einer zu einem französischen Minister, einem Finanzmann und zum König von Serbien!

Bekannter noch ist Graf Bülow, den 65 Antworten richtig angaben und nur drei mit einem Striche abthaten. Außerdem wurde er als preußischer Kriegsminister, als Oberbürgermeister und als „Oberdirektor“ bezeichnet.

Wenig wußten die Berliner Knaben, die befragt wurden, von den Führern der Freisinnigen und der Zentrumspartei, und ebensowenig von den sozialdemokratischen Parteigrößen. So präsentirte sich bei der Frage nach Bebel 41 Male der mehrerwähnte Strich, während nur 26 Knaben wußten, wen sie sich bei diesem Namen zu denken haben. Fünf Schüler meinten, er sei ein „Sozialdemokrat“, einer verlieh ihm ein Stadtverordnetenmandat und zwei machten ihn zum Führer der — freisinnigen Partei! Uebrigens ist es auch um den Ruhm Singers nicht besser bei Jung-Berlin bestellt. Wie gelegentlich mündliche Fragen zeigten, war zwar Vielen der Name vertraut, bei näherem Zusehen aber ergab sich, daß sie — den gleichnamigen Nähmaschinenfabrikanten meinten!

Man sollte nicht glauben, daß zur Zeit des Boerenkrieges Namen wie Ohm Krüger, Botha, Chamberlain Berliner Kindern wirklich fremdbleiben könnten. Dennoch wußten vom Präsidenten Paul Krüger 10 Schüler nichts, während 58 eine zutreffende Antwort gaben. Einer hielt ihn für den Untergang seines Staates im voraus schadlos, indem er ihn flugs und fröhlich zum Präsidenten der Vereinigten Staaten machte. Neben dem Namen Louis Bothas befanden sich 50 richtige Antworten und 24 Striche. Einer der Knaben hatte ihn sogar etikettirt: ein Engländer! Den Kolonialsekretär Chamberlain kannten 28 Knaben, 20 wußten nichts von ihm und der Rest hatte ihm allerlei merkwürdige Titel und Würden verliehen. So soll er ein Berichterstatter aus Transvaal, ein Boerengeneral, ein englischer Kriegsmann, ein „Perlamantar in England“ und nach der einen Behauptung sogar ein — Chinese sein.

Ueber den Prinzen Heinrich waren 59 Schüler zutreffend unterrichtet, vier schwiegen sich über ihn aus, während einer ihn zu einem „Sohn“ schlechtweg machte, zwei andere zu einem Sohne Wilhelms II., einer zum jetzigen Kronprinzen, einer meinte, er sei „ein englischer“ (das zugehörige Substantiv fehlte leider) und einer erkannte in ihm einen portugiesischen Prinzen. Von seinem Gastgeber, dem Präsidenten Roosevelt, wußten 23 überhaupt nichts, während 43 richtig antworteten. Zwei machten ihn zum Oberpräsidenten, zwei zum Begleiter des Prinzen Heinrich und zwei endlich zur — „Tochter des Präsidenten von Amerika“!

Zwei Fragen nach Angehörigen der Berliner Stadtverwaltung mögen den Beschluß machen. Den Oberbürgermeister Kirschner kannten 62 Knaben, 10 machten einen Strich, einer meinte, er sei „Präsident der Vereinigten Staaten“, einer endlich antwortete: „Unbestätigter Bürgermeister“! Als ob er nicht ohnehin schon lange genug gewartet hätte!

Lokalbericht.

Zur Verhinderung von Verbrechen.

Die Citizens Mutual Alliance geht gegen Rückkaufshändler vor, die sich auch mit dem Verkauf von Waffen befassen.

Schulknaben, die im Besitze von Revolver waren, dem Jugendgericht überwiesen.

Der neue Schutzverein „Citizens' Mutual Alliance“ hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Ursachen der Verbrechen nachzuspüren, die in Chicago begangen werden, und die Händler zur Verantwortung zu ziehen, welche Waffen an Minderjährige verkaufen oder sonstwie die diesen Verkauf regelnden Gesetze und Bestimmungen übertreten. Leon Lewis, Rechtsberather dieses neuen Verbandes, erwirkte gestern vor Richter Caverly Haftbefehle gegen 37 Inhaber von Pfandgeschäften im Geschäftszentrum der Stadt, zunächst ließ er nur acht — A. Lipsky, M. Simon, J. Robinson, L. Steinberg, E. Greenberg, M. Silverman, Joseph O'Lane und E. Spingold — dem Richter wegen Uebertretung der den Waffenverkauf betreffenden gesetzlichen Bestimmungen vorführen. Die Verhandlungen wurden bis zum 19. Juni vertagt. Jeder der acht Angeklagten hatte bis dahin $300 Bürgschaft zu stellen. Superintendent Bodine vom Schulzwangsdepartement der städtischen Erziehungsbehörde erklärte, dieses Vorgehen der „Citizens' Mutual Alliance“ sei ein wahrer Segen, wenn es dem Verband Ernst mit seinem Vorhaben sei, die Axt an die Wurzel des Uebels zu legen, als welches der Revolvermißbrauch unter den Schulkindern betrachtet werden könne, und das unter der Jugend viel mehr verbreitet sei, als gewöhnlich angenommen werde. Er wies auf die folgenden Fälle hin, die sich gestern Nachmittag in städtischen Schulen ereigneten: Der zwölfjährige Frank Ebole wurde in der Skinner-Schule festgenommen und in die Beobachtungsanstalt für Angeklagte des Jugendgerichtes, Nr. 625 W. Adams Str., eingeliefert, weil er gedroht hatte, seinen Klassengenossen Patrick Garrity, mit dem er häufig in Streit gerathen, niederzuschießen; im Besitze des Knaben wurde thatsächlich ein sechsläufiger geladener Schießprügel vorgefunden. Mit einem scharfgeschliffenen Dolche ging gestern Nachmittag der dreizehn Jahre alte Harry Knudson dem Büttel John J. Nauffey zu Leibe, als dieser ihn wegen dauernden, unentschuldigten Fernbleibens von der Tennyson-Schule auf einem Ballspielplatz in der Nähe der elterlichen Wohnung des Knaben, Nr. 661 Warren Ave., festnehmen wollte. Bei einem Schulschwänzer der Webster-Schule, der ebenfalls gestern in die Beobachtungsanstalt für Angeklagte des Jugendgerichtes gebracht wurde, fand man einen Revolver vor. Herr Bodine sagt, daß die Verkäufer von Schußwaffen an Knaben ermittelt und zu strenger Bestrafung herangezogen werden sollten. Die Verhütung von Verbrechen sei eine Kulturaufgabe, deren Lösung durch die Chicagoer Behörden noch gar viel zu wünschen übrig lasse.

Für schuldig erklärt.

Richter Hortons Entscheidung in den Kohlentheuerungs-Prozessen.

Richter Horton hat endlich seine Entscheidungen in den Prozessen abgegeben, welche wegen angeblicher Uebertretung des Anti-Trustgesetzes gegen die „Northern Illinois Coal Dealers' Association“ und gegen die „Retail Coal Dealers' Association of Illinois and Wisconsin“ angestrengt worden sind. Der Richter erklärt im ersten Falle die Mitglieder des Verbandes für schuldig und erlegt ihnen eine Geldbuße von je $500 auf. Im zweiten Falle wird das Gesuch um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens abschlägig beschieden. Das Strafmaß für die Verbandsmitglieder wird hier auf je $100 festgesetzt. — Die Verurtheilten haben die Berufung angemeldet.

Gab's wieder auf.

Michael C. McMahon hatte vor drei Tagen eine Stelle als Hausmeister-Gehilfe im Gebäude der öffentl. Bibliothek angetreten, die ihm auf Grund einer von ihm abgelegten Zivildienst-Prüfung zuerkannt worden war. Jetzt ist der Platz wieder frei. McMahon hat ihn geräumt mit der Erklärung, daß man sich für jenen Sklavendienst einen Dümmeren suchen möge. Besonders mißfällt es Herrn McMahon, daß — während er selber emsig mit Scheuereimer und Schrubbürste zu hantiren hatte — „der Bibliothekar Hild sich's im Schaukelstuhl bequem machte und durch sein Gebahren den Eindruck erweckt, er wäre John P. Morgan in eigener Person, oder wenigstens der Präsident der Vereinigten Staaten.“

Unfälle.

Frau Raphael Motto, 206 Sherman Straße, wurde gestern Abend, als sie mit ihrem sechs Monate alten Kinde auf dem Arm im Begriff war, in der Nähe ihrer Wohnung die Straße zu kreuzen, durch einen von Louis Bell gelenkten Expreßwagen überfahren. Mutter und Kind haben schwere Verletzungen erlitten. Bell ist in Haft genommen worden.

Nähe der Ecke von Polk Straße und Plymouth Place wurde gestern Abend die im Hause Nr. 267 Indiana Straße wohnhafte Lena Clark von Thomas Clark, einem berittenen Boten der American Expreß Co., niedergeritten. Sie hat schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen erlitten.

Jeder mag von juckenden Hämorrhoiden heimgesucht werden. Reich und arm, alt und jung — schrecklich die Schmerzen, die sie leiden. Nur eine sichere Heilung. Doan's Ointment. Absolut sicher, versagt nie.

Gegen die geplante Neuerung.

Die County-Angestellten sind für einen Zahltag im Monat.

Zeigten rühmlichen Eifer.

Die Fahrstuhl-Inspektoren arbeiten mit Hochdruck. — Illinoiser Milchkühe fressen keine Abfälle von Destillationen. — Gegen Butterverjüngerer. — Lizens verweigert.

Mit alleiniger Ausnahme des County-Agenten Olson haben sämmtliche Vorsteher von Anstalten und Verwaltungszweigen des County gegen den Vorschlag des Präsidenten Foreman, halbmonatlich die Gehälter zu zahlen, Stellung genommen, und Hilfs-Koroner Monoghan erklärt, daß es nicht nöthig sei, die Zahlung der Gehälter bis zum 10. des dem Monate, in dem sie verdient sind, folgenden Monats zu verschieben. In diesem Sinne äußerte er sich heute in einer Versammlung des County-Finanz-Comites.

Koroner Traeger gab an, daß er seine sämmtlichen Untergebenen befragt und erfahren habe, daß sie wünschten, wie bisher, monatlich, ihr Gehalt zu erhalten.

„Natürlich!“, sagte er, „gibt's Leute, die mit ihrem Gelde nicht auskommen, selbst wenn es ihnen täglich ausgezahlt wird. Meine Leute wünschen indeß nur einen Zahltag im Monat. Dadurch wird eine Menge Arbeit erspart.“

„Ein Zahltag genügt uns,“ sagte Herr Weber, der Vorsitzer der Assessorenbehörde. In ähnlichem Sinne äußerten sich die übrigen Vorsteher der verschiedenen Verwaltungszweige, bis auf Herrn Olson. Dieser äußerte sich wie folgt: „Meine Untergebenen sind für zwei Zahltage im Monat. Mir persönlich ist es schnuppe, ob das Gehalt monatlich oder halbmonatlich gezahlt wird.“

Herr McLaren, der Geschäftsführer der County-Verwaltung, erklärte, daß auch beim monatlichen Zahltage die Gehälter erst am 10. des dem Monat, in dem sie verdient wären, folgenden Monats ausgezahlt werden könnten.

Herr Monoghan erklärte, daß das nicht unumgänglich erforderlich sei. Die Zahlungsanweisungen könnten ausgestellt, eidlich erhärtet, unterschrieben, geprüft, beglaubigt und innerhalb fünf bis sechs Tagen vom County-Schatzmeister eingelöst werden. Natürlich müßten die Methoden verbessert werden, das ließe sich aber bei gutem Willen schon bewerkstelligen.

Präsident Foreman führte vor zwei Monaten ein System ein, demgemäß die County-Angestellten am 9. Mai und 28. Mai Gehalt erhielten. Der 10. Juli wird voraussichtlich der nächste Zahltag sein. Er empfiehlt nun, daß die Angestellten zweimal monatlich Gehalt erhalten. Um darüber die Meinung der Vorsteher der verschiedenen Verwaltungszweige einzuholen, wurden diese vor das Finanzkomite zitirt.

Die Beamten des Bauamtes, welche mit der Inspektion der Fahrstühle fast zwei Monate im Rückstand waren, haben das Versäumte jetzt nachgeholt. Die zehn Fahrstuhl-Inspektoren prüfen durchschnittlich täglich je fünf Fahrstühle. Jede Inspektion bringt der Stadt $2 ein. Auf ihrer Liste befinden sich 5600 Fahrstühle, die größte Zahl, die jemals der Inspektion unterstand.

Kommissär Williams hat von der S. Krug Company das Angebot erhalten, das vierstöckige Gebäude an W. Lake und Desplaines Straße, welches baufällig ist, für $2200 abzureißen.

Direktor Jacques erklärte, daß das Gesundheitsamt der Staats-Kommission jeden erdenklichen Beistand leisten werde, in deren Bemühen, das Publikum vor Nachtheil und Schaden zu bewahren.

Haupt-Milch-Inspektor Grady ist von Peoria zurückgekehrt, wohin er sich begeben hatte, um die Anschuldigungen zu untersuchen, laut welchen Kühe, deren Milch nach Chicago gesandt wird, mit Abfällen aus Destillationen gefüttert werden. Er erklärte, daß die Anschuldigungen vollständig unbegründet seien, da die Illinoiser Kühe eher verhungern, als die Abfälle fressen würden. Es sei indeß wahr, daß Stiere aus dem Westen für den östlichen Markt dort mit Abfällen aus Destillationen gemästet würden.

Alfred H. Jones von der Kommission für unverfälschte Nahrungsmittel wird in nächster Woche nach Chicago kommen und gegen Händler vorgehen, die aufgefrischte Butter verkauft haben, ohne sie als solche zu bezeichnen.

Mayor Harrison weigerte sich heute, Charles Bauergarden eine Lizens für eine Wirthschaft an Addison und Herndon Str. zu gewähren, nachdem ein Bürgerkomite, an dessen Spitze J. F. Braidwood, Nr. 1050 Addison Ave. stand, gegen die Gewährung der Lizens protestirt hatte.

Kurz und Neu.

* Richter Holdom bewilligte heute Nachmittag das Scheidungsgesuch von Frau Isabella Healy, Gattin des New Yorker Millionärs John J. Healy.

Fahnentag-Feier.

Es ist eine Agitation im Gange, den 14. Juni jeden Jahres zum Fahnentag zu machen, weil an diesem Datum die dreizehn Sterne und Streifen als das National-Banner erwählt wurden. Ein weiterer wichtiger Tag in der Geschichte des Landes war der, an welchem die berühmte Familien-Medizin Hostetters Magen-Bitters zuerst dem Publikum vor fünfzig Jahren dargeboten wurde. Heute ist es anerkannt als unser nationales Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden, weil es stets zuverlässig ist und häufig eine Heilung zuwege bringt, nachdem alle anderen Mittel versagt haben. Wenn Euer Magen außer Ordnung ist und Ihr an Appetitverlust leidet, an Blähungen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Verstopfung, werdet Ihr finden, daß ein paar Dosen des Bitters den Magen in Ordnung bringen und die Beschwerden beseitigen. Versucht es und seht.

Kurz und Neu.

* Zu Beamten des Lokal-Ausschusses der National Civic Federation sind gestern gewählt worden: Richter Waterman, Präsident; Wm. G. Schardt und T. K. Webster, Vize-Präsidenten; George A. Schilling, Sekretär; Wm. J. Onahan, Schatzmeister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere theure Mutter

Katharina Faden geb. Groth

im Alter von 58 Jahren und 11 Monaten in ihrer Wohnung zu Dalton Station nach 8jährigem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 14. Juni, von der Wohnung, um 1 Uhr 30 Min., nach dem Oakland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Joachim Faden, Gatte.
Henry, Hermann und Anna Faden, nebst Schwiegersöhnen.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Wm. Fuchs

am 10. Juni im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 815 Otto Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Fuchs geb. Caster, Gattin.
Wm. B. Fuchs, Sohn.
Wilhelmine Biehl, Anna Heinz, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Maria Krüger

im Alter von 67 Jahren am 10. Juni, um halb elf Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 917 N. Francisco Ave., nach Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Krüger, Gatte.
Henry, Matthias, Mary Wagner, Emma Willert, Sophia Biesterfeldt, Rosa, Edward, Louis, August Krüger, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Henriette Peters

am Freitag, den 12. Juni, im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 30 DeKalb Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Peters, Gatte.
Ernst, John, Claire, Charlie, Bertha, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Lily of the West Frauen-Verein.

Den Schwestern hiermit zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Henrietta Peters,

30 DeKalb Str., heute Morgen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal.

Hulda Trenzen, Präsidentin.
Hermine Tricke, Sekr., 1161 12. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Adolph Fleege

am 10. Juni im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, um 12.30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1293 22. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Fleege, Gattin.
Rudolph und Amanda, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

Clara Kirchner

im Alter von 44 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt morgen Samstag, den 13. Juli, von 204 Augusta Str. nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Kirchner, Max Nillert, Henry Heckmann, nebst Familien.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Hardike

im Alter von 55 Jahren am 11. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 86 Newton Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet seine trauernde Wittwe:

Johanna Hardike.

Gestorben: Anna Schroeder, geliebte Mutter von John, William, Mary, Emma und Charles. Starb am 10. Juni im Alter von 78 Jahren. Beerdigung am Samstag, den 13. Juni, vom Trauerhause, 129 Washburne Ave., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren unvergeßlichen Gattin und Mutter

Christine Naudies

sagen wir allen Denen, welche ihre Theilnahme bezeugten durch letztes Geleit und Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schwestern des Nordwestern Frauen-Verein und der Freundschafts-Loge 72 D. O. H. für ihre herzergreifende Grabrede und zahlreiche Betheiligung.

Hermann Naudies, Otto Naudies.

Erstes Piknik
— veranstaltet vom —
„Prinz Heinrich“ deutscher gegenseitiger Unterstützungs-Verein...
in Hoerdts Grove, Ecke Western, Clybourn und Belmont Ave., am Sonntag, den 21. Juni 1903, Anfang Nachm. 2 Uhr. Tickets 25c die Person.

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai.
BROOKE und seine berühmte Marine Band.
60 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß“ Caterers.

Farm-Resort.
Friedrichs Point bei West Olive, Michigan, wurde am 1. Juni dem Publikum eröffnet. Gutes Fischen, Baden und Rudern. Preise mäßig. Graham & Morton Dampfer nach Holland, Mich., von dort Bahnanschluß nach West Olive.

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken ... Telephon: Central 2004.

WATRY **N. WATRY & CO.,** 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

FELIX KAHN & CO.,

Wholesale Fabrikanten von Männer- u. Knaben-

Kleidern

(Union Made.)

Verkaufen im Retail ihr ganzes Wholesale-Lager

um schnell mit einem enormen Ueberschuß-Lager von Frühjahr-Kleidern aufzuräumen. Nirgendwo in der Stadt wird solche Gelegenheit geboten, um hübsche, tadellos geschneiderte Kleider zu einer garantirten Ersparniß von der Hälfte zu kaufen. Nichts zurückbehalten — Verkauf ist jetzt im vollen Gange.

Für Samstag.

Reine ganzwollene blaue Cheviot-Anzüge, gutes Futter, passen so gut wie die besten, für.......... $3.98

Hochfeine Worsted- und Cassimere-Anzüge, in lohfarbigem und hellgrauem Effekt, $15.00-Werth... $6.45

Anzüge für Männer, in unappretirten Kammgarnen, Thibet und Serges, schlichte u. fancy Effekte $18.00-Werth, für.................... $8.90

Feinste Sorte Anzüge für Männer, von echten schottischen Cheviots, usw., usw., so gut wie die feinen Kundenschneider-Anzüge.................. $11.90

Männer-Hosen.

Ganzwollene Hairline Cassimere-Hosen, überall für $2.00 und $2.25 verkauft, hier für nur.......................... 95c

Fancy Kammgarn-Hosen, $3.00 werth, für.................... $1.49

Feine gestreifte Effekte (nur reinwollene Stoffe), neueste Facon Gesellschafts-Hosen, für.................... $2.49

Geld zurückerstattet für jeden Einkauf der nicht zufriedenstellend ist.

Südwest Ecke

Market and Van Buren Str.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Lokalbericht.

Für die St. Louiser Sängerfahrt.

Keine Gefahr durch die Hochfluth auf der Einfahrt in die Stadt zu befürchten.

Wie Herr Otto F. Stiefel, Präsident der St. Louiser Sängerfestbehörde, heute in einer Spezialdepesche der „Abendpost" mittheilt, ist die Stadt St. Louis von jedem Fluthschaden verschont geblieben; nur in East St. Louis und dem vier Meilen nördlich von St. Louis gelegenen Städtchen Madison hätte das Hochwasser Schaden angerichtet. Die Eisenbahngesellschaften, deren Linien nach der Sängerfeststadt führen, hätten bereits die umfassendsten Vorkehrungen zur Sicherheit der Fahrgäste und für Zuverlässigkeit ihres Betriebes getroffen. Befürchtungen in dieser Beziehung entbehrten somit jeder Begründung.

An die Chicagoer Sänger, welche sich an dem St. Louiser Fest betheiligen werden, richtet Herr Franz Amberg, Präsident der Vereinigten Männerchöre, folgenden Aufruf:

Achtung, Sänger!

Die Delegaten der Vereinigten Männerchöre von Chicago beschlossen, die Abfahrt der Sänger nach St. Louis auf Dienstag, den 16. Juni, 12 Uhr Nachts, festzusetzen, doch sind die Sänger und deren an der Fahrt theilnehmende Freunde dringend ersucht, sich mindestens 15 Minuten vor Abgang des Zuges an der Dearborn-Station der Wabash-Eisenbahn (Ecke Polk und Dearborn Str.) einzufinden. Die Waggons sind durch Tafeln mit der Bezeichnung der Vereine, die sich in jedem einzelnen zusammenfinden sollen, gekennzeichnet. — Fahrkarten und Sängerabzeichen sind von Sonntag, den 14. d. M., ab früh um 9 Uhr, bei Franz Amberg, Nr. 156 W. Washington Str., in Empfang zu nehmen. Die zur Rundfahrt berechtigenden Fahrkarten kosten $5 pro Person.

Hat einen Haken.

Nur bedingungsweise will die City Railway Co. Verzicht leisten.

Eine neue, strenge Milchordinanz.

Kapitän O'Brien über seine Ankläger. — Frank O. Lowden als Gouverneurs-Kandidat. — Harrisons Maschine. — Heitere Geschichte.

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat gestern Nachmittag den schon in der „Abendpost" mitgetheilten Bericht seines Unterausschusses über die Unterhandlungen mit der Chicago City Railway Co. entgegengenommen, welchem das Anerbieten dieser Gesellschaft über die Bedingungen, unter denen sie auf den 99jährigen Freibrief verzichten will, beigefügt war. Der Ausschuß vertagte sich dann bis zum 19. Juni, damit die Mitglieder sich in der Zwischenzeit mit den Einzelheiten des Vorschlages vertraut machen können. In letzterem wird die Bedingung gestellt, daß die Stadt der Gesellschaft nach Ablauf von zwanzig Jahren eine neue Gerechtsame gewähre, falls sie deren Anlagen nicht selbst erwerbe oder dafür keinen Käufer finde, und zwar auf Grundlage des dann vorhandenen Werthes der Anlagen, ohne Rücksicht auf die Einträglichkeit des Betriebes oder den Werth der Gerechtsame. Unter dieser Bedingung will die Gesellschaft auf ihren 99jährigen Freibrief verzichten. Des Weiteren ist vorgesehen, wie dieser Werth abgeschätzt werden soll und die Abschätzer zu ernennen sind. Falls eine der beiden Vertragsparteien verabsäumt, binen dreißig Tagen nach Ernennung des Abschätzers der anderen Partei den ihren zu ernennen, so soll dies von zwei beliebigen Bundesrichtern für sie besorgt werden; wenn die beiden Abschätzer sich nicht auf den unparteiischen dritten Abschätzer zu einigen vermögen, so sollen die Bundesrichter denselben bestimmen. Der Befund einer Mehrheit dieser Abschätzer soll für beide Vertragsparteien bindend sein. Die Anwälte des Ausschusses erklären, daß die Gesellschaft nach Ablauf von zwanzig Jahren, sollte die Stadt auf die Bedingungen eingehen, ihre Ansprüche auf den 99jährigen Freibrief wieder erheben könnte, wenn die Stadt die Anlagen dann nicht erwerbe oder einen Käufer für dieselben finde oder der Gesellschaft keine neue Grechtsame ausstelle. Die Erwerbung der Anlagen durch Enteignungsverfahren Seitens der Stadt könnte aber gerichtlich angefochten werden. Die Gesellschaft knüpfe an ihre Verzichtleistung auf einen fragwürdigen Freibrief Bedingungen, welche nur unter gewissen Umständen annehmbar seien. Die Mitglieder des Verkehrsausschusses lehnten eine Meinungsäußerung über die Vorschläge ab.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen hat nach einer Verhandlung, an welcher sich Beamte des Laboratoriums und Milchhändler betheiligten, die von Alderman Leachman entworfene Vorlage zur Regelung des Milchhandels gutgeheißen. Die Hauptbestimmungen derselben sind folgende: Milchkannen und Schöpflöffel müssen vor jedesmaligem Gebrauch ausgekocht werden; Kannen, in denen abgerahmte Milch enthalten ist, müssen roth angestrichen sein und in großen Buchstaben die Aufschrift „Skimmed Milk" enthalten; die geringste Strafe wurde von $25 auf $5 herabgesetzt und das Maximalstrafmaß von $100 auf $200 erhöht; Milchkannen der Milchversender dürfen nicht zum Aufbewahren der Milch benutzt werden, sondern müssen binnen 36 Stunden an den Versender zurückgeschickt werden.

Der Milchhändler Frank F. Bauer befürchtete, daß die rothe Farbe des Anstrichs einen schlechten Einfluß auf den Inhalt der Gefäße haben werde. Der städtische Bakteriologe Dr. Jaques bestritt das.

Die Veränderungen im Strafmaß erfolgten auf Empfehlung des Supt. Grady vom Milchinspektionsamte, welcher dieselben damit begründete, daß Kleinhändler häufig unbewußt sich straffällig machten und $25 eine zu schwere Strafe in solchen Fällen wäre, während das Strafmaß für die Benutzung von Erhaltungsmitteln der Milch oder für die Milchverfälschung nicht hoch genug sein könnte. Die Milchinspektoren werden durch die Vorlage ermächtigt, alle Erhaltungsmittel, die sie im Besitz eines Händlers oder seines Agenten finden, mit Beschlag zu belegen; der Händler oder Agent setzt sich außerdem einer Geldstrafe von $20 bis $200 aus. Milchereibesitzer, welche ihre Kühe mit Schlempe füttern oder ihre Anlagen nicht rein halten, sollen zu $5 bis $200 Geldbuße verurtheilt werden, ebenfalls Milchhändler, die ihre Geschäfte nicht rein halten. Sämmtliche Beamte des Milchinspektions-Amtes werden unter Bürgschaft gestellt, die Inspektoren unter je $1000 und die Leiter des Amtes unter je $5000.

Wegen Verkaufs von Milch und Rahm, welche nicht den vorgeschriebenen Normalgehalt besaßen, verurtheilte Friedensrichter Gibbons folgende Händler:

P. J. Friell, 728 48. Str., $25 und Kosten.
A. Johnson, 3553 Seeley Ave., $50 und Kosten.
H. Simon, 91 W. 13. Str., $25 und Kosten.
J. Kurzee, 322 Armour Ave., $50 und Kosten.
E. Jungdalle, 623 Root Str., $25 und Kosten.
C. Bollinger, 3138 Wallace Str., $50 und Kosten.
Frau Schmitt, 848 Halsted Str., $25 und Kosten.
N. Robinson, 3648 Vincennes Ave., $25 und Kosten.
James McCormick, 3827 Archer Ave., $25 und Kosten.
S. T. Becker, Lake Str. und Wabash Ave., $25 und Kosten.

* * *

Polizei-Kapitän O'Brien vom „Levee"-Distrikt behauptet, vor der Zivildienstbehörde den Nachweis erbringen zu können, daß er das Opfer von Wardpolitikern, gewerbsmäßigen Bürgschaftsstellern und Besitzern von verrufenen Wirthschaften geworden sei. Joseph Canan, dem infolge der Beraubung des Ald. Wendling und des Mordangriffs auf Polizeisergeant Miller die Wirthschaftslizens auf Veranlassung O'Briens entzogen wurde, weil Canans Kneipe angeblich der Sammelplatz von Dieben sei, soll an der Spitze der „Verschwörung" stehen. Canan hat starken politischen Einfluß in der ersten Ward und verlegte, als die „Levee" von der Gegend der Clark und Polk Str. vertrieben wurde, seine Kneipe nach dem 22. Str.-Distrikt. O'Brien bestreitet, Schweigegelder von Spielern und Verbrechern angenommen zu haben, und verweist darauf, daß er in zwanzigjähriger Dienstzeit nur zwei kleine Häuser in Woodlawn im Werthe von $6500 erworben habe, die überdies mit $2900 belastet seien. Die Anklagen sind von Polizeichef O'Neill ausgearbeitet worden. Letzterer erzwang übrigens letzte Nacht die Einhaltung der Polizeistunde Seitens der Wirthe in allen Stadttheilen, namentlich in der „Levee". Nur Ald. Kenna und sein politischer Büchsenspanner Andrew Craig kümmerten sich nicht um den Befehl.

* * *

Der Amtsantritt der sechs neuen Kreisrichter bildet noch immer den Gegenstand lebhafter Erörterungen unter den Betheiligten und den Rechtsanwälten. Namens einer großen Zahl der letzteren haben Chester M. Dawes und John P. McGoorty die neuen Richter ersucht, mit dem Amtsantritt zu warten, bis die ausscheidenden Richter ihre in Schwebe befindlichen Prozesse haben erledigen können. Die ungeduldigen Kandidaten haben darauf geantwortet, daß drei der ausscheidenden Richter überhaupt keine neuen Fälle mehr aufnähmen, und daß das Gesetz fordere, daß der Amtsantritt innerhalb einer „vernünftigen Frist" erfolge, also in etwa zehn Tagen. Korporationsanwalt Walker bestreitet eine solche Auffassung und verlangt, daß den ausscheidenden Appellationsrichtern Waterman und Burke Gelegenheit gegeben werde, die vor ihnen schwebenden Prozesse zu erledigen. In Anwaltskreisen glaubt man, daß, sobald einer der neuen Richter den Amtseid leiste, damit der Amtstermin aller ausscheidenden Richter erlösche, da nicht bestimmt ist, an wessen Stelle der neue Richter trete. Es ist vorgeschlagen worden, daß die neuen Richter ihre Sitze wie folgt einnehmen: Honore Hanecys, Brown Hortons, F. A. Smith Abner Smiths, Mack Neelys, Walker Watermanns und Kersten Burkes.

Am 15. Juni wird das Staatsobergericht über das Mandamusverfahren verhandeln, welches eingeleitet wurde, um die Giltigkeit der Wahl der drei möglichen Kreisrichter festzustellen.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 und 229 Wabash Avenue.

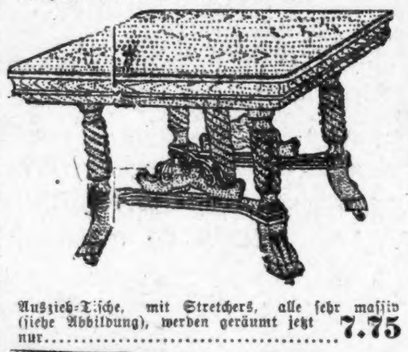
Räumung aller kleinen Partien — das ist unser Vorsatz. Eine mächtige Bewegung im Möbel-Verkauf. Angebrochene Partien, Odds und Ends gehen jetzt zu unvergleichlich niedrigen Preisen. Beachtet Hartman's diese Woche wegen Bargains.

Kredit zu Bedingungen, wie sie Euch passen.

Ueber 95 Dressers in dieser Partie (manche wie Abbildung), extra gut gemacht, schwerer Beveled Spiegel.................. 8.75

Combination Bücherschränke und Pulte, Partie von 150 (manche wie Abbildung), Auswahl zu......... 11.50

Alle Waaren bei Hartmanns mit deutlichen Preis-Ziffern markirt.



Auszieh-Tische, mit Stretchers, alle sehr massiv (siehe Abbildung), werden geräumt jetzt nur.............................. 7.75

Parlor Suits, drei Entwürfe zum Verkauf (manche wie Abbildung) alle von hochfeinem Mahagoni polirtem Finish und gepolstert in den feinsten importirten Materialien — Auswahl zu.............................. 12.75

Combination Küchen-Tische (siehe Abbildung), mit Blech ausbeschlagene Bins, ferner Schubladen und Fleisch- und Brotbretter; stark, dauerhaft und jetzt reduzirt auf nur.......... 4.75

Kredit für Alle.

Eßzimmerstühle, (wie Abbildung), Rohrsitz, jetzt zu............ 89c

Schaukelstühle, Odds und Ends, alle gehen jetzt zum Kostenpreis, über dreißig verschiedene Entwürfe, jetzt aufwärts von................ 1.75

Eiserne Bettstellen.

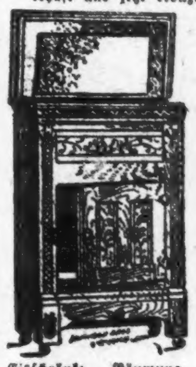
Partie Nr. 1, zwei Entwürfe, um damit zu räumen jetzt zu...................... 1.75

Elegante eiserne Bettstellen.

Partie Nr. 2, drei Entwürfe, sehr hübsch, jetzt reduzirt zu......... 2.85

Prachtvolle eiserne Bettstellen.

Partie Nr. 3, Mammoth Tubing, mehrere Entwürfe zur Auswahl, einige w. Bild, jetzt zu....... 5.75



Eisschränke, Räumung des ganzen Lagers — diejenigen wie Bild gehen jetzt für nur......... 6.75

Alles genau wie angezeigt.

Gasoline-Oefen zum Kostenpreis — die 3-Brenner Größe zu 3.45 — die 2-Brennergröße jetzt zu......... 2.45

Kredit wird gerne gegeben.

RUGS.

Wendbare Art Rugs — Größe 9×12, 8.75; 9×10.6, 6.75, und 6×9 Fuß, jetzt nur 4.75
Kashmir Rugs — Größe 9×12, 12.75; 9×9 Fß, 8.75, und 6×9 Fuß, jetzt zu.......... 6.75
Smyrna Rugs — reine Wolle, 9×12, zu 18.75; 7.6×10.6, 14.75, und 6×9 Fuß zu.... 8.75
Französ. Wilton Rugs — Größe 9x12, 29.75; 8.3x10.6, 26.75, und 6x9 Fuß..... 18.75
Arminster Rugs — hochfeine Qualität, 9x12 Fuß, 24.75, und 8.3x10.6 zu.............21.75
Feiner Ingrain-Carpet, Yd., 23c; Wolle Ingrain-Carpets, 39c; feine Brussels, Yd. 55c
Wilton Velvet Carpets, Yd., 69c; schwere Arminster Carpets, 89c; Matting, Yd..... 17c

Couches, weitere 25 Prozent reduzirt. Diese massiv. Velour Couches (wie Bild), schwere Eichen Gestelle — Tufted Tops — waren letzte Woche zu $9 zum Verkauf — Auswahl jetzt zu.................... 6.75

4 Zimmer vollständig möblirt für $99.

Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 per Monat. Alles eingeschlossen für alle Zimmer. Ebenso gut wie Ausstattungen die von anderen Läden zu $125 offerirt werden.

Auf den 16. Juni hat Oberst Frank O. Lowden eine Anzahl hervorragender Parteigenossen zu einem Piknik eingeladen, um bei dieser Gelegenheit seinen Plan zur Erlangung der republikanischen Gouverneurs-Nomination vorzulegen. Lorimer ist nicht eingeladen, sein Kandidat Yates weilt ahnungslos auf einer Reise nach Europa. Senator Cullom soll Lowdens Bewerbung begünstigen.

Chas. M. Tinney, der Leiter des republikanischen Postbureaus von Illinois, wird nächste Woche im Great Northern Hotel das Staatshauptquartier, welches seit Weihnachten geschlossen war, wieder eröffnen. Dies ist der erste Schachzug im Interesse von Yates.

Henry G. Foreman, Präsident des Countyraths, wird als „dunkles Roß" in dem Rennen um den Gouverneurspreis genannt; auch Staatsanwalt Deneen soll mit Hilfe von L. Y. Sherman und anderen Gegnern Yates' nach der Nomination angeln.

Am 20. Juni werden die jährlichen Beamtenwahlen in den demokratischen Wardklubs stattfinden. Es werden nur wenige Konteste erwartet. Harrison beherrscht die Sachlage. Die Klubs erwählen die Delegaten zu den verschiedenen Partei-Versammlungen und die Kontrole der Klubs ist daher von Wichtigkeit für parteipolitische Zwecke. In der 6., 19., 21. (hie Quinn, hie Burke) 25., 28., 30., 31., 32. und 35. Ward werden Kämpfe erwartet. Die Vorsitzer und Sekretäre für die Klubwahlen wurden gestern vom Vorsitzer Carey und Sekretär Lahiff vom demokratischen Countyausschuß ernannt.

Countyrichter Carter will am nächsten Dienstag entscheiden, ob Harry O'Donovan, Henry B. Sherman, J. J. Kelly, Joseph Meyers und B. J. Bissell, welche in Verbindung mit den Wahlbetrügereien in der achtzehnten Ward angeklagt sind, sich der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht haben. Er stellte die Angeklagten bis dahin unter je $1000 Bürgschaft. Da die Großgeschworenen, welche am nächsten Montag zusammentreten, die angeblichen Wahlbetrügereien untersuchen werden, so will Richter Carter diese nicht erst prüfen. Er verschob die Fälle daher auf nächsten Donnerstag.

* * *

Die Zivildienst-Behörde hat die Stadt zur zeitweiligen Anstellung, also auf sechzig Tage, von fünf Inspektoren, sechs Hilfs-Inspektoren und vier Clerks für den Rauchübel- und Dampfkessel-Inspektionsdienst ermächtigt. Der Finanzausschuß des Stadtrathes soll die Gehälter, $12,000, anweisen, sobald der Bürgermeister die Vorsteher des neuen Verwaltungsamtes ernennt.

Die Disziplinar-Behörde der Feuerwehr hat die Entlassung von Hilfsmaschinist Reynolds und den Feuerwehrleuten Michael J. Dever und Edward Sullivan empfohlen.

* * *

Die Stadtrathsmitglieder Young, Dever und Butterworth werden, als Unterausschuß, zusammen mit dem Bürgermeister, dem Korporationsanwalt, dem städtischen Elektriker und dem Oberbaukommissär eine neue Ordinanz ausarbeiten, durch welche der Chicago Postal Pneumatic Tube Co. eine Gerechtsame verliehen wird. Auch wird das Freibriefgesuch der Bacheller Co. in Erwägung gezogen werden. Der städtische Elektriker fordert als eine der Gerechtsame-Bedingungen, daß in den Kanälen zwei Röhren für den ausschließlichen und freien Gebrauch des städtischen Feuermeldedienstes angelegt werden.

Ueber den Staatsmann Harry Odam wird eine gelungene Geschichte erzählt. Um 6 Uhr gestern früh hörte er seine beiden werthvollen Hunde ängstlich bellen und dann die Stimme eines Irländers. Mit einem Satz war er aus dem Bett, und, ohne Rücksicht auf sein Kostüm, in ein paar Sprüngen an der Thür seines Hauses, 2601 Berteau Ave. Da sah er einen Fremden mit den Hunden abziehen. Adam ihm nach. „Halt!" rief er, „was wollen Sie mit meinen Hunden?" „Ich bin der Hundefänger," antwortete mit Würde der Sohn Erins. „Was, Sie sind ein Hundegrabscher!" Jetzt kam es zwischen den beiden Vertretern der Macht des Staates und der Stadt zu einer lebhaften Auseinandersetzung, der zahlreiche Nachbarn und Nachbarinnen von den geöffneten Fenstern aus zusahen. Da schwang der Hundefänger den Lasso und ratsch, fiel Odam die Nachtgewandung vom Körper. Jetzt hatte der Hundefänger aber ein menschliches Rühren. „Da haben Sie Ihre Hunde, bezahlen Sie aber Ihre Lizens!" Die Zuschauer lachten und Odam eilte, die Hunde unter'm Arm, den heimischen Penaten zu. Ein Polizist lief hinter ihm her, bis ihn die Zuschauer aufklärten. Da, ein neuer Schreck, die Hausthür war ins Schloß gefallen! Odam klingelt wie wüthend, als endlich geöffnet wird, hört er hinter sich eine wohlbekannte Stimme: „Ein Bild habe ich doch noch von Ihnen gekriegt!"

Deutsches Altenheim.

Die Verwaltungsbehörde vom Altenheim hielt gestern im Sherman House ihre Monatsversammlung ab und nahm die Berichte der einzelnen Ausschüsse entgegen. Auf Empfehlung des Aufnahme-Komites wurde O. F. Brostorf, dessen Probezeit — ein Jahr Aufenthalt und Verpflegung in der Anstalt — vorüber ist, endgiltig aufgenommen, während H. Johnson, 72 Jahre alt und 40 Jahre in Cook County wohnhaft, und Frau Pauline Prühs, 73 Jahre alt und 46 Jahre im County wohnhaft, probeweise als Insassen in die Anstalt aufgenommen wurden. Einige der alten Leute sind schwach auf den Beinen, möchten aber gerne in der Umgegend des Altenheims Umschau halten. Rollstühle, welche die Fahrenden selbst in Bewegung setzen können, wären deshalb willkommene Geschenke für die Anstalt; ein derartiger Stuhl wird von der Behörde demnächst angeschafft und den alten Leuten zur Verfügung gestellt werden.

Dyspepsia — der Fluch des menschlichen Daseins. Burdock Blood Bitters kurirt es prompt, dauernd. Regulirt und stärkt den Magen. momifa

* Die „Maywood Company" zeigte gestern dem Gemeinderath von Maywood an, daß sie den „Maplewood Park" der Gemeinde zum Geschenk machen würde, sobald das Gebäude fertig gestellt sein würde, das in Maywood für die Distrikts-Hochschule aufgeführt werden soll.

Cremo

5 Cents

Wo immer es Raucher giebt, da sind auch Cremos zu haben.

Wo immer Cremos zu haben sind, da giebt es auch Raucher.

Die gangbarste Cigarre der Welt.

Das Band ist des Rauchers Schutz.

Lokalbericht.

Das neue Telephon-Betrieb.

Im Geschäftszentrum wird er Anfangs Juli eröffnet werden.

Das Telephontunnel-System.

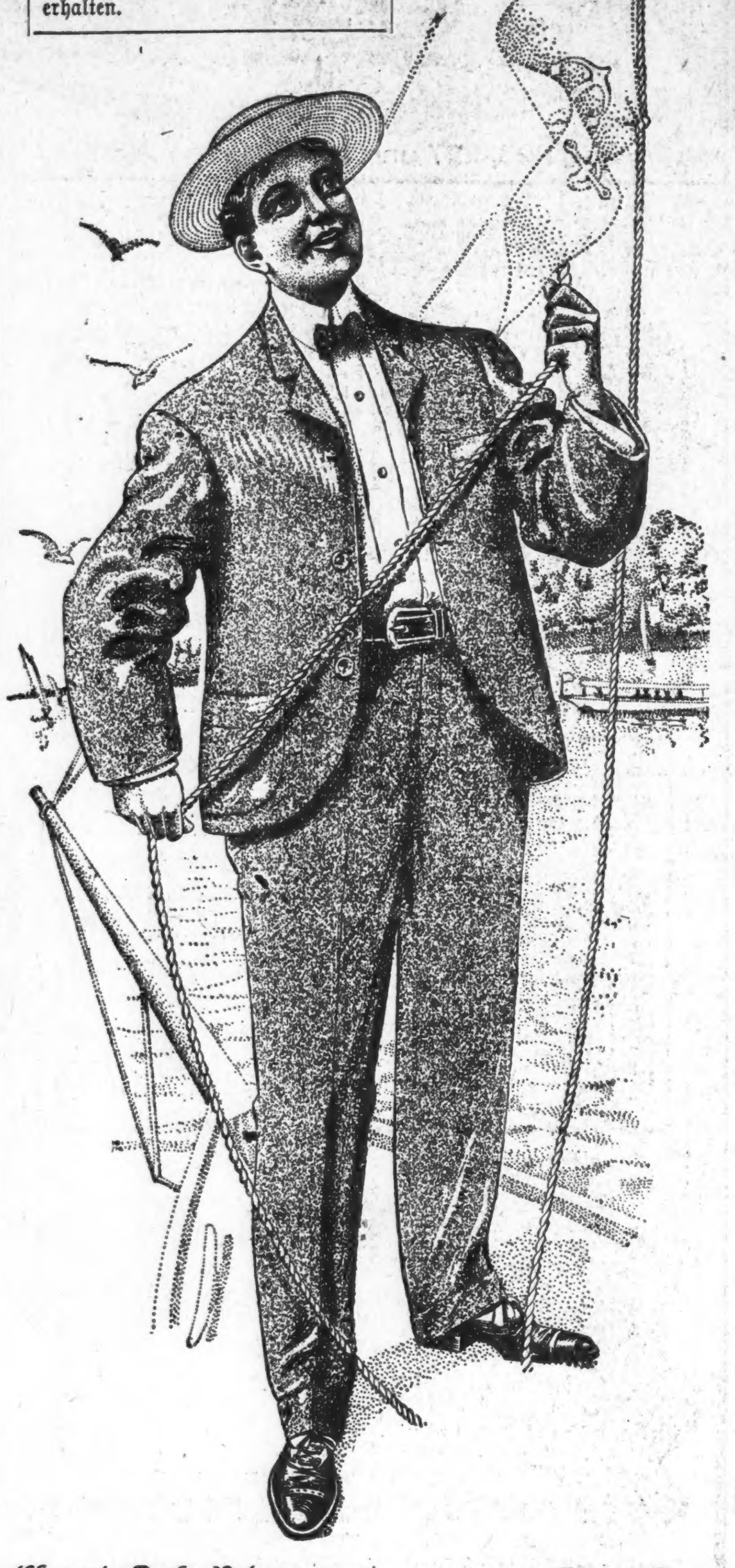
Für einen unterirdischen Frachtverkehr hofft die Illinois Telephone & Telegraph Company dasselbe ebenfalls ausnutzen zu können.

Eine vollständige Umwälzung im Chicagoer Telephonwesen dürfte voraussichtlich am 1. Juli eintreten. An jenem Tage will die Illinois Telephone and Telegraph Company ihre erste große Telephonzentrale im Gebäude Nr. 177 bis 181 Fifth Ave. eröffnen. Die Einrichtung derselben ist ebenso neuartig, wie die Telephonvorrichtung in der Wohnung oder dem Geschäftszimmer jedes Kunden der Gesellschaft. Das zeitraubende Aufrufen der Zentralstation und oft ärgerliche, weil mehrmalige Ersuchen, die gewünschte Telephonverbindung herzustellen, fällt fort. Jeder Telephonirende vermag sich nach dem neuen System selber mit dem Anzuredenden in Verbindung zu setzen. Rechts vom Apparat ist eine metallene Scheibe mit zehn kleinen Löchern angebracht, die, in regelmäßigen Entfernungen von einander, mit den Nummern eins bis zehn versehen sind. In der Mitte der Scheibe ist ein Zeiger befestigt. Will man sich beispielsweise in direkteSprechverbindung mit der „Abendpost" durch deren Telephonnummer „1498" setzen, so dreht man den Zeiger zunächst auf die Nr. 10, dann auf die 4, die 9 und die 8 — ein leises Räderschnurren im Apparat — dann ein kurzes, helles Klingeln — und die Verbindung ist unfehlbar hergestellt. Kein Fragen, kein Warten, kein Aerger über die Pomadigkeit und Launenhaftigkeit der „Helloh Girls" wird es dann mehr geben, und die unbequeme Befürchtung, daß diese neugierigen Evastöchter an ihren Apparaten in der Zentralstelle lauschen, fällt auch weg. Doch das Beste an der neuen Einrichtung ist, daß sie den Kunden der Illinoiser Telephon- und Telegraphengesellschaft erstaunlich billig zu stehen stehen kommen wird. Fünf Cents wird allerdings die Herstellung jeder einmaligen Verbindung kosten; den regelmäßigen Kunden der Gesellschaft sowohl in Geschäftslokalen, wie in Privathäusern werden aber bedeutende Ersparnisse an Telephongebühren erwachsen, weil die Miethsbeträge für die Apparate bedeutend herabgesetzt werden. Die Betriebskosten stellen sich nämlich für die Telephongesellschaft beträchtlich niedriger, als bisher. Während bisher in den Zentralstellen je eine Verbindungs-Herstellerin für vierzig bis fünfzig Anschlußstellen erforderlich war, vermag bei dem neuen System je eine Person die automatische Verbindung von eintausend einzelnen Leitungen zu übernehmen. In der Telephonzentralstelle des Hauptgeschäftstheiles der Stadt müssen die Verbindungsherstellerinnen jetzt noch zu jeder Tages- und Nachtstunde auf dem Posten sein, und deshalb müssen in vierundzwanzig Stunden drei verschiedene Abtheilungen von „Helloh Girls" beschäftigt werden. Der Durchschnittslohn für dieselben ist $35 monatlich. Nach dem neuen System wird von einem dieser Angestellten die nämliche Arbeit verrichtet werden können, die jetzt von sechszig Angestellten fertig gebracht wird. Dementsprechend wird die neue Gesellschaft ihren Kunden die Benutzung ihres Telephondienstes zu bedeutend ermäßigten Preisen gewähren und dabei doch noch einen erklecklichen Gewinn herausschlagen können. Sie erwartet, im Geschäftszentrum 30,000, in der ganzen Stadt 100,000 ihrer Apparate anbringen zu können. Zunächst wird jedoch nur die eine Zentrale im Gebäude Nr. 177 bis 181 Fifth Ave., in Betrieb gesetzt, doch sollen solche Zentralstellen baldigst auch auf der West-, Süd- und Nordseite, ja selbst in den größeren Vororten der Stadt, errichtet werden. Die Zahl der bisher in Chicago benutzten Telephonapparate ist 52,000. — Die „Illinois Telephone and Telegraph Company" hat in dem von 12. Str., Lake Str., Wabash Ave. und Market Str. begrenzten Geschäftsbezirk ferner eine unterirdische Verkehrsanlage durch Errichtung und Verbindung von Tunnels geschaffen, die, von acht bis sechs Fuß Durchmesser, zunächst für die Drahtleitung des Telephonsystems geschaffen wurden, nun aber auch für Frachtbeförderung mittels kleiner elektrischer Waggons, die auf Geleisen dahinrollen, benutzt werden sollen. Zunächst sind solche Tunnels in einer Gesammtlänge von achtzehn englischen Meilen fertiggestellt, doch hofft die Gesellschaft, auch dieses System nach der West-, Süd- und Nordseite zu bedeutend erweitern zu können. Für die Herstellung aller einzelnen Theile des automatischen Telephonbetriebes wurde von der Illinois-Gesellschaft an der Ecke von Van Buren und Morgan Str. eine besondere Fabrikanlage errichtet und bereits in Betrieb gesetzt. Die Gesellschaft beabsichtigt, in nächster Zeit beim Stadtrath um die Bewilligung zur Einrichtung des Frachtbetriebes in ihren Tunnels einzukommen. Sie behauptet, dort 100,000 Tonnen kleiner und leichter Gepäckstücke täglich befördern und dadurch den Frachtverkehr auf den Straßen vereinfachen und herabmindern zu können.

* Die Westside Brewing Co. hat gegen den Anwalt J. Henry Kraft ein auf $5784.20 lautendes Zahlungsurtheil erlangt.

Ist es eine Brandwunde? Gebraucht Dr. Thomas' Eclectric Oil. Eine Schnittwunde? Gebraucht Dr. Thomas' Eclectric Oil. Bei Eurem Apotheker.

Ausgezeichnete Gelegenheit, um eine elegante Derby Tag- oder „Yachting"-Ausstattung für wenig Geld zu erhalten.



ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE UND VAN BUREN STRASSE

In Uebereinstimmung mit den Bedingungen dieses großenEinkaufs haben wir uns verpflichtet, den Namen der Fabrikanten in der Anzeige nicht zu erwähnen; wir können nur sagen, daß jedes Stück deren Handelsmarke trägt, welche weltberühmt ist und Euch von der Vorzüglichkeit dieser Kleider überzeugen wird, sowohl in Bezug auf Qualität wie Facon.

Touristen-Anzüge

4300 davon in einem großen Einkauf und ein mit Recht berühmtes Label auf jedem Stück

Ein hochrespektabler Kleiderfabrikant verkaufte uns diese Anzüge zu einem ungemein niedrigen Preis, um eine schnelle und absolute Räumung seiner Sommer-Waaren zu erzielen. Ein Preis, der uns in den Stand setzt, die Anzüge unseren Kunden niedriger zu verkaufen, als dieselben jemals zuvor an Händler offerirt wurden. Diese Anzüge sind thatächlsich die besten, die je aus einer der bekanntesten Fabriken Amerikas hervorgegangen sind, und wir haben den ganzen Einkauf in zwei große Partien eingetheilt, zu **$5** und **$7.50,** der unbedingt der beste Kleider-Bargain des Jahres ist. **Dies ist eine Gelegenheit, die kein Mann in Chicago übersehen sollte.**

Auswahl aus Anzügen werth bis zu $12, zu $5 — Anzüge, die durchaus tadellos sind für den Sommer für sich elegant kleidende Männer. — Wir haben elegante Norfolks, doppelbrüstige und rund geschnittene, reguläre Anzüge für korpulente und schlanke Männer — gemacht aus Cheviots, sowie Tweeds, Homespuns, Flanellen oder Crashes, einige davon mit Haircloth Fronts, alle mit hand-padded Schultern — und Ihr könnt mehr als die Hälfte des regulären Werthes derselben ersparen. Eure Auswahl aus dieser Partie zu. **$5**

Auswahl aus Anzügen werth bis zu $18, zu $7.50—Bestehend aus einer Partie von Outing Anzügen, durchaus keiner weniger als $15.00 werth. Sie sind durchweg bei Hand gemacht, mit Haircloth Front und hand-padded Schultern, in allen Größen, reguläre Sorten sowohl wie solche für schlanke und korpulente Personen, in eleganten Mustern. Jeder Anzug trägt die Marke des Fabrikanten für deren hochfeine Qualität **$7.50**

Eine Auswahl von $18- und $20-Männer-Anzügen zu $10

In dieser Partie können wir Jedermann befriedigen, jede Größe, jede Facon und jedes Muster in einfachen und fancy Effekten, alle durchweg bei Hand geschneidert, mit Haircloth Fronts, hand-padded Schultern, gemacht von Reiner indigoblauer Serge, Schwarzen unfinished Worsteds, Eleganten gestreiften und karrirten Worsteds, Hübschen importirten Irish Tweeds, **$10**

Elegante weiße und fancy waschbare Westen für Männer, in allen Größen, in weißer Percale oder hübschen Figuren, Streifen oder Checks, volle $2 werth—Samstags-Verkaufspreis . . . **$1.25**

Hübsch weiße und fancy Westen für Männer, alle die neuen Erzeugnisse—einfache oder doppelbrüstige Facons, gemacht um zu $3 verkauft zu werden—Samstags-Verkaufspreis **$1.95**

Graduation- und Sommer-Kleider für Knaben

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 14 b. 20 Jahre, gemacht von blauem Serge, Cassimeres und Cheviots, mit zuverlässigem Zubehör, wirklicher Werth $8.............. **$4.95**

Hübsche Knaben-Anzüge mit langen Hosen, $7.75 — Größen 14 bis 20 Jahre, in einfachen od. doppelbrüstigen Facons, gemacht von Thibet, nicht appretirten Worsteds und Cassimeres, viele mit Haircloth Fronts, handwattirten Schultern, sehr speziell zu **$7.75**

Waschbare Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre, in schlichtem Crash oder fancy gestreift. Effekten, mit großem Sailor-Kragen — Samstags spezieller Preis.............. **48c**

Hübsche waschbare Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre, gemacht von weißem Percale, Crash oder gestreiftem Galatea Cloth, großer Sailor-Kragen, mit Soutache Braid besetzt, Verkaufspreis **75c**

Sailor Knaben-Anzüge, blau, braun und roth, mit Seide Soutache Braid Besatz, früher $3.50 und $4.00, sehr speziell Samstag zu.............. **$2.00**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht von blauen Serges, schwarzen Thibets, durchweg mit echtfarbiger Seide genäht, gemacht um zu $5 verkauft zu werden — Samstag nur.............. **$3.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, $4.00 und $4.50 Werthe, Größen 3 bis 16 Jahre, in Matrosen-, Norfolk- u. einfachen doppelknöpfigen Facons von blauen Serges, schwarzen Clay Worsteds, Cheviots und Cassimeres gemacht, sämmtl. durchweg gut geschneidert u. perfekt passend, sehr speziell **$2.95**

Elegante Derby-Putzwaaren

Es ist unsere Absicht, jeden einzelnen für den Derby-Tag gemachten garnirten Hüte in den nächsten paar Tagen zu verkaufen. Um diesen Vorsatz ausführen zu können, sind die Preise für den Samstag-Verkauf schon arrangirt. Ihr werdet finden, daß das Sortiment das größte und hübscheste ist, welches wir jemals gezeigt haben — prächtige Erzeugnisse, im Preis rangirend von $20 abwärts bis zu.............. **$4.75**

Batavia und Crash Shirtwaist-Hüte, volle Partie von Facons, kleidsame Entwürfe, neue Facons, von $3.95 abwärts bis zu.............. **$1.95**

Großer Verkauf von „trade-mark" Schuhen

Wir kauften eine riesige Partie der wohlbekannten „Knox Hygienic" Schuhe für Männer, welche wir Samstag zum ersten Male zum Verkauf bringen werden zu $2.45 das Paar, regulär im Retail verkauft zu $4.00 und $5.00 — Schuhe, die zu jeder Zeit passen—In Bezug auf Facon und Bequemlichkeit sind sie unübertrefflich.

Diese Schuhe werden in der ganzen Welt zu $4.00 und $5.00 verkauft, jedes Paar ist garantirt und von Union-Leuten gemacht, die Facons sind die neuesten, kurz sie sind Meisterstücke der Schuhmacherkunst — hunderte Paar zur Auswahl in Oxfords und Schuhen, in Patent, Enamel, Vici, Box Calf und Velour Calf Leder, in den hübschen Freak und geraden geschäftsmäßigen Facons, alle sind nach der natürlichen „Fuß-Form" entworfen und gemacht. Unter ihnen befinden sich die wohlbekannten Paragon, der Tuxedo, Locomo, Broadway, Astor, Argyle und der Treadwell, mit der berühmten Fabrik-Marke „Knox Hygienic" in jedem Paar eingewebt. Seht unsere Fenster-Auslage.............. **$2.45**

$3.00 Schuhe und Oxfords für Damen, ein Verkauf von gleich großer Wichtigkeit, in unserer Abtheilung für Damen-Schuhe, das Resultat eines sehr glücklichen Einkaufs, Patentleder und Vici Kid Schuhe und Oxfords, mit Kid oder Cloth Tops, vorstehende oder handgewendete biegsame Sohlen, für Gesellschafts- oder Promenaden-Gebrauch, in zwei große Partien getheilt, zu $2.48 und.............. **$1.95**

Damen-Strumpfwaaren

Importirte fancy Lisle Damen-Strümpfe, prächtige neue Muster, werth 50c, Samstag 3 Paare für $1.00; per Paar.............. **35c**

Hübsche fancy und schlichte schwarze Damen-Strümpfe für.............. **12c**

Importirte fancy Damen-Strümpfe, großes Sortiment, 35c-Werthe, zu.............. **25c**

Neue importirte Spitzen Lisle Damen-Strümpfe, sowie hübsche neue Fancies und schwarze und weiße Novelties, zu.............. **49c**

Hübsche Spitzen Damen-Strümpfe, in Boot und All-over bestickten Effekten, zu.............. **75c**

Feuer in Oak Park.

Der verursachte Schaden beträgt $10,000.

In dem unbewohnt gewesenen Hause Nr. 313 Scoville Avenue, Oak Park, kam in vergangener Nacht auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein Feuer aus, durch welches das ganze Gebäude zerstört worden ist. Die Flammen sprangen auch auf das benachbarte Wohnhaus des Herrn D. L. Hall über, das stark beschädigt wurde. Das niedergebrannte Haus gehörte Herrn C. A. Rusco, 935 Sawyer Avenue. Dieser hatte darin in den letzten Tagen verschiedene Reparatur-Arbeiten ausführen lassen. Man nimmt an, daß einer der beschäftigt gewesenen Handwerker durch irgend eine Unachtsamkeit den Brand verursacht hat. Herr Rusco's Schaden beträgt gegen $5000, der des Herrn Hall über $4000, wovon $3000 auf das Gebäude entfallen.

In dem Wohnhause des Herrn John V. Farwell jr. zu Lake Forest kam gestern Abend ein Feuer aus, das aber gelöscht wurde, ehe es großen Schaden angerichtet hatte.

In der Zigarrenfabrik von W. H. Buchanan & Co., 226—228 Kinzie Str., ist in verflossener Nacht zwei Mal nach einander, erst um 12 Uhr und dann um 3 Uhr, Feuer ausgekommen. Es gelang in beiden Fällen, die Flammen zu unterdrücken, ehe sie weiten Spielraum gewonnen hatten. Man muthmaßt Brandstiftung und ist mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt.

Durch einen Brand, der heute zu früher Morgenstunde, im viertenStockwerk des Hauses Nr. 385 Dearborn Str. auskam, geriethen die Negerfamilie Prett und deren Kostgänger John Brown in Lebensgefahr. Brown entkam über die am Gebäude befestigte Brandleiter aus seinem Zimmer. Frau Prett gewann mit ihren drei Kindern über die Treppen im Innern des Hauses das Freie. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es einen Schaden von $300 verursacht hatte.

— Etwas beinahe für Nichts. —

Feinstes perforirtes Manilla Tissue — Trixy Toilettenpapier — ca. 300 Blatt in der Rolle — zu 1c die Rolle— nur 2 Rollen an einen Kunden — morgen, Samstag, in Sidders Fair, 285 North Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Verderber der Jugend.

In Englewood verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Unter der Anklage, minderjährige Mädchen zu unsittlichen Zwecken beherbergt, bezw. dieselben zu einem Lasterleben verführt und angehalten zu haben, sind in Englewood gestern Abend der Schankwirth Phil. Scherger, Nr. 6547 Carpenter Str., dessen „Haushälterin" May Hover und der 23jährige Frank Coates, ein Bruder des Apothekers E. G. Coates, Ecke 69. Str. und Wentworth Ave., in Haft genommen worden. Die Mädchen, um welche es sich handelt, sind die Schwestern Grace und Blanche Gamer, 13 bezw. 15 Jahre alt. Blanche und Grace sind die Töchter einer Wittwe, die noch sechs weitere Kinder hat, die sämmtlich jünger sind als die beiden Genannten. Polizeikapitän Shippy sagt, in Verbindung mit diesem Falle werde auch noch ein anderer junger Mann gerichtlich belangt werden, von dessen Verhaftung man vorläufig habe absehen müssen, weil er krank im Hospital liege.

Festliche Gelegenheit.

Die Firma Albert Lurie & Co. hat ihr bekanntes Ladengeschäft an der Blue Island Ave. neuerdings noch bedeutend vergrößert und veranstaltet anläßlich der Fertigstellung ihrer neuen Einrichtungen morgen, Samstag, eine solenne Eröffnung. Es wird dabei ein Konzert und für alle Kunden hübsche Geschenke geben; in den Waarenpreisen tritt für diese Gelegenheit eine besondere Ermäßigung ein.

* Auf Antrag von Hermann Schulz, der gegen die „German-American Federation of Illinois" ein auf $800 lautendes Zahlungsurtheil erwirkt hat, ist Owen O'Malley gerichtlich zum Massenverwalter des genannten Ordens eingesetzt worden.

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen,

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc. schreibt eine Postkarte an C. K. Blakesl-, Stadt-Passagier-Agent, oder B. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Jll. mai29—30ju,1

Will die Ehefesseln abschütteln.

Richter Tuthill vertagte gestern die Verhandlungen des von Frau Rosie Heller gegen ihren Gatten Dr. Charles Heller eingeleiteten Ehescheidungsprozesses bis zum nächsten Dienstag. Die Klägerin, vor ihrer Verheirathung Frl. Rosie Greenhoot und bei ihrer Mutter im Gebäude Nr. 4417 Berkeley Ave. wohnhaft, gibt Vernachläsigung von Seiten ihres Gatten und dessen Weigerung, zum Lebensunterhalt seinen Antheil beizutragen, als Scheidungsgrund an. Sie behauptet, demselben von ihrem Vermögen $1000 bei der vor drei Jahren erfolgtenHochzeit und danach wiederholt kleinere und größere Beträge gegeben zu haben.

Kurz und Neu.

* In der gestern Abend im Grand Pacific Hotel abgehaltenen Jahresversammlung der Militia Association of Illinois wurden Oberst E. G. Young als Präsident, Oberst J. M. Eddy Jr. als Vize-Präsident und Kapitän R. Blanchard als Sekretär und Schatzmeister des Verbandes erwählt. Oberst A. L. Wagner, Adjutant des Departements der Seen, und Kapitän Winship, „Judge Advocate" der Bundesarmee, hielten Vorträge.

* Im Armour Institute wird in Zukunft jede Abtheilung dieser technischen Hochschule ihren besonderen Vorsteher erhalten. Dr. Frank W. Gunsaulus, Präsident des Lehrerkollegiums der Anstalt, ernannte gestern Professor Howard M. Raymond zum Leiter der Ingenieursschule und Professor Louis C. Monin zum Vorsteher der Abtheilung für den allgemeinen Handfertigkeitsunterricht.

Gesundheit und Puschkuro

— ob Mann, ob Frau — Gesundheit, strotzende Gesundheit, blühende Gesundheit, Arbeitskraft, einen gesunden Körper und einen gesunden Geist, alles das kannst Du erlangen mit „Puschkuro". Das kräftigt die Nerven, reinigt das Blut, regulirt die Verdauung, macht Kranke gesund und Schwache stark. Bedarfst Du eines Pferdes, nimm ein gutes; willst Du eine Farm, verschaffe Dir die beste; aber das Wichtigste ist Dein eigener Körper — mache ihn vollkommen gesund und erhalte ihn gesund mit „Puschkuro". Ist in Apotheken oder von Dr. Puscheck in Chicago zu haben. anz

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Vorbereitung für den

Graduirungs-Tag.

Bringt die Knaben hierher — wir haben eine spezielle Auswahl von schönen Ausstattungswaaren und eleganten Anzügen für diese Gelegenheit und sind überzeugt, daß wir Euch genau das geben können, was Ihr für die Knaben wünscht, zu Preisen, die Ihr bezahlen könnt.

Anzüge für Knaben, 3 Stück — Kniehosen, gem. v. feinen schwarzen und blauen Worsteds — gut besetzt und gemacht — speziell **$3.45**

Anzüge für junge Männer, lange Hosen — schwarze und blaue Worsteds und Thibets, anziehende Facons — völlig $7 werth — unser Preis **$4.95**

Anzüge für junge Männer, lange Hosen — tadellos in Stoff, Arbeit und Passen — nett, kleidsam u. dauerhaft, guter Werth zu **$10**

Männer-Anzüge.

Touristen-Anzüge. Rock und Hosen—gemacht aus reinwoll. Stoffen — in den allerneuesten Streifen und Farben. Gerade das Richtige für einen Ausflug oder ein Picnic, oder für Geschäfts-Gebrauch bei heißem Wetter — äußerst gute Werthe zu **$5**

Männer-Anzüge. Ein neues Assortment hübscher Kleider, soeben erhalten von einem großen östlichen Fabrikanten. Wir nahmen sie ihm ab zu einem Rabatt — jedes Kleidungsstück ist $15 wth., aber wir markirten sie zun unserem populären Preis **$10**

Offen Samstag Abend und Sonntag Morgen.

JOHNSON BROTHERS
1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Preise sind anziehend, Qualität entscheidet.

Untenstehend sind einige der Bargains angeführt, welche morgen zum Verkauf offerirt werden.

Fancy Dry Goods.
Lawn Ties für Damen, hohlgesäumt, in feinen Facons, Verkaufspreis nur 10c
1 Partie seidene Stockkragen, besetzt mit Spitzen-Medallions — Verkaufspreis nur 49c
Satin-Gürtel für Damen, mit feinen Schnallen — werth 39c — Verkaufspreis 25c
1 Partie Perlmutter Shirtwaist Sets, in feinen Facons, zu 25c
Fancy Back-Combs für Damen, in verschied. Mustern, wth. 18c, Verkaufspreis 10c
American Lady extra gute Qual. 6-Haken Korset, Samstag zu 29c

Jackets und Skirts.
Reinwollene Kleiderröcke für Damen, in feinen Mustern und schönen Farben, werth $5, nur $2.98
Seidene Box Coats für Damen, besetzt mit Spitzen-Medallions, werth $8, für nur $5.98
Wasch-Suits für Damen, gemacht aus feinen französ. Percales und Madras, in feinen Mustern — speziell für Samstag zu $2.49 und $1.48
Feine Chinaseide Waists für Damen, hohlgesäumte Fronts, Samstag zu 4.98, 3.49 und $2.49
Weiße leinene Waists für Damen, hohlgesäumt und volle tucked Front — Verkaufspreis nur $2.25
Weiße Lawn-Schürzen für Damen, volle Größe, werth 25c, Samstag nur 15c

Schuh-Bargains.
85c Spring Heel Kinderschuhe, Größen 4 bis 8, Verkaufspreis 59c
Extra feine Qualität Tuchslippers für Damen, Auswahl nur 19c
Dongola Schuhe für Kinder und Mädchen — werth $1.25 — Verkaufspreis 98c und 90c
Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, Gr. 13—5½, wth. 1.25, nur 98c
$2.50 Box Calf Männerschuhe, speziell für Samstag nur $1.98

Strumpfwaaren u. Unterzeug.
Echt schwarze Damenstrümpfe, werth 12½c, Verkaufspreis 6c
Echt schwarze gerippte Kinderstrümpfe, werth 15c, Verkaufspreis 9c
Gerippte Damenleibchen, fancy Yoke, werth 18c, Verkaufspreis 10c
500 gerippte Leibchen für Kinder, in allen Größen, nur 2c

Putzwaaren-Bargains.
Garnirte Damenhüte, in assort. Facons und Farben, von $3.98 bis $1.75
Garnirte Damenhüte, ein großes Assortment, von $2.25 bis 75c
Großes Assortment in Damen-Sailorhüten, — in schwarz und weiß, zu 98c und 23c
Garnirte Kinderhüte, in feinen Facons, von $1.98 bis 75c
Chiffon zum Verkauf in allen Farben, von 49c die Yard bis 19c
Fancy Percale Sonnen-Bonnets für Damen, in allen Farben, nur 15c
Duck Hüte für Kinder, nur in weiß und navyblau, zu 49c
Weiße Lawn Outing Kappen für Mädchen, feine Facons, zu 25c

Grocery-Departement.
Fairy Seife, 5 Stücke für 15c
Hoffmans Ricena, per Packet 7½c
Good Morning Breakfast Food, 12c Sorte 7½c
Monarch Catsup, ½ Pint Flasche 9c
Große Dill oder saure Gurken, per Dtzd. 10c
Süße Gherkins, per Dutzend 5c
Queen Oliven, per Pint 15c
Frankfurter Wurst, per Pfd. 7½c
Java und Mocha Kaffee, 3 Pfd. 50c, Pf. 19c
Fancy Santos Kaffee, 4 Pfd. 50c, Pfd. 15c
Alle Sorten frisches Gemüse.

Wein- und Likör-Dept.
Guter Portwein, per Flasche 12c
Alter californischer Portwein, per Gall. 69c
Tafel Aquavit, in Dänemark gemacht, Fl. 98c
Walkers Canadian Club Whiskey, Flasche 98c
Hennessy Cognac, Pintflasche 33c

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Neue Partien von Waaren dieser Saison von unseren 13.50, 15.00 und 18.00 Sorten hinzugefügt zu unserem

$10 Anzug-Verkauf
...für morgen...

Die außergewöhnlich große Nachfrage u. die Anerkennung, die das Publikum den von uns offerirten 10.00 Männer-Anzügen gewährt, hat uns veranlaßt, diesen Verkauf fortzusetzen, aber um dies thun zu können, waren wir gezwungen, neue Anzüge dieser Partie hinzu zu fügen. Sie sind besser und feiner wie jemals. — Kommt früh und erhaltet die besten Anzüge; solche Werthe werden selten in Chicago geboten.

13.50, 15.00, 18.00 und 20.00 reine Worsted Cassimeres und fancy Tweed Anzüge $10

Verkauf von Knaben-Anzügen für morgen.
500 Knaben-Anzüge — Größen 8 bis 16 — 2.50, 3.00, 4.00 und 4.50 Anzüge — nur ein Anzug für jeden Kunden, zu.... $1.50

Vergrößerung des Berliner Opernhauses.

Einige Berliner Blätter beschäftigten sich in den letzten Tagen mit Plänen der neuen Generalintendanz der königlichen Bühnen zu einer Vergrößerung des Opernhauses. Das Bedürfniß dazu ist schon lange vorhanden, und wenn nicht Alles trügt, wird man auch zunächst an eine Erweiterung des Bühnenraumes gehen, die vor Allem nöthig ist, da er den Ansprüchen der großen modernen Balletts und Opern nicht mehr genügt. Das Opernhaus kann ja in Bezug auf seine Ausstattung des Zuschauerraumes trotz aller modernen Theater-Neubauten, die inzwischen in Berlin in die Höhe geschossen sind, immer noch als die schönste und vornehmste Bühne der Reichshauptstadt gelten; sein Aeußeres dagegen ruft zu sehr die Anspruchslosigkeit früherer Zeiten ins Gedächtniß zurück. Der große Bau, den Knobelsdorff 1743 für Friedrich II. nach Plan und Anlage eines Apollotempels schuf, wurde seinerzeit viel bewundert; er galt als eines der wenigen Muster eines klassischen reinen Stils; als das Opernhaus hundert Jahre später niederbrannte, wurde es bekanntlich von Langhans ganz im Geiste des alten Baues wieder hergestellt. Seitdem ist viel daran herumgeflickt worden; ein Erweiterungsbau hinten nach der Seite der Hedwigskirche zu diente nicht dazu, den Bau zu verschönern. Bei der letzten größern Erneuerung 1895 wurde besonders für bessere Ausgänge für das Publikum gesorgt, seitdem wird die Freitreppe auf der Seite der Linden fast gar nicht mehr benutzt. Gerüchte, die jetzt laut werden, und die gar von einer Verlegung des ganzen Opernhauses auf das Gebiet der alten Akademie, somit von einem völligen Neubau sprechen, dürften wohl in das Gebiet der Fabel verwiesen werden; künstlerische Rücksichten wie historische Pietät gebieten, das Opernhaus an seinem alten Platz zu belassen.

Bei dieser Gelegenheit mag daran erinnert werden, wie Knobelsdorf hier für den Opernplatz den Bau eines großen Friedrichsforums plante, zu dem ihm altrömische Vorbilder vorschwebten. Dem Opernhause parallel sollte ein zweites ganz ähnliches Gebäude, eine Akademie, errichtet werden, beiden gegenüber wollte Friedrich einen neuen Palast bauen. Die schlesischen Kriege kamen, und damit wurden die Baupläne beiseite gelegt. Von dem Forumsplan wurde nur der Palast verwirklicht, aber nicht für den König, sondern für den Prinzen Heinrich; heute befindet sich bekanntlich in diesem Palast die Universität. Dieser Plan einer riesigen Bauanlage zur Verherrlichung Friedrichs des Großen hat später noch Schinkel und seinen Lehrer Gilly beschäftigt. Letzterer wollte Friedrich auf dem jetzigen Leipziger Platz (damals Achteck genannt) ein Denkmal errichten. Die Stadtmauer, die noch über den Platz ging, sollte durch Säulenhallen verdeckt werden; eine Art Triumphbogen würde zu einem dorischen Tempel führen, in dessen Innern sich die Bildsäule des Königs, wie die eines olympischen Zeus, erheben sollte. Die Terrassen, die zu dem Tempel hinanführten, sollten mit Obelisken geschmückt werden. Eine gewisse Großartigkeit ist diesem Plane nicht abzusprechen; eine Hauptaufgabe wäre natürlich gewesen, den Platz mittels Garten- und Schmuckanlagen mit dem Denkmal in Einklang zu setzen. Schinkel plante dem großen König eine Säule nach Art der Trojanssäule zu setzen, auf deren Spitze seine Statue thronte; ein anderer Entwurf von ihm zeigt Friedrich im Siegeswagen als antiken Imperator. Von all diesen Plänen kam keiner zur Ausführung.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Juni 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77c; Nr. 3, roth, 72—76c; Nr. 2, hart, 77c; Nr. 3, hart, 72½—76c.
Sommerweizen, Nr. 1, 79c; Nr. 2, 75—78c; Nr. 3, 72—77c.
Mais, Nr. 2, 48½—49c; Nr. 2, weiß, 48½—49c; Nr. 2, gelb, 49½—49¾c; Nr. 3, 48½—48¾c; Nr. 3, gelb, 49—49½c.
Hafer, Nr. 2, 34—34½c; Nr. 2, weiß, 38½—39½c; Nr. 3, 33½—34c; Nr. 3, weiß, 37—38c; Nr. 4, weiß, 36—37c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.40—$3.50; „Hard Patents", $3.90—$4.00; besondere Marken, $4.50.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; ditto Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 73½—75¼c; September, neu, 73—73¼c; Dezember, 73c.
Mais, Juni, 48½—48¾c; Juli, 48½—48¾c; September, 47½c; Dezember, 46¼c.
Hafer, Juni, 36½c; Juli, 36½c; September, 33½c; Dezember, 33½c.

Provisionen.
Schmalz, Juli, $8.87½; September, $9.00; Oktober $8.80.
Rippchen, Juli, $9.37½—$9.40; September, $9.30; Oktober, $9.05.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.00; September, $16.85.

Schlachtvieh.
Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $5.00—$5.35; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$4.95; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.85; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.30.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $6.20—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $6.10—$6.25; ausgesuchte für Fleischer, $6.15—$6.25; sortirte leichte, $5.90—$6.15.
Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.40; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.95—$4.75; „Native Lambs," gute bis ausgesuchte, $5.60—$6.85.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17
Cooleys, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14 —0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11¼—0.11½
Schweizer, per Pfund	0.14½—0.15
Limburger, neu, per Pfund	0.07 —0.07½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.13½ —0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
do., „Springs", das Pfund	0.20 —0.23
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage) —	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.22 —0.24
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Trout, per Pfund	0.06 —0.06½
Trout, per Pfund	0.06½ —0.07
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08—0.8½
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	3.00 —3.25
do., Ben Davis	2.75 —3.25
Zitronen, California, per Kiste	2.50 —2.75
Orangen, California Navels, per Kiste	1.75 —2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	0.75 —1.00
do., Michigan, 16 Quarts	0.50 —1.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.50
Himbeeren, rothe, 24 Pints	3.00 —3.25
do., schwarze, 24 Pints	1.00 —1.25
Kirschen, saure, Ill., 24 Quarts	2.25 —2.50
do., Michigan, 16 Quarts	1.50 —1.75
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündchen	0.75 —1.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, das Bündel	0.05 —0.07
Rothe Rüben, neue, per Faß	2.75
Kraut, neues, per Kiste	2.75 —3.00
Mohrrüben, neue, per Faß	2.75
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.00
Kopfsalat, per Kiste	0.50 —0.90
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Rüben, neue, per ½-Bushel	0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.00 —1.05
Gurken, hiesige, Dutzend	0.40 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 —0.25
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.50 —2.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.90 —1.00
Grüne Erbsen, Kiste	0.75 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.75 —0.90
Wachsbohnen, per Bushel	1.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.30
„Medium"	2.25
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Gewöhnliche	0.70
Ausgesuchte Rurals	0.85
Neue, New Orleans, per Faß	3.75 —4.00

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von:

Rose gegen Jesse B. Ruder, grausame Behandlung; Julia gegen Louis J. Goldberg, Ehebruch und grausame Behandlung; Ettie gegen Jacob Cohen, grausame Behandlung; George gegen Anna Moffler, Verlassen; Tillie gegen George Claussen, grausame Behandlung; Helen gegen Samuel Harris, Verlassen und grausame Behandlung; Samuel J. gegen Dora Cohen, Verlassen und Bigamie.

Mit jedem Witterungswechsel kommen Husten und Erkältungen. So sicher wie sie kommen wird Dr. August König's Hamburger Brustthee sie heilen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Niels C. Jensen, Erna Steen, 27, 21.
John Ausbra, Annie O'Shaughnessey, 28, 21.
Ouro Gajda, Mary Puwacz, 25, 21.
John P. Oster, Mary F. Harney, 21, 18.
Joseph A. McInerney, Margaret Power, 21, 18.
Albert Rickert, Mary Corbett, 25, 28.
Josef Wancura, Franciska Wancura, 29, 19.
Karl Schroeder, Ida Schörr, 27, 22.
Richard Chippe, Anna Eggert, 41, 26.
August H. Lorenz, Mae Hartke, 24, 24.
August Esch, Josephine Franks, 32, 23.
Reuben F. Smith, Catherine Gallern, 23, 22.
William W. Kirkland, Regina Hinds, 21, 20.
Frank Wilk, Sophie Guth, 29, 20.
August W. Klinke, Auguste E. Breyer, 27, 20.
John Kral, Catherine McLaughlin, 27, 27.
Edward B. Bohman, Bolette Eckstrom, 28, 24.
Denetuos Lamprakos, Lillie Gorostis, 29, 19.
Louis A. Elliott, Cora Coon, 40, 21.
John Mesely, Mary Brousek, 21, 18.
Chris. Ussler, Clara Jacobson, 33, 32.
Julius J. Plum, Katherine Burns, 27, 27.
Louis B. Miller, Lillian McEwan, 28, 27.
Herbert P. Drown, Alma C. Edmunds, 30, 21.
Abram L. Joy, Mary McCann, 29, 21.
Albert C. Dollson, Grace M. Hoteling, 26, 22.
James Bain, Nettie Coulter, 22, 19.
Vaclav Hartwig, Marie Serpan, 26, 23.
Julius R. Pietsch, Laura K. Palzer, 24, 24.
Mathias W. Preib, Lena Hartman, 34, 20.
Morris Cohen, Sarah Rogoff, 25, 22.
Charles J. Kruse, Amy Anderson, 25, 20.
Jacob A. Riedl, Anna M. Hansen, 26, 29.
Joseph Blaskiewicz, Barbara Jagielska, 21, 20.
Peter Paulsen, Ella Carlsen, 22, 23.
Ralph M. Lawrence, Anna Cline, 27, 22.
Christopher Wm. Martin, Zelna M. Berry, 23, 23.
Harry Hunt, Laura E. Forbes, 30, 22.
Jacob M. Stephens, Julia Sauermann, 23, 21.
James E. Sharkey, Florence R. Hesvon, 24, 20.
James Prime, Elma L. Brown, 22, 18.
Elmer E. Henderson, Lee C. Hanson, 33, 25.
Alfred Collins, Mamie E. Ahern, 29, 20.
Karl J. Wilkmer, Anna M. Anderson, 27, 34.
Thomas Zimmermann, Ida S. Johnson, 42, 30.
Henry Arneson, Johanna Ellie, 43, 39.
August Dahl, Edith Bosk, 24, 20.
Frank B. Soukup, Annie Roovak, 32, 27.
Max Grapzinski, Rosie Wolk, 28, 20.
William Roß jr., Laura Miller, 22, 18.
Gustav A. King, Amanda Monneck, 26, 26.
Joseph Nadig, Lizzie Meier, 31, 26.
Bronislaw Norkowski, Stephani Seiborn, 21, 18.
James Rogan, Emma D. Wood, 44, 43.
Ole Halversen, Anna Anderson, 31, 34.
Ferdinand Kirchbaum, Alice M. Lowell, 25, 20.
Frank J. Sadusky, Emma Oliva, 29, 19.
Otto Lindgren, Mary Walden, 30, 30.
Edward J. Klein, Eva Hemil, 22, 21.
Charles A. Weidinger, Elizabeth Haver, 31, 28.
Frank Smart, Mary Koutnik, 25, 23.
Charles Dust, Alma Knoll, 21, 19.
Edward T. Franklin, Helen E. Willett, 27, 27.
James E. Duffy, Cora Hirsch, 32, 22.
Albert Gabriel, Emma Weiß, 25, 19.
William A. Gerue, Kittie Griffin, 25, 25.
William F. Schultz, Emma Mande, 28, 25.
Harry A. Lange, Lizzie Reeda, 21, 19.
John Brehm, Grace Bishop, 25, 20.
Joseph Rorke, Ellen M. Leavy, 32, 24.
Charles M. Dunning, Julia W. Coleman, 28, 21.
Walker Bryant, Delinia Carr, 28, 24.
Julius Carstensen, Ernestine Katz, 28, 25.
Frank S. Matousek, Barbara Sorna, 26, 20.
Clements J. Reid, Gertrude Blackburn, 23, 22.
Charles F. Fenton, Minnie Higgins, 35, 31.
August Erikson, Anna Rosinquist, 36, 29.
Godfred Stoltz, Mary Feeney, 24, 24.
Gustave F. Betz, Emma C. Milde, 29, 23.
Walter R. Milgren, Lubah E. Garrison, 32, 30.
Julius A. Bolenske, Hattie Fleischer, 27, 27.
William H. Birkhardt, Elizabeth D. Jones, 21, 18.
Michael P. Devereux, Catherine M. Taylor, 30, 21.
Josef Kapfhamer, Bertha Fetzner, 44, 34.
Walenty Bartkowiak, Antonina Korewa, 24, 18.
Fred S. Cornish, Laura Grenfell, 34, 32.
Juzap Barthus, Ursula Waitkeni, 40, 45.
Vaclav Marcusek, Flora Kasel, 30, 23.
Louis W. Jansen, Clarice Denett, 22, 17.
Joseph Thompson, Nettie Gleason, 33, 35.
George C. McClure, Mollie Bryan, 32, 25.
Frank Jordan, Laura Sutton, 24, 17.
Jan Spevacek, Mary Title, 46, 34.
W. W. Irvin, Gertrude Watson, 27, 19.
Mathias Leisenfelt, Rose Mathaler, 25, 20.
John C. Summers, Ida Kelvin, 40, 39.
Frank Mikkelsen, Lillie Maycock, 21, 20.
Gustav Anderson, Lizzie Skuet, 41, 21.
Otto E. Moderow, Elsie Newmann, 25, 19.
John Ewing, Elizabeth Bennette, 33, 27.
Frank E. Chyrek, Valeria Buzkowski, 27, 20.
David Trubel, Jr., Frieda Hoffman, 22, 20.
William Van Der Steeg, Ada Beenstra, 24, 21.
Frank Kazmierczak, Bronislawa Pawloska, 27, 18.
Oscar W. Swanson, Ellen Nelson, 35, 27.
Frank Madnikowsky, Joseph Siwinka, 21, 21.
James J. Johnson, Elizabeth J. Hamlin, 28, 18.
Fred. T. Hagelberg, Ethel A. Robinson, 23, 18.
Otto H. Pearson, Francis Denler, 27, 27.
Calvin Jones, Renna Bronson, 26, 21.
Andrew Hartnett, Sadie Atwood, 28, 26.
Frank Kohler, Emma Kittmann, 26, 22.
Edward P. Scott, Annie Buckstad, 34, 26.
Stan. Hataburda, Joanna Czaerolski, 25, 22.
John Kolos, Bessie Suda, 27, 21.
Arthur H. Kennedy, Louise Geiger, 33, 28.
Clarence D. Macy, Elizabeth J. Hering, 20, 21.
Willard Donaldson, Lillie Hanke, 25, 23.
Guiseppe Disanto, Livia Polito, 33, 25.
Patrick Caferty, Mary Lavery, 22, 18.
Robert E. Lane, Mabel B. Mahaffy, 32, 20.
Charles M. Culver, Ferney Osborn, 28, 21.
Jan Flor, Wiktorya Schreiber, 32, 24.
Charles E. Tidd, Elizabeth Reisdorf, 27, 22.
Franciszek Palnia, Maryanna [illegible]
Theodore Pallas, Louise Ziebert, 43, 31.
Frank Bartosiewicz, Wiktoria Pacama, 33, 29.
Charles Huebsch, Theresa Soderberg, 27, 18.
Thomas Popovich, Rozalue Bolden, 28, 20.
Henry Kahn, Tone Liebert, 32, 28.
Benjamin F. Stewart, Gemma Johnson, 45, 33.
Fred M. Moore, Bessie W. Orr, 23, 21.
Adolph F. Hecht, Lizzie A. Hildebrandt, 27, 24.
William J. Benn, Mary Distache, 27, 30.
Joseph Kosinski, Ludwik Sosinska, 21, 19.
Edwin Frazer, Anna Brown, 25, 30.
George G. Colceugn, Carrie Grother, 36, 30.
Jacob Dykeman, Johanna Alema, 25, 19.
Walter R. Davies, Eleanor Miles, 23, 23.
James M. Johnson, Julia C. Zimmerman, 25, 23.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bäuerle, Minnie, 28 J.; 1647 N. Winchester Ave.
Flegge, Adolph, 48 J.; 1293 W. 22. Str.
Filip, Frank, 45 J.; 1510 W. 15. Place.
Hahn, Christian, 63 J.; 2732 41. Court.
Helwig, Friedericke, 77 J.; 824 N. Halsted Str.
Hagberg, Louisa, 50 J.; 70 N. Center Ave.
Loeser, Elizabeth, 82 J.; 308 N. Willow Ave.
Riesner, Robert, 75 J.; 24 Best Str.
Stoffregen, Agnes, 38 J.; Norwood Park.
Schaefer, Louisa, 59 J.; 64 Diversey Blvd.
Zilsmeister, Elizabeth, 68 J.; 4552 Sherman Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Angus McDonald — Verbindlichkeiten $2425, Bestände $320.
Rocco B. Angolora — Verbindlichkeiten $3350, Bestände $307.

Bau-Erlaubnißscheine
wurden ausgestellt an:

Vaclav Roakel, 2stöck. Flats, 5080 Hermitage Ave., $2000.
C. Ludwig, 2stöck. Frame-Flats, 5344 Honore Str., $1400.
Mrs. G. Hall, 2stöck. Flats, 5012 Wabash Ave., $3000.
John Simmeth, 3stöck. Store und Flats, 6114 Halsted Str., $12,000.
Washington P. Porter, 2stöck. Store und Wohnraum, 22 Lomax Str., $4000.
Anton Bjernski, 2stöck. Frame-Store und Flats, 4600 Paulina Str., $6000.
Charles Kuncel, 1½stöck. Frame-Wohngebäude, 5246 S. Western Ave., $1500.
Southern & Trainor, zwei 1stöck. Stores, 1844 E. 55. Str., $1800.
Mr. Polton, 1stöck. Brick Automobil-Schuppen, 5400—5404 South Park Ave., $2000.
H. Humel, 1stöck. Anbau, 5430 Marshfield Ave., $1800.
Mary Sullivan, 1stöck. Cottage, 1033 S. Hamlin Ave., $2000.
A. L. Creedon, 1- und 2stöck. Klubhaus, 1115—1117 W. 12. Str., $20,000.
Montgomery Ward & Co., 4stöck. Anbau zum Lagerhaus, 45—49 W. Monroe Str., $15,000.
John Paules, 1stöck. Cottage, 1256 S. Ridgeway Ave., $1600.
Peter Rutkowski, zwei 1stöck. Frame-Cottages, 1706 bis 1710 N. Ridgeway Ave., $2400.
W. B. Walker, drei 1½stöck. Frame-Cottages, 2364 N. Springfield Ave., 2660 Hamlin Ave., 2587 Avers Ave., $5800.
Larson Bros., zwei 2stöck. Wohnhäuser, 1525—1527 N. Sacramento Ave., $7000.
Charles De Roose, 1stöck. Frame-Cottage, 1874 Marshfield Ave., $1100.
W. G. Oliver, sechs 2stöck. Flats, 1137—1147 Addison Ave., $36,000.
D. W. Miller, 3stöck. Apartments, 1818—1820 Magnolia Ave., $20,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Superior Str., 100 F. östl. von Oak, Nordfront, 19.17 bei 79.21; M. M. Anderson u. And., durch den Master in Chancery, an die Erben von Chas. D. Thompson, $7500.
Prairie Ave., 148 F. südl. von 50. Str., Westfr., 50 bei 152½; William H. Morris u. And. an Jennie R. Sturtevant, $28,000.
Calumet Ave., 261 F. nördl. von 31. Str., Westfr., 35½ bei 177½; Jennie R. Sturtevant an Thomas A. Collins u. And., $15,000.
Kenmore Ave., 2012—14, 55 bei 143; Andrew J. Pruitt an Charles L. Enslee, $26,000.
Sheridan Drive, 100 F. nördl. von Morse Ave., Westfront, 100 bei 150; Charles S. Enslee an Andrew J. Pruitt, $65000.
Glengyle Pl., 209 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 100 bei [illegible]; Charles S. Enslee an Andrew J. Pruitt, [illegible].
21. Place, [illegible] F. östl. von Albany Ave., Südfr., [illegible]; John Kund an Frank Kukowsky, [illegible].
Ogden Str., 213 F. nördl. von Webster Ave., Ostfr., 48 bei 124; Rebecca Blocke an Frank W. Williams, $12,000.

The Fair
Postbestellungen prompt ausgeführt. State, Adams und Dearborn Straße.

Niedrige Schuhe für Männer und Damen

Oxfords für Männer, die richtig passen, die gut aussehen und dauerhaft sind, für 2.95. Ihr werdet mit diesen niedrigen Schuhen besser zufriedengestellt, als mit Schuhen zu bedeutend höheren Preisen.

Sie kommen in Lackleder, Patent Colt, Patent Glace, Vici Kid und Velour Kalbleder, auf den neuesten Leisten hergestellt und Zehen in den neuesten Facons.

Der neue Newport Tie und der Blucher Cut befinden sich unter den vielen Facons. Jeder Schuh hat Goodyear Welt genähte Sohlen und von den besten östlichen Fabrikanten hergestellt — vierzig Facons zur Auswahl vorräthig, und wir garantiren daß jeder Schuh perfekt am Fußgelenk paßt, ohne Falten zu werfen, — speziell morgen für 2.95

Eine spezielle Partie von Oxfords für Männer, in feinem Vici Kid, Patent Colt, Velour Calf und English Enamel, mit soliden hervorstehenden English Enamel, mit soliden, hervorstehenden Sohlen, morgen, das Paar für 1.95

Oxfords für Damen, in allen Ledersorten und Zehen in den neuesten Facons, leichte handgewendete od. schwere hervorstehende Goodyear Welt genähte Sohlen, mit niedrigen, mittleren oder hohen Absätzen, eine passende Größe für jeden Fuß 2.50

Touristen-Schuhe
Regulation Baseball-Schuhe für Männer—2.25.
L. A. W. Bicycle-Schuhe — 1.95.
Outdoor Spike Running-Schuhe für Männer—2.25.
Canvas Top Ledersohlen-Schuhe oder Oxfords für Männer—1.00. Canvas Top Ledersohlen-Schuhe für Knaben—50c.
Touristen-Schuhe für Mädchen und Kinder, Canvas Top, Ledersohle und Leder-Trimmings, speziell,
Größe 8½ bis 11, 85c — Größe 11½ bis 2, 1.00

Bargains in Männer-Ausstattungen

Weiße Corded Madras Negligee Hemden, 69c

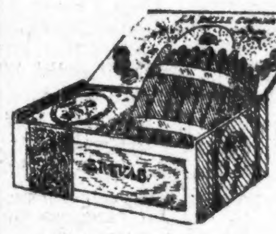
Hochfeine Negligee Männer-Hemden von der berühmten Majestic Marke, gemacht von Toblenz, Cahn & Co., Baltimore, Md., bedruckte Percales und schlicht gewebte oder Corded Madras, mit schlichtem und Plaited Busen, Manschetten entweder befestigt oder abnehmbar, alle Größen, das Stück 75c

Neglige-Hemden, Percales und Madras, 55c

Featherweight Negligee Männer-Hemden, heller Grund mit Mustern, gemacht von Tum Tum Cloth, mit abnehmbaren Manschetten, leichtestes je gemachtes baumwollenes Hemd, 1.00
Feine gerippte Männer-Hemden und Unterhosen, mercerized baumw. Hemden und Seide Front Hemden, Unterhosen mit doppeltem Sitz, spezieller Preis Samstag, das Stück, 25c
Feine Sommer-Hemden und Unterhosen f. Männer, gemacht von feinem gekämmten Garn in Openwork Effekt — Unterhosen haben franz. Strap Rücken, das Stück nur 35c
Hochfeine Männer-Hemden und Unterhosen, in allen besten Stoffen u. Geweben, im Ganzen ungef. 20 versch. Styles, spez. Preis Samstag, d. Stück 50c

3 Halstrachten-Bargains
Peau de Foulard 1½zöll. wendbare Four-in-hands, in weiß, schwarz, Navy und gräuem Grund, mit kontrastirenden Mustern, spezieller Preis Samstag, das Stück 25c
Feine 1½zöll. wendb. Four-in-hands, gem. von hübscher Seide, welches für 50c Halstrachten bestimmt war, spez. Preis für Samstag, das Stück, 25c
Hochfeine Four-in-hand Ties, gem. v. sehr feiner import. Seide, 48 Zoll lang, mehrere verschied. Sorten u. Farben, dieselbe Seide für Ties benutzt, die bis zu $2 verkauft wurden—speziell 55c
Männer-Hosenträger, hochfein, gemacht von feinem elastischen Webbing, Nickel-Verzierungen und Leder-Enden, speziell 25c

Rauchern wohlbekannte Zigarren



First Consul Zigarren, Deliciosas, eine Havana, Key West, herabgesetzt um schnell damit zu räumen, Kiste mit 50, 3.75; 5 für 35c
E. H. Gatos Factory Smokers, in Key West, Fla., gemacht, 4 für 25c Größe, Kiste mit 50, 2.45; das Stück 5c
Ader, Merrill & Condit Key West Zigarren, Brevas, handgemacht, La Belle Cubana Marke, 100, 3.80; Kiste mit 50, 1.95; 6 für 25c
Marie Jansen New York 5c Zigarren, Standard Marke, Befriedigung garantirt, lange gemischte Havana-Einlage, handgemacht, Kiste mit 50, 1.60; 7 für 25c
Spezieller Einkauf von 50,000 Luckes Imports, die wohlbekannte 5c Marke, zum Halbpreis; Kiste mit 50, 1.10; 2 für 5c
Andere 5c Zigarren, einschließlich Pete Dailey, Long Monogram, Improved Punch und Lake View Rose, Kiste mit 50, 1.48; 8 für 25c

El Boco, La Abilidad und La Junita, lange Einlage Zigarren, Sumatra Deckblatt, volle Perfecto Größe u. Form, 1000, 19.50; Kiste mit 50, 1.00
Nickel Boom Zigarren, Perfecto Form, volle Größe, gut ziehende Zigarren, 1,000, 14.00; Kiste mit 50, 75c

Kau-Tabak
Battle Axe Plug, speziell, per Pfund, 27c
Climax, 8-Unzen, speziell, per Pfund, 39c
Jolly Tar, Samstag, per Pfund, nur 33c
News Boy, Samstag, per Pfund, nur 34c
Union Standard, Unionfabrikat, Plug, 21c
Real Thing, Unionfabrikat, per Pfund, 32c

Echte Brier-Pfeifen
Die besten „Seconds" der Fabrik, alle Facons und Formate—mit Horn-, Gummi- und Celluloid-Mundstücken—Samstags spezieller Verkaufspr., per Dutzend, 1.00; per Stück 9c

Rauch-Tabak
Duke's Cameo, 1½-Unze, 9 Packete, 33c
May Queen, Unionfabr't, 1½-Unze, 9 Pack. 31c
Diamond Mix, Union, 1½-Unze, 9 Packete, 20c
Red Band, Union, 2½-U., 8 P., 1½-Pfd., 28c
Seal Skin, Unionfabr., 1½-Unze, 9 Pack., 31c
Barker, 2½-Unze, 8 Packete, 1½-Pfund, 30c

Der größte Laden an Blue Island Ave.

Besuchet die

Große Eröffnung
unseres vergrößerten Ladens,

Morgen, Samstag, den 13. Juni.

Kommt Alle! Jedermann ist willkommen!

Große Eröffnungs-Bargains.
Schöne frische Blumen und Souvenirs für jeden Kunden.

Grosses Konzert!
Macht kein Versehen! Unser Laden hat eine weiße Front und Bogenfenster.

ALBERT LURIE & CO.
567, 569, 571, 573 Blue Island Ave.

REPORT OF THE CONDITION OF

The Corn Exchange National Bank

OF CHICAGO

In the State of Illinois, at the Close of Business June 9th, 1903.

RESOURCES.		
Time loans	$21,369,492.16	
Demand loans	7,469,784.17	
		$28,839,276.33
Overdrafts		236.97
United States bonds	1,000,000.00	
Other bonds	1,265,000.00	
Cash	$9,098,374.56	
Clearing house checks	1,480,483.43	
Due from banks	7,392,048.97	
Due from treasurer U.S.	104,000.00	
		18,074,911.05
		$49,179,424.36

LIABILITIES.	
Capital	$3,000,000.00
Surplus	2,000,000.00
Undivided profits	875,622.45
Circulation	497,750.00
Dividends unpaid	180.00
Deposits	42,805,871.91
	$49,179,424.36

OFFICERS.

ERNEST A. HAMILL, President.
CHARLES L. HUTCHINSON, Vice-President.
CHAUNCEY J. BLAIR, Vice-President.
D. A. MOULTON, Vice-President.
JOHN C. NEELY, Secretary.
FRANK W. SMITH, Cashier.
B. C. SAMMONS, Assistant Cashier.
J. EDWARD MAASS, Assistant Cashier.

DIRECTORS.

Charles H. Wacker, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, John C. Welling, Edward A. Shedd, Clarence Buckingham, Isaac G. Lombard, Charles L. Hutchinson, Ernest A. Hamill, Chauncey J. Blair, Martin A. Ryerson, John H. Dwight, Edwin G. Foreman, Frederick W. Crosby.

REPORT OF THE CONDITION OF —THE—

Chicago National Bank

At the Close of Business June 9, 1903.

RESOURCES.		
Loans and Discounts		11,297,183.96
Overdrafts		1,557.79
Bonds for Circulation		50,000.00
Other Bonds on Hand		2,657,865.91
Banking House and Safe Deposit Vaults		250,000.00
CASH ASSETS.		
Cash on hand	3,614,377.56	
City Checks	448,670.33	
Due from: Other Banks	2,228,029.57	
U.S. Treasurer	41,500.00	
		6,332,577.46
Total		$20,519,185.12

LIABILITIES.		
Capital Stock paid in		1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided Profits		363,089.40
Circulation		50,000.00
Due Depositors:		
Individuals	15,807,140.60	
Banks	2,299,755.12	
		18,106,895.72
Total		$20,519,185.12

INTEREST PAID ON ACCOUNTS. Interest is paid on the checking accounts of Individuals, Firms and Corporations.

CERTIFICATES OF DEPOSIT. Certificates of Deposit are issued for fixed periods, on which interest is allowed at current rates.

MONEY ORDERS AND INTERNATIONAL CHECKS. Money orders in sums of fifty dollars or less issued, payable at par in the principal cities of this country; also International Checks payable in the principal cities of the world.

LETTERS OF CREDIT. Letters of Credit for travelers issued available in the principal cities of the world.

FOREIGN EXCHANGE. Foreign Exchange bought and sold. Cable transfers made.

BONDS. Municipal, railroad, gas and other corporation bonds bought and sold.

CORRESPONDENCE or a personal interview with a view to business relations respectfully invited.

DIRECTORS.

C. K. G. BILLINGS, J. R. WALSH, ANDREW McNALLY, F. M. BLOUNT, WILLIAM BEST, JOHN M. SMYTH, MAURICE ROSENFELD.

J. R. WALSH, President.
ANDREW McNALLY, Vice Pres't.
F. M. BLOUNT, Vice Pres't.
T. M. JACKSON, Cashier.
F. W. McLEAN, Ass't Cashier.
J. E. SHEA, Ass't Cashier.

THE NATIONAL BANK OF THE REPUBLIC OF CHICAGO,

Condition at the close of business June 9th, 1903.

RESOURCES.	
Loans and discounts	$10,033,283.14
U.S. and other bonds	443,271.85
Real estate	33,810.48
Furniture and Fixtures	11,000.00
Cash and Exchange	6,754,868.99
	$17,273,234.46

LIABILITIES.	
Capital stock paid in	$2,000,000.00
Surplus and profits (net)	834,530.52
Currency in circulation	99,997.50
U.S. Bond Account	50,000.00
Deposits	14,290,706.44
Total	$17,273,234.46

OFFICERS.

JOHN A. LYNCH, President.
W. T. FENTON, Vice President.
J. H. CAMERON, Cashier.
R. M. McKINNEY, Assistant Cashier.
R. L. CRAMPTON, Assistant Cashier.
THOMAS JANSEN, Auditor.

BOARD OF DIRECTORS.

Charles R. Crane, Vice President, Crane Company.
Frank O. Lowden, Attorney.
A. H. Conover of Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Herman B. Butler, Vice President of Joseph T. Ryerson & Son.
J. R. Greenhut, Capitalist, Peoria.
Robert Mather, Vice President Chicago, Rock Island & Pacific Ry. Co.
Rollin A. Keyes, of Franklin MacVeagh & Co.
P. A. Valentine, Vice President, Armour & Co.
J. V. Farwell, Jr., of J. V. Farwell Company.
Louis F. Swift, President Swift & Company.
John A. Lynch, President.
R. W. Heinrichs, Vice-President M. D. Wells Co.
E. G. Stromberg, Capitalist.
Henry Siegel, President, Simpson Crawford Co., New York.
John R. Morron, Vice President, Diamond Glue Co.
W. T. Fenton, Vice President.

Bericht über den Stand der Commercial National Bank of CHICAGO.

Am Schluß des Geschäfts, 9. Juni 1903.

Vermögen.	
Darlehen und Diskontos	$18,710,314.07
Ueberzogen	248.03
Grundeigenthum	103,567.61
Ver. Staaten-Bonds zu Pari	1,000,000.00
Andere Bonds und Aktien	1,158,175.36
Ver. Staaten-Schatzmeister	25,000.00
Baar und fällig von anderen Banken	12,028,750.80
Zusammen	$33,126,055.87

Verbindlichkeiten.	
Einbezahltes Aktien-Kapital	$2,000,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unvertheilte Profite	593,872.37
Ausstehende National-Banknoten	500,000.00
Depositen	29,032,183.50
Zusammen	$33,126,055.87

Beamte.

James H. Eckels ... Präsident
John C. McKeon ... Vize-Präsident
D. Vernon ... 2. Vize-Präsident
Joseph T. Talbert ... Kassirer
N. R. Losch ... Hilfs-Kassirer
H. C. Vernon ... Hilfs-Kassirer
F. E. Smith ... Hilfs-Kassirer
... Auditor
M. Krell ... Manager Ausländische Bank-Dept.

Direktoren:

Jesse Spalding, Wm. J. Chalmers, Paul Morton, Franklin MacVeagh, Robert T. Lincoln, Darius Miller, John C. McKeon, James H. Eckels, E. H. Gary.

Kreditbriefe ausgestellt. Ausländische Tratten und Geld gekauft und verkauft. Postanweisungen und Kabel-Anweisungen nach allen Theilen der Welt gemacht.

Die Leitung der Bank nimmt sich der deutschen Kundschaft ganz besonders an und eröffnet sowohl Geschäfts- als Privat-Konti.

Zinsen werden gewährt auf Spareinlagen (Time Depositis).

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß."
Dearborn. — „The Leaderfoot."
Studebaker. — Geschlossen.
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
McVickers. — „When Johnny comes marching Home."
Grand Opera House. — Geschlossen.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Russische Streiflichter.

Petersburg, Ende Mai.

Zweihundert Jahre sind darüber hinweggerollt, daß Peter der Große „das Fenster nach dem Westen" schlug, seinem Russenvolke westliche Kultur und westliche Sitten ins Land brachte. Die russische Residenz begeht dieses historische Ereigniß gegenwärtig mit außergewöhnlichem Glanz und Pomp. Seit Monaten wird davon geschrieben und gesprochen, seit Monaten arbeitet das Festkomite an der Aufstellung eines glänzenden Festprogramms.

Aber von froher Feststimmung ist herzlich wenig zu spüren! Von Freude, von festlicher Erregung, keine Spur. Bangigkeit malt sich auf den meisten Gesichtern, eine fieberhafte Furcht in so manchem Blicke. Wäre es nur erst vorüber, ruft der eine, möchte nur nichts passiren, der andere. Die Angst hat nicht allein in der Residenz um sich gegriffen, sie existirt bereits überall, die Angst vor der Masse, vor jener Masse, die schon vor Kurzem der Regierung die geringsten Schmerzen verursachte. In ihrer Unwissenheit und Gutmüthigkeit lebte sie in festem Gottvertrauen dahin, war froh, wenn sie ihr kärgliches Brot hatte, dachte nicht daran, je etwas Besseres zu erringen, noch dachte sie daran, die Genügsamkeit des einfachen Russen ist beispiellos, genau so, wie der ihm angeborene Leichtsinn. Daher haben es jene unzufriedenen Elemente der Intelligenz leicht, ihren rebellischen Samen in diesen lockeren Erdreich zu senken. Für revolutionäre Zwecke ist der einfache Russe nicht zu haben, kein Väterchen Zar gehet ihm vorläufig noch über alles; wehe dem, der sich erkühnte, sein Ansehen zu schädigen. Doch für sozialistische Ideen läßt er sich hell begeistern, zumal in der Form, wie sie ihm vorgesetzt werden. Das wissen jene revolutionären Elemente eben und benutzen ihre Kunst, dem Bauern plausibel zu machen, daß der Zar beispielsweise den festen Vorsatz habe, den Gutsbesitzern die großen Ländereien abzunehmen, um sie den Bauern zu überlassen. „Warum erst den rechten Moment abwarten? Fort mit dem Schinder, dem Gutsbesitzer! Will er nicht freiwillig weichen, so setzt ihm den rothen Hahn auf's Dach!"

Die größte Angst aber vor der Arbeiter hervor. Flugblätter und Proklamationen haben ihm in kurzer Zeit ein ungeahntes Selbstbewußtsein gegeben, da er ihr Bild und Gehörte offen in Schrift und gegen die Geschäfte verlangte. Lohnarbeit und der verkürzte Arbeitszeit nach ausländischen Mustern werden in fast allen Fabriketablissements und Werkstätten verbreitet, in glühenden Farben wird das Leben der westlichen Kollegen geschildert. Von jenen fleißigen Arbeitern, die so häufig Weib und Kind ernähren und pflegen, stellt allerdings nichts in den Flugblättern, ebensowenig von dem immensen Umfang an Wotka (Schnaps), dem Monopolbesitz der Regierung, der von der Arbeiterschaft in dagegenwärtig gro-ßen Mengen konsumirt wird. Der traurige Zustand der russischen Industrie, der Mangel an Bestellungen seitens der Regierung hat viele große Etablissements veranlaßt, ihren Arbeiteretat auf die Hälfte zu reduziren. Auch kleine Etablissements haben diesem Beispiel folgen müssen. Das Heer der brotlosen Arbeiter sucht natürlich die großen Städte auf, die Schaar der „Boßjaki" (Barfüßler) wächst zusehends. Ist es nicht traurig, zu denken, daß die Residenzler vor jedem Feiertage zittern, da allemal Unruhen befürchtet werden? Nicht selten sind ja die Fälle, wo Militärkommandos die Stadteingänge bewachen, um den gefürchteten Arbeitern den Eintritt zu verwehren, wo direkte Befehle an die Direktoren ergehen, die Arbeit nicht zu unterbrechen bei Strafe von Entlassungen der Arbeiter aus dem Dienste, und um Demonstrationen zu verhindern! Wie lange kann ein so unnatürlicher Zustand noch andauern? Mit bloßer Polizeigewalt ist der Krebsschaden wohl kaum zu unterdrücken. Die Massenausweisungen der unruhigen Elemente aus den großen Städten dürften den gewünschten Erfolg auch nur theilweise erzielen, da das aufrührerische Gift dafür um so weitere Verbreitung in der Provinz findet. Eine unverkennbare Gefahr, vor der man sich nicht blind stellen darf, erwächst der Regierung ferner durch die vielen Millionen Sektierer, die sich von der orthodoxen Kirche losgesagt haben.

Die Angst in der Residenz ist dieser Tage besonders groß; nach jenem entsetzlichen Blutbad in Kischinew, dessen Erinnerung jedes Menschenherz erzittern läßt, hat niemand eine rechte Freude an den Jubeltagen dieser Woche. „Wollen Sie die Tage wirklich in Petersburg verleben?" Der Frage begegnet man täglich wohl verschiedene Male, meistens heißt es einfach: „Wo gedenken Sie die Festtage zuzubringen?" Die vielen Tausende von Familien, die bereits die Sommerwohnungen bezogen haben, sind still vergnügt und denken nicht daran, sich den Jubiläumstrubel anzusehen. Für alle Fälle sind seitens der Polizei ganz außerordentliche Maßnahmen getroffen worden, ebenso stehen genügende Truppenmassen in der Reserve. Nimmt man noch das Heer der Petersburger Dwornike und Portiers mit ihren bekannten festen Fäusten, so dürfte genügend vorgebeugt sein, um blutige Zusammenstöße zu verhindern.

Mei Lieblings-Buchstawe.

Der Glanz von ganzen Abc
Das is un bleibt doch's weeche B
Dennämlich, wenn ich's sprechen duh,
Dann klemm' ich erscht de Lippen zu
Un laß' dann knallen den Verschluß
Wie bei, ja ja, wie bei a Guß.
Un lock' ich's aus 'ner Feder 'raus,
Dann sieht's so rund un mollig aus,
Daß ich's verehre allezeit
Als Symbolum der Weiblichkeit.
Drum lieb' ich alles doch so je,
Was losgeht mit den weechen B.
Was losgeht mit den weechen B,
Verehr' ich's B. B. Buwligum,
Dibbo's Berbedaum somit,
's Bianofort un's Bortmonneh.
Bloß mit den weechen B geht
De Boesie un Binktlichkeit.
Un streb' ich sieg reich in de Heh'
Bleibt doch mei Wahlspruch: Beh-a-Beh.

Bompejus Berlhuhn aus Boischabbel.

— Der Hausbesitzer. — Maler: „Wenn wollen Sie nun mit den Sitzungen für das Porträt beginnen, Herr Wampel?" — „Nach dem Ersten, da bin ich am freundlichsten."

— Poetisch. — „Endlich sind Sie da, schon seit einer halben Stunde rufe ich nach Ihnen!" — Droschkenkutscher: „Ja, darauf höre ich nicht; flöten Sie für die Folge nur die Melodie: „Entflieh' mit mir und sei mein Weib, da komm' ich gleich!"

Lokalbericht.

Aus deutschen Kreisen.

Die Germania-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermanns-Schwestern hat in ihrer letzten Generalversammlung folgende neuen Beamten erwählt: Ex-Präsidentin, A. Mönch; Präsidentin, P. Schappat; Vize-Präsidentin, M. Koerster; prot. Sekretärin, Minnie Quastenberg, 711 W. 22. Place; Finanz-Sekretärin, W. Michaels, 6435 S. Center Avenue; Schatzmeisterin, Dora Schumacher, Führerin, B. Stroh; innere Wache, L. Loeffel; äußere Wache, L. Meyer; Verwaltungsrathsmitglieder: B. Kröning, M. Hoffmann, D. Becker; Finanzkomite: M. Hasenbank, D. Groß, C. Rick. Die Loge versammelt sich jeden 1. und 3. Freitag im Monat, Abends 8 Uhr, in Schumachers Halle, 4650 S. Ashland Ave.

Die Evangelische Bethlehemsgemeinde, Pastor J. G. Kircher, begeht morgen im St. Paul-Park das Sommerfest ihrer Sonntagsschule. Der erste Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, der Spezialzug der Gemeinde, geht von der Haltestelle an Clybourn u. Racine Avenue Punkt 9 Uhr Vormittags ab; die Abfahrt der beiden anderen Züge erfolgt vom Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., aus, um 1 Uhr 15 Min. und 2 Uhr 10 Min. Nachmittags. Rückfahrt um 7 Uhr Abends. Die Kinder der Sonntagsschule versammeln sich um 8 Uhr Morgens vor der Kirche, an Diversey Boulevard und Diversey Court, und marschiren nach der Haltestelle an Clybourn und Racine Avenue. Der Frauenverein der Gemeinde sorgt für Speise und Trank; eine tüchtige Kapelle wird konzertiren und auch zum Tanz vorspielen; für Unterhaltung für Jung und Alt durch Bewegungsspiele aller Art wurde bestens vorgesorgt.

Chas. W. Fuchs gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 875 Otto Str., ist gestern, 73 Jahre alt, der Schriftsetzer-Veteran Chas. W. Fuchs gestorben, der vor Jahren, als erster Sprecher des „Vorwärts", auch in Turnerkreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit gewesen ist. Herr Fuchs war seit dem Jahre 1852 in Chicago ansässig und ist vierunddreißig Jahre lang als Schriftsetzer und Buchdrucker thätig gewesen, ehe er sich — im Jahre 1886 — als Schankwirth aufthat. Der „Alte Chicagoer Wirtsverein" verliert in ihm eines seiner eifrigsten Mitglieder. Der Verstorbene hinterläßt außer seiner Wittwe drei erwachsene Kinder: Wm. B. Fuchs, Frau Wilhelmine Bihl und Frau Anna Heinz. Die Beerdigung erfolgt, vom Trauerhause aus, morgen Nachmittag um 1 Uhr auf dem Friedhofe Waldheim.

— Kein Trust ein Hinderniß. —

Feine Crystall klare Wassergläser mit 4 eingravirten Bändern und gezackt zu 1c das Stück morgen, Samstag, in Siebers Fair, 285 North Ave.

* Für das „Englewood Union Hospital" soll demnächst an 69. Str. und Stewart Ave. ein vierstöckiger, modern eingerichteter Neubau aufgeführt werden, dessen Baukosten sich nach den Voranschlägen auf $150,000 stellen dürften.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bauschlosserhelfer. 514 Ogden Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 298 Sedgwick Straße.

Verlangt: Maschinisten, Modellmacher, Kesselschmiede; höchster Lohn; stetige Arbeit. Gute Aussichten für tüchtige Männer. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Employment Departement, National Metal Trades Association, Union Trust Building, Cincinnati, O. ju12—25.t

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. — Coyne, 164 Ost Madison Straße.

Verlangt: Tüchtiger Porter, muß Lunch schneiden können. $9.00. 22 Nord State Straße.

Verlangt: Guter Porter, der Lunch kochen versteht. Hoher Lohn. 48 Süd Clark Str.

Verlangt: Möbelschreiner. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Rolls zu helfen. Lohn $7 und Board. 556 31. Str.

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 482 Racine Ave., Grocery-Store.

Verlangt: Zweite Hand Cake-Bäcker, nach Salt Lake City, Utah; nur ein guter Mann, mit Empfehlungen, braucht sich zu melden. Näheres bei Otto Spiegel, 1473 Wellington Ave., zwischen 4—6 Uhr Abends.

Verlangt: Porter im Saloon. 313 Clybourn.

Verlangt: Guter deutscher Verkäufer in Dry Goods. Norddeutscher vorgezogen. 247 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Ein braver Junge in Musikinstrumentenfabrik zu arbeiten und zu lernen. 81 Illinois Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porter-Arbeit. 272 Cortland Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot, einer der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. Lohn $6 die Woche und Board. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 1166 Süd Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Knabe um Tabak zu strippen. 1365 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter junger Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht, guter Lohn. 539 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 4508 Groß Ave., Union Stock Yards.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 145 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Porter. 98 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mann für Glas zu packen, beständige Arbeit; gleichfalls ein Junge für leichtes Geschäft zu erlernen. Sueß Ornamental Glas Co., 54 Nord Clinton Straße. frsa

Verlangt: Deutscher Waiter. 190 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein Hausmann für ein Sommer-Hotel. Muß englisch sprechen. Lohn $25 monatlich. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Abbügler an Shophosen für Knaben.— 405 Webster Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit im Store. Gute stetige Stellung. Ein auf der Westseite Wohnender vorgezogen. Yondorf Bros., 14. Str. und Blue Island Ave.

Verlangt: Erster Klasse Eisenarbeiter. S. W. Iron Works, 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mann um 3 Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Alter Mann für Stallarbeit. 799 Fulton Str.

Verlangt: Verheiratheter intelligenter Mann, englisch sprechend, stetiger Platz. Guter Saloon. Stritzkowsky, 1055 N. Western Ave., 7 Uhr Abends.

Verlangt: Guter Porter. Südost-Ecke Randolph u. Fifth Ave.

Verlangt: Alle ledigen und verheiratheten Männer, die zu haben sind, für verschiedene Arten von Arbeit in dieser Stadt, sowie für Vieh- und Milcherei-Farmen. Hohe Löhne. Stetige Stellung. Enright and Co., 21 West Lake Straße. 20mi,mifrmo,1m

Verlangt: Mann für Kühe zu melken und Pferde zu besorgen. $15 und Board pro Monat. 450 29. Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Brauerbursche und ein Pferdeknecht für einen Bierwagen zu fahren, und alle andere Arbeit, die vorkommt, außerhalb Chicago. Adr.: H. 414 Abendpost. jul1,1wo

Verlangt: Lediger Porter für Saloon, guter Platz für guten Mann. Nachzufragen: 235 Süd Western Avenue, nahe Van Buren Str. dofr

Verlangt: 200 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Michigan und Wyoming; Lohn $2; ferner 10 Frachtverlader in der Stadt. Odelius, 164 Ost Van Buren Straße. dofr

Verlangt: Ein Trimmer an Westen. 127 Haddon Ave. midofr

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke. Guter Verdienst. Mai, 146 Wells Straße. 10jun,1wX

Verlangt: Männer für Brake Shoe Moulding; keine Erfahrung nöthig; stetige Arbeit. Griffin Wheel Co., Sacramento Ave. und North-Western Eisenbahngeleise. midofr

Verlangt: Abbügler an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor. 8jun,1w

Verlangt: Piano Finishers an Hammer- und Regulir-Arbeit. John Gerts, Weed und Dayton Str. 11jun,w

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. ju4—jui3 X

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Knaben. 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: Zuverlässiger, energischer Industrial Solicitor, stetige Stellung, guter Lohn für die richtige Person. Vorzusprechen 611 Unity Bldg. ju8,1w

Verlangt: Junger lediger Mann als Porter, muß aufwarten können. 2281 North Clark Str. ju8,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein jüdisches kinderloses Ehepaar, um Anstalt zu verwalten. Lohn $60 monatlich und Alles frei. 586 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gut geschulter Taubstummer sucht eine Stelle als Haus- und Gartenarbeiter; scheut keine Arbeit; gutes Heim und niedriger Wochenlohn erwünscht. Adr.: T. 780, Abendpost. frsa

Gesucht: Zwei deutsche eingewanderte Jungen suchen Stellungen, einer in Holzfabrik, der andere, welcher gute Schule durchgemacht hat, in einem Geschäft. Ernst, 551 Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Apotheke oder Privathaus als Porter. 100 McReynold Str., hinten.

Gesucht: Ein deutscher Anstreicher sucht Arbeit. 688 Dunning Straße.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Adr.: B. W. 112 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Hotel. Stetige Beschäftigung. 100 McReynolds Str., hinten.

Gesucht: Suche stetige Stellung als Bushelman, alte und neue Arbeit oder sonst einen stetigen Job. L. Dsida, 570 Wieland Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit in Boiler Shop als Eisendreher und Hobler oder Heizer in irgend einem Geschäft, ist in dieser Arbeit gut bewandert. J. Schmidt, 192 N. Union Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitor für allgemeine Hausarbeit. Adr.: T. 769 Abendpost. 11ju,1w

Gesucht: Arbeitswilliger kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. J. W. 165 Abendpost. 9julw

Gesucht: Zuverlässiger, gebildeter, kräftiger Deutscher sucht stetige Arbeit. Adr.: J. 957 Abendpost. 6jun,1wX

Gesucht: Sauberer Mann sucht Stellung als Bartender oder Lunchmann. Schuessler, 1628 Milwaukee Ave. difr

Gesucht: Anstreicher, Tapezirer und Maler, mit eigenen Werkzeugen, sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn; beste Empfehlungen. Adr.: T. 776, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, mit Pferden und Hausarbeit vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: Ernst Hausser, 1339 Belmont Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, nüchtern und ehrlich, sucht Stelle. Adr. T. 764 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Gutes Handmädchen um Knöpfe an Shop-Röcke zu nähen. Rothgieser Bros., 127—131 Haddon Ave., Top Flat.

Verlangt: Tüchtiges Ladenmädchen für Bäckerei. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats; ferner Knöpfeannäher und Knopflochmacher und kleine Mädchen zum Lernen. E. Shellstrom, 161 Ost Superior Str., 4. Floor. frsamo

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen im Schneidershop. 405 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. — 1327 22. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 930 Osgood Straße. dofrsa

Verlangt: Finishers (Mädchen) an feinen Hosen. Zimmer 307, 90—98 Market Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an feinen Hosen. 90—98 Market Str., Zimmer 307. midofr

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachergeschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. C. Hoffman, 140 Wabash Ave. 8jun,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 72 Clybourn Ave., Buchstore. W. Specht.

Verlangt: Gute Köchin; muß etwas vom Backen verstehen; das ganze Jahr Arbeit für die richtige Person; anzugeben wo zuletzt gearbeitet und wie viel Lohn verlangt wird. Adr.: Rippersink Klub-Haus, Fox Lake, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 618 46. Place. frsason

Verlangt: Köchin und Hausmädchen. 67 Lake View Ave., Ecke Arlington.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kann auch jüdisch sein. 587 Grand Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1639 Sheridan Road, 1. Etage. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2345 N. 41. Ave., Irving Park. frsason

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen, Baierin vorgezogen. Mrs. Elise Shelle, 2215 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute starke Frau, um eine invalide Frau zu verpflegen; muß stark genug sein, dieselbe zu heben. Gute Empfehlungen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: 3141 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, die gut kochen und backen kann; guter Lohn. Adr.: T. 766 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfach kochen. $5 bis $6. 3125 Southport Ave., Rogers Park. Nehmt Evanston Car, steigt ab an Southport, drittes Haus nördlich.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf ein Baby aufzupassen.— Nachzufragen bei J. J. Moskowitz, 673 N. Claremont Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien; keine Wäsche. $4. Flat. 373 Ost North Avenue. Mathews.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, 14—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; kann auch zu Hause schlafen. 783 W. 12. Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; guter Lohn; nichts einzuwenden gegen Personen mittleren Alters. 727 S. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehende Haushälterin. 1481 Hermitage Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 342 W. Huron Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Montag und Dienstag zum Waschen und Bügeln. 561 Cleveland Avenue.

Verlangt: Dishwascherin. Keine Sonntagarbeit.— Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Wäscherin für ein Sommer-Hotel und 1 Zimmermädchen. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 913 Evanston Ave.

Verlangt: Frau, die etwas vom Kochen versteht. — 209 Ost Van Buren Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 492 California Ave., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin in einem kleinen Boardinghause, auch ein gutes Küchenmädchen. 772 W. 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1619 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Keine Wäsche. 567 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für Kochen und leichte Hausarbeit. Vier in der Familie. $18 per Monat. 356 S. State Str.

Verlangt: Waschfrau für Familienwäsche; nachzufragen Freitag oder Samstag, nach 6 Uhr Abends. 343 Chestnut Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen aufs Land. Lohn $4 und $5. Deutsche oder Skandinavierinnen vorgezogen. Zu erfragen: 282 Park Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. Sonntag Nachmittags frei. 137 Wells Str., Saloon. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Genes, 1033 Milwaukee Ave., 1. Floor, hinten. midofrsason

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit.— 3556 W. 63. Str., Chicago Lawn. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das mit aufs Land geht. 285 Sedgwick Str., Eingang an Beethoven Place. -ofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4 in Familie. 79 W. Randolph Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. midofrsasomo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 692 Washington Boulevard. 8julw

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 S. Center Ave., im Store. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und von $4 bis $5 die Woche. Nachzufragen: 62 Nord St. Louis Ave. in Grocery. 6ju,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 27mai*

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin, Nordseite vorgezogen. 104 Clifton Ave., 1., Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stelle in einem Restaurant Geschirr zu waschen, können auch kochen helfen. 489 14. Place. frsa

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellung für irgend welche Arbeit. 1105 Southport Avenue.

Gesucht: Wäscherin sucht Arbeit im Haus und außerhalb. A. B. 5855 Paulina Str.

Gesucht: Respektable Frau (Süddeutsche) anfangs der 40er, mit 13-jährigem Mädchen, möchte Haus führen bei gut situirtem, respektablem älteren Herrn, wenn auch mit erwachsenen Kindern. Kocht gut. 177 Nord Clark Str., Zimmer 9.

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit in Business-Lunch-Saloon. 108 Wells Str.

Gesucht: Mädchen sucht tagsüber Arbeit. O. T. 163 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Brenner Gasofen. Frei, 120 Dayton Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Grocerie3, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 8jun,momifr,1m

Zu verkaufen: Zeitungs-Stand. $3—$4 tägliche Einnahme. Nordostecke Clark und Madison Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Wochenumsatz ungef. $350; guter Storetrade; ein Wagen; Miethe $28; 5 Wohnzimmer; Preis $1500. Hintze, 12 State Str. ju12,14,16,18,21,23

Zu vermiethen: Transfer-Saloon. Nordost-Ecke Belmont und California Ave. samo

Zu verkaufen: Bäckerei in guter Nachbarschaft, wegen Abreise. 3639 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Feiner Eiscream-Parlor und Confectionary-Store, mit Parlor-Fabrikations-Apparat; alter Platz, 19 Jahre etablirt; muß krankheitshalber sofort verkauft werden. 643 Blue Island Ave. frsa

Zu verkaufen: Saloon. 96 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain— Zigarren- und Candy-Store, an Hochbahnstation, ohne Konkurrenz, $85, schöne Wohnung. Grocerystore, $200, gute Lage. Kohlenhandlung, Expreßgeschäft, $175. Fragt Morgens bis 9 Uhr, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise— Gutes Restaurant ausnahmsweise guter Platz. Kommt und überzeugt Euch. Auskunft 540 Süd Western Ave., Saloon. mai24,somifr,1mo

Bäckerei zu verkaufen: Wegen Krankheit, eine seltene Gelegenheit, sehr guter Platz, billige Miethe, 6 Wohnzimmer. Adr.: T. 768 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein schönes Fleischer-Geschäft in einer wohlhabenden Nachbarschaft. 1142 Nord Halsted Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Eine neueingerichtete Bäckerei, wegen Familien-Verhältnisse, billig. 1653 N. Kedzie Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz. Zu erfragen 9 Uhr Morgens, U. S. Brewing Co. midofr

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon; guter Verkaufsgrund; unabhängig von der Brauerei. Adr.: K. O. 287 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Oel- und Gasoline-Geschäft, 3 Wagen, 5 Pferde, wegen Abreise nach Deutschland. Wöchentlicher Verdienst $70—$80. Preis $1800. Christ. Meyland, 591 5. Str., Milwaukee, Wisconsin. di—son

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 freundliche Zimmer. $5. 148 Clybourn Avenue. frsasomo

Zu vermiethen: Store, mit Wohnung, passend für Barbierladen oder Delikatessen. 1190 Wrightwood Ave., nahe Racine. frsa

Zu vermiethen: Ein guter Saloon mit Business-Lunch. Adr.: T. 781, Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer mit Alkoven; ebenfalls kleines Zimmer; neu möblirt; Telephon. 69 Maple Str. frsason

Verlangt: Boarders. 313 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer an anständigen jüdischen Mann bei einer kinderlosen böhmischen Familie. 759 N. Rockwell Str. frsa

Verlangt: Zwei Damen in Kost und Logis 75 Maud Ave., hinten.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an einen anständigen Mann. 173 Dayton Str.

Verlangt Kinder in Kost. 1571 W. 12. Str., 2. Floor. dofr

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei einzelne möblirte Zimmer, wenn möglich mit separatem Eingang, zwischen Huron und Division Str. Offerten mit Preisangabe: H. 417, Abendpost.

Gesucht: Suche gutes Heim für mein zehnjähriges Mädchen. Adr.: N. P. 111 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., etc. Auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul,1motglX

Gutmann Store Fixture Co.,
149—153 Ost Chicago Avenue.
Tel. 1521 North.
Wir offeriren Store-Einrichtungen jeder Art, neu und gebraucht, zu den billigsten Preisen.
Kauft nicht, bis Ihr unsere Preise erfährt.
Gutmann Store Fixture Co.,
1 Block westlich von Wells Str. mifr

Zu verkaufen: Billig, Platform Scale, Gasolin-Tank, Kerosine-Tank. 241 Ost 37. Str. —son

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str., Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Zwei gute junge Wachthunde. — 1313 Grace Str., unten, nahe Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy, billig. 106 Mohawk Straße. frsa

Zu verkaufen: Guter einfacher Bäcker- oder Grocery-Wagen, beinahe wie neu. 382 W. North Ave. midofr

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neues Upright Piano, Standard-Fabrikat, will für Baar verschleudern. 413 Center Str. frsa

Nur $35 für eine feines carved Leg Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. ju8,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adr.: H. 446 Abendpost. 6ju,1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 8jun,difrso,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—436 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1936 Nord Seeley Avenue. mai30,1moX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache bekannt, daß ich jeden Abend von 8 bis 9 Uhr Musikstunden gebe für Klarinette, Flöte und Piston. 50 Cents die Stunde. Emil Spenle, Musiker, 371 Washburn Ave. mifr

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Combart, 125 E. Clark Str. 13mai,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Mündel-Erbschafts-Verkauf: 200 Acker „Stock"-Farm in Wisconsin. Bach fließt durch dieselbe. Muß für $3500 verkauft werden. Nehme auch Kaufmanns Waarenvorräthe als Theilzahlung. Zimmer 806, 30 State Straße. dofrsa

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Billig— 9-Zimmer Frame-Cottage, zwischen Fullerton und Milwaukee Ave., $2100. Die Hälfte baar. Schulze, Central Park und Diversey Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäfts-Eigenthum an Milwaukee Ave. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 2stöck. 2—4-Zimmer-Flats, $2000; nahe Humboldt Park. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus, 886 Hancock Ave; Eigenthümer geht gesundheitshalber nach Alabama; sehr günstige Bedingungen. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark-Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave, an. alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Großer Bargain! — Zweistöckiges und Basement Frame Flat-Gebäude, in bestem Zustande, an Vedder Straße; bringt 14 Proz. Reingewinn; nur $1900. Die Hälfte in Baar. Ernst & Co., 270 Ost North Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Cottage, 6 bis 7 Zimmer, Nordseite, nicht über Belmont, oder Nordwestseite nahe North Ave., nicht über California Ave., und einen Block von der Hochbahnstation. 291 Larrabee Straße, 2. Flat.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lot an 12. Str., für $975; alle Verbesserungen bezahlt. 135 Ontario Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Zwei Cottages und Lot, $1300. 3821 Honore Str. dofrsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicagoer Fabrikant in sehr gewinnbringendem Geschäft, fest etablirt, reorganisirt und vergrößert sein Geschäft. Da er eine neue Branche hinzufügt und sich sonst ausdehnt, vergrößert er sein Kapital um $30,000, was er ganz oder theilweise zum Verkauf offerirt. Der Charakter dieses Geschäftes und die glänzenden Aussichten desselben, als eine Goldgrube, machen es absolut sicher und sehr profitabel. Arbeiter-Zwistigkeiten sind gänzlich ausgeschlossen und die Aktien sind garantirt. Adresse: H. 418 Abendpost. frson

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zu leihen gesucht $3000 Privatgeld, erste Hypothek, Brickhaus (zweistöckig). Adr. H. 400 Abendpost. ju8,1wX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clarkstr. 26maiX

Zu verleihen: $2000. C. Schroeder, 402 Keystone Ave., River Forest. dofr

Zu leihen gesucht: $200. Guter Prozentsatz; gute Sicherheit. Adr.: T. 757 Abendpost. 10jun,6tX

Zu verleihen: $2000 auf 1. Hypothek. Nachzufragen: Platz, 185 E. Ohio Str., von 6—8 Abends. frsasonmodimi

Zu leihen gesucht: $1000—$1200, erste Hypothek, von Privatleuten. Adr.: T. 778, Abendpost.

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt. 417 E. North Ave. (2 Treppen), nahe Wells Straße. ju7,1moX

Max Seligmann aus Düsseldorf, 8 Jahre im Lande, wird von seiner Schwester Adele gesucht. Adressire Mrs. J. Marx, geb. Seligmann, 16 West 112. Str., New York. dofr

Meinen Freunden theile ich hierdurch mit, daß ich meinen Mann nicht freiwillig verlassen habe, sondern daß ich zu diesem Schritt durch sein Benehmen gegen mich gezwungen wurde. Eine jede Sache hat zwei Seiten. Johanna Lieberenz, 623 Lincoln Straße.

Sonnen- und Regenschirme werden reparirt und in neuesten Mustern überzogen. 1149 Milwaukee Ave. 9jn,dfrdi

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 9jn,X1m

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Körbe an Lincoln Ave. von Wilson bis Lawrence Ave. Bitte abzugeben in 2151 Robey Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteure. Klotz, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsamomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Machte sie wieder jung.

HAIR-HEALTH gibt grauem, welkem oder gebleichtem Haar immer die natürliche und schöne Farbe der Jugend wieder. Gibt dünnem Haar neues Leben und Wachsthum. Verhütet Schorf und Kahlheit. Ist kein Färbemittel, sondern eine Haarnahrung, die positiv grauem Haar die jugendliche Farbe wiedergibt. Ein gesundes Haarmittel für Männer und Frauen; sein Gebrauch kann nicht entdeckt werden. Seht, wie Frau Mason, Ruttelburgh, W. Va., wieder jung gemacht wurde durch den Gebrauch von

HAY'S HAIR-HEALTH.

„Einliegend $2.50, wofür Sie mir 6 Flaschen Hair-Health senden wollen. Mein Haar war so grau, daß ich mich zu zeigen schämte, und da ich noch so jung war, brachte es mich beinahe um, zu denken, daß mein Haar weiß werde, so lange vorher, ehe ich eine alte Frau war, aber dank Hair-Health kann kein graues Haar mehr auf meinem Kopfe gefunden werden, und ich habe kaum eine Flasche gebraucht."

Grosse 50c Flaschen in allen besseren Apotheken.

Freie Seifen-Offerte Gültig für ein 25c-Stück Harfina-Seife.

Schneidet diesen Coupon aus und unterzeichnet ihn innerhalb 5 Tagen, nehmt ihn nach einer der folgenden Apotheken und sie werden euch eine große Flasche von Hay's Hair-Health und ein 25c-Stück Harfina Medicated Seife, der besten Seife für das Haar, die Kopfhaut, den Teint, das Bad, und die Toilette, beide für 50c, geben; regul. Preis 75c. Eingelöst von den tonangebenden Apothekern allerorten oder durch Philo Hay's Specialties Co., 229—231 Lafayette Str., Newark, N. J., entweder mit oder ohne Seife, mittels Expreß, portofrei, in einfachem, versiegeltem Packet nach Empfang von 60c und dieses Coupons.

Name ....

Adresse ....

Garantie Irgend eine Person, die Hay's Hair-Health irgendwo in den Ver. Staaten kauft, und keinen Vortheil davon gehabt hat, kann ihr Geld zurück bekommen, wenn sie sich an Philo Hay's Specialties Co., 229 Lafayette Str., Newark, N. J., wendet. Nehmt kein Subftitut. Besteht auf Hay's Hair-Health.

Die folgenden Apotheker liefern Hay's Hair-Health und Harfina-Seife in ihren Apotheken:

BUCK & RAYNER, State & Madison & 157 Madison. DALE & SEMPILL, Madison & Clark.

SOUTH SIDE—FISCHER, Wabash av. & 16th; WELLS, Jackson & 5th av.; WECKLER, State & Archer, 31st & Cottage Grove av.; VON HERMANN, 228 31st; AREND, 5th av. & Madison; AUDITORIUM PHAR., Wabash & Congress; GEO. R. BAKER, Clark & Randolph; MUSSEL-WHITE, 86 Van Buren; KROUSKUP, Clark & Van Buren; RICHARDS, 2300 Cottage Grove av.; DIETZ, 4446 State; VALENTINE & CO., 39th & Cottage Grove; GRAVES, Oakwood & Ellis av.; SISSON, 5034 Cottage Grove, 502 Colorado av.; ADAMS, 47th & St. Lawrence, 611 E. 47th; KARMSEN & CONOVER, 63rd & Princeton; BARNES, 638 Madison av.; THOMETZ, Harrison & Dearborn; KNOCHE, 61st & Halsted; THIELE, 63rd & Lexington av.; LEDERER, 9100 Commercial av.; MARTIN, Winnipeg blvd. & Commercial av.; HAWK & BIGNOLD, 2200 State.

NORTH SIDE—HESSELROTH, 107 E. Chicago av.; HOTTINGER, 228 Lincoln av.; SCHREINER, Lincoln & Belmont avs.; STOLZE, Halsted & Center; WILLIAMS, 390 N. Clark; CANNON, 190 N. Clark.

WEST SIDE—HOTTINGER, 465 Milwaukee av.; HARTWIG BROS., 476 Milwaukee av.; QUALES, 1086 Milwaukee av.; HARTWIG, Milwaukee av. & Western av.; XELOWSKI, 709 Milwaukee av.; WISSHACK, 186 W. Madison; JOHNSTON, 1049 W. Madison; ARMBRECHT, 328 W. Madison; HAESELER & WILLAMAN, 247 W. Madison; GILLESPIE'S, 824 & 882 W. Madison, Harrison & Center av.; REMUS, 952 Milwaukee av.; ELISBURG, W. Division & Artesian av.; HENSEL, Lake & California av.; WHITEFORD, Madison & Loomis, S. Western av. & Wilcox; DEGEN, Ogden av. & Van Buren; WILSON, Ashland blvd. & Van Buren.

PULLMAN—CAMPBELL & SON. EVANSTON—BURKHART, WELLS, LONG BROS. KENSINGTON—WOODWARD & CO. ROSELAND—SCHMID. AUSTIN—TRAIL & COOLING CO., W. E. GOLDEN. AURORA—BEVIER & HARTZ. JOLIET—STILLMAN, Auditorium block. S. CHICAGO—MARTIN.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str. Station.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Chair- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.50 Abends, Ankunft in New York 7.50 B; Ankunft in Boston..10.20 A

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 8.00 N

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Bruchleidende

[illegible]

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

[illegible]

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

[illegible]

DR. SCHROEDER,

[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60,

[illegible]

Lokalbericht.

Hotels geschlossen!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

der Präsident des Verbandes, seines Amtes entsetzt und aus dem Verband ausgestoßen, nachdem er öffentlich beschuldigt worden war, als Zwischenträger zwischen Arbeiterführern und dem Verband gedient zu haben, um angeblich den Streik gegen Zahlung einer Bestechungssumme von $7000 beizulegen. $2000 sollte angeblich ein Arbeiterführer erhalten, dessen Name in der Versammlung und in den Protokollen über die Verhandlungen genannt wurde, je $1000 aber sollten fünf Mitglieder des gemeinsamen Vollziehungs-Ausschusses des Angestellten-Verbandes erhalten.

Nachdem diese Anklagen erhoben worden waren, bat Herr Walton um das Wort. Man gab ihm keine Gelegenheit, sich zu rechtfertigen. Walton erhob sich und verlangte Gehör, aus Leibeskräften schreiend. Von allen Seiten ertönten Zwischenrufe. Max Koppel erhob sich während der wüsten Szene und stellte den Antrag, Walton seines Amtes zu entsetzen und auszustoßen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Walton, an dem man sich angeblich sogar thätig vergriffen hatte, verließ hochgradig erregt die Halle, begleitet von Abe Frank vom Sherman House.

Betreffs des angeblichen Versuchs, Bestechungsgelder von dem Verbande der Speisewirthe zu erpressen, äußerte sich Herr John Z. Vogelsang wie folgt:

„Herr Walton versuchte, mir klar zu machen, daß ein Uebereinkommen mit dem Verband der Angestellten nur erzielt werden könne, wenn wir den Arbeiterführern ein anständiges Trinkgeld gäben. Mir paßte dieser Vorschlag nicht. Immerhin hielt ich es für gerathen, mich in weitere Verhandlungen einzulassen. Herr Walton erklärte mir, daß $7000 erforderlich seien, um die Sache in Ordnung zu bringen. Sowie das Geld deponirt sei, würde man auf schiedsgerichtliche Schlichtung der Streitfragen einwilligen. Man würde uns gestatten, drei Mitglieder des Schiedsausschusses zu wählen. Der gemeinsame Vollziehungs-Ausschuß des Angestellten-Verbandes würde gleichfalls drei Mitglieder ernennen. Diese sechs Mitglieder würden dann das siebente Mitglied wählen. Erst nachdem eine Entscheidung zu unseren Gunsten abgegeben worden sei, würden wir die ausbedungene Summe zu zahlen haben.

„Darauf wollte ich nicht eingehen. Ich hatte eine Unterredung mit Herrn Frank vom Sherman House, der mir sagte, daß Herr Walton ihm denselben Vorschlag unterbreitet hätte. Am Montag erzählte mir Herr Max Koppel, daß Herr Walton auch ihn in's Vertrauen gezogen habe. Nachdem wir uns mit hervorragenden Mitgliedern des Verbandes in Verbindung gesetzt und die Angelegenheit erörtert hatten, beschlossen wir, zum Scheine auf den Vorschlag einzugehen, um der Sache auf den Grund zu kommen. Wir stellten Detektives an. Diese ermittelten nichts, was darauf schließen ließ, daß sich Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses des Angestellten-Verbandes mit Herrn Walton in Unterhandlungen betreffs Annahme von Bestechungsgeldern eingelassen hatten. Wir sahen nun ein, daß Walton unsere Verlegenheit zu eigenem Nutzen auszubeuten trachtete."

Herr Frank bestätigte Herrn Vogelsang's Angaben.

Herrn Koppel's Angaben gemäß erklärte Herr Walton ihm am Dienstag, daß ein Mann ihn zu einer bestimmten Zeit vor dem Adams Str.-Eingang des Restaurants erwarten werde. Der geheimnißvolle Mann fand sich pünktlich ein. Herr Koppel hatte, von Detektives und Mitgliedern des Arbeitgeber-Verbandes beobachtet, eine Unterredung mit ihm. Der Fremdling identifizirte sich durch einen Briefbogen, auf dem sich die Namen von Speisewirthen befanden und erklärte, daß die Arbeiterführer $8000 verlangten. Koppel erklärte ihm, daß der Verband sich scheue, diese Summe Herrn Walton anzuvertrauen. Der Fremdling erwiderte, daß Walton von Detektives und Streikerposten beobachtet werden würde. Herr Koppel hatte dann noch mehrere Unterredungen mit dem Fremdling. Am nächsten Tage telephonirte Walton ihm, daß aus dem Handel nichts werden könne. Der Verband verurtheilte die Versuche, Gelder von ihm zu erpressen und rieth, Mittel und Wege zu suchen, sich mit den Angestellten zu verständigen.

An Stelle von Walton wurde einstimmig Herr Max Koppel zum Präsidenten des Verbandes ernannt.

* * *

Die Hotel- und Speisehaus-Angestellten kämpfen bekanntlich für höhere Löhne. Die Arbeitgeber behaupten nun, daß die Forderungen der Leute zu hoch geschraubt seien. Ihren Angaben gemäß würde sich ein guter Hotel- oder Restaurants-Kellner, der durchschnittlich täglich 50 Cents Trinkgeld, sowie Beköstigung erhält, und jetzt $10 die Woche Löhnung und 25 Cents die Stunde für Ueberzeit verlangt, auf über $17.50 die Woche stehen.

Die Köche, welche zur Zeit durchschnittlich $14 die Woche verdienen, verlangen 15 Prozent Lohnerhöhung. Sie würden sich also auf $20 wöchentlich stehen, wenn man die Beköstigung in Rechnung setzt.

Die Angestellten behaupten nun, daß sie für ihre Löhnung schwer arbeiten müssen und verhältnißmäßig wenig verdienen. Ihren Angaben gemäß belaufen sich die Trinkgelder in den erstklassigen Hotels von 50 Cents bis $1 täglich, in den besseren Familien-Hotels von $1 bis $5 die Woche. Für das Serviren von Festessen erhalten sie bei Ueberzeit 50 Cents. Sie verlangen jetzt $1.25.

Die in den vorerwähnten Hotels beschäftigten Kellner verlangen $40 Löhnung den Monat. Ihr Einkommen würde ihrer Angaben gemäß in vier Wochen betragen:

Beköstigung, $3.50 die Woche	$14.00
Trinkgelder	15.00
Extraarbeit	10.00
Löhnung, $40 monatlich	37.33
Insgesammt	$76.33
Instandhaltung des Frackanzuges	$2.00
Wäsche	2.80
Ersatz für zerbrochenes Geschirr	1.00
Insgesammt	$5.80

Es verblieben ihnen danach $70.53.

Ein farbiger Kellner machte folgende Angaben: Die Mahlzeiten kosten dem Hause nicht mehr als $1.25 die Woche. Was nun die Trinkgelder anbetrifft, so hapert es damit auch recht oft. Ich arbeitete im Lexington Hotel und bediente täglich drei Familien. Von diesen erhielt ich am Jahresschluß zu Weihnachten zwei Weihnachtsbücher und von einer Familie $1.25, von den beiden anderen je 75 Cents.

Die Speisehauskellner verlangen $40 monatlich und außerdem $8 für sechsstündige Sonntagsarbeit. Sie würden sich also insgesammt, wenn sie reichlich Trinkgelder erhalten, auf nahezu $100 monatlich stehen, haben aber auch beträchtliche Unkosten. In den Lunchräumen erhalten die Kellner keine Trinkgelder. Sie verlangen $10 die Woche für 66stündige Arbeit. Die Kellnerinnen verlangen $7 die Woche, haben aber auch über $4 Unkosten wöchentlich.

Die Klubhauskellner verlangen $50 monatlich, da es ihnen nicht gestattet ist, Trinkgelder anzunehmen.

Die in Frühstückslokalen beschäftigten Kellner verlangen $9 die Woche und drei Mahlzeiten täglich.

Die Köche, welche in vier Klassen eingetheilt sind, erhalten für täglich 11—13stündige Arbeit $12—$60 die Woche. Die Union verlangt, daß sie wöchentlich nicht länger als 60 Stunden zu arbeiten haben, sowie 15 Prozent Lohnerhöhung in Fällen, in denen der betreffende Koch mit seiner jetzigen Löhnung nicht zufrieden ist.

Die Zimmermädchen, welche zur Zeit bei 12—13 Stunden täglicher Arbeit $12—$18 den Monat erhalten, verlangen eine 20prozentige Lohnaufbesserung und eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 65 Stunden wöchentlich. Sie erhalten keine Trinkgelder. Die Bellboys verlangen $25 monatlich und 25 Cents die Stunde für Ueberzeit.

Die Gepäckträger erhalten gewöhnlich 25 Cents von dem Gaste, dessen Gepäck sie auf sein Zimmer getragen haben. Das Geld erhält der Hauptgepäckträger, der ihnen $25—$30 monatlich zahlt. Sie wohnen im Hotel. Wenn sie nicht mehr Trinkgelder erhalten, als ihnen Löhnung gezahlt wird, werden sie entlassen.

Die in Hotels beschäftigten Hausknechte erhalten Logis, Beköstigung und $20 monatlich. Sie verlangen $40 den Monat.

Die in Restaurants beschäftigten Hausknechte erhalten $25—$30 monatlich und müssen außerhalb logiren.

Die sogenannten Yardmen, welche Geschirr zu reinigen, Fische zu schuppen und Geflügel zu rupfen haben, erhalten $6—$7 die Woche. Sie verlangen eine 20prozentige Lohnaufbesserung, da sie außerhalb wohnen müssen und die Sündenböcke aller übrigen Angestellten sind.

Die Hühnerschlächter in Hotels, welche gleichzeitig die Salate zubereiten und im Hotel logiren, verlangen $40 den Monat.

Die in Hotels beschäftigten Wäscherinnen erhalten $14—20 monatlich. Sie verlangen verkürzte Arbeitszeit und 20 Prozent Lohnerhöhung.

Die Geschirrabräumer, welche $5—$6 die Woche, sowie Kost und Logis erhalten, verlangen gleichfalls eine 20prozentige Lohnaufbesserung.

Die Geschirrwascher verdienen $12—$15 monatlich. Sie verlangen 20 Prozent Lohnerhöhung.

Der Union-Mindestlohnsatz für Schankkellner beträgt $12 die Woche und einen Tag frei in der Woche. Zur Zeit erhalten die Schankkellner fast sämmtlich höhere Löhnung, d. h. $15—$25 die Woche. Sie haben also keinen Grund zur Klage.

(Eingesandt.)

„Was den Streik der Kellner anbetrifft, so kann ich nicht umhin, für denselben eine Lanze zu brechen. Da nun bereits sämmtliche Gewerkschaften Chicagos am Streik waren und theilweise noch sind, warum sollten die Kellner nicht auch berechtigt sein, ihre Lage zu verbessern?

Wer war bisher der am schlechtesten bezahlte Arbeiter? Der Kellner. Der wirkliche Kellner hat mit allen Gattungen von Menschen geschäftliche Fühlung, er muß hoch- oder niedriggestellte und oft auch recht launenhafte Personen zu deren Zufriedenheit bedienen, stets fein gekleidet und in tadelloser Wäsche seines Amtes walten, glatt rasirt sein u. s. w. Der Kellner hat weder einen Sonntag noch Feiertag; er arbeitet 14 Stunden den Tag und oft noch länger bei einem Wochenlohn von 8 bis 9 Dollars, und in den meisten Fällen für noch weniger, sage 6 bis 7 Dollars. Eines der ersten Hotels hier, resp. das erste und größte, beschäftigt ausschließlich 1. Klasse Kellner und zahlt $15 bis $28 Monatslohn. Wie kann ein Kellner damit auskommen? Erwird von den Gästen bezahlt, d. h. durch das Trinkgeld!

Ist es überhaupt Sache der Hotelbesitzer, ob der Gast dem Kellner Trinkgeld gibt oder nicht? Hat ein Kellner das Pech und servirt den ganzen Tag, ohne einen Cent Trinkgeld zu erhalten, gibt ihm sein Arbeitgeber das erhoffte Trinkgeld? Nein. Also hat der Arbeitgeber auch nicht das Recht auf das Trinkgeld, das der Kellner bekommt, zu spekuliren, und ihm einen so lumpigen Lohn zu zahlen. Ich habe bereits ganz Amerika, Kanada, England, Frankreich Italien, Holland, Deutschland, Oesterreich, Rußland, die Schweiz, Spanien, Portugal, Algier und Egypten bereist, aber nirgends sind die Kellner so schlecht bezahlt wie hier in Chicago. Es gibt aber auch, ich muß es unverhohlen zugestehen, Kellner, die nicht einmal 10 Dollars Lohn den Monat werth sind, aber solche können in den Speisewirthschaften, bezw. Hotels, die in diesen Streik verwickelt sind, überhaupt nicht arbeiten. Derartige Leute sollte die Union gar nicht aufnehmen, sie verderben nur den Ruf eines guten Kellners. Die Union sollte bei Aufnahme eines Kellners den Mann einer Prüfung unterziehen in Gestalt einiger von ihm selbst geschriebener Speisekarten über Gedecke von 50 Cts. bis zu $5. Kann er dies, so ist er berechtigt, den Namen Kellner zu führen und in die Union aufgenommen zu werden; kann er's nicht, so ist er überhaupt kein Kellner. Bierschlepper in Gärten nennen sich auch Kellner, aber diese sollten einer besonderen Klasse einverleibt werden; wir haben in allen übrigen Ländern mit Ausnahme von Amerika folgende Klassen von Kellnern: Oberkellner, Zimmerkellner, Obersaalkellner, Saalkellner, Restaurationskellner, Cafekellner, Dienerschaftskellner und Lehrlinge; aber Amerika ist nun einmal das Land, wo irgend ein Mann heute dies und morgen das Handwerk ergreift.

Was nun die Anti-Trinkgeld-Liga anbetrifft, die sich gründen will, soll der Plan meinen Nachforschungen gemäß von zwei Speisewirthen ausgeheckt sein. Die Mehrzahl der Kellner kennt diese beiden Herren bereits, die der Union zum Trotz dahin arbeiten, die Gäste zu verhindern, den Kellnern Trinkgeld zu geben; denn von einem Verbot kann in diesem Falle nicht die Rede sein, da Jedermann mit seinem Gelde thun kann, was er will. Diese beiden Herren haben auch einmal Trinkgeld genommen; dessen sollten sie eingedenk sein. Man muß leben und leben lassen. F. R.

* * *

Um eine 2½prozentige Lohnaufbesserung zu erzwingen, streikten gestern 300 in der Werkstätten der Chicago, Lake Shore & Eastern-Bahn beschäftigte Angestellte. Die Streiker sind Oeler, Wasser-„Tender", Waggonbauer und Frachtverlader. Die Eisenbahngesellschaft war willig, ihnen 1½ Prozent Lohnerhöhung zu zahlen.

Den in den Schlachthäusern auf den Viehhöfen beschäftigten 600 Zimmerleuten ist eine 20prozentige Lohnerhöhung bewilligt worden.

In einer Mützenfabrik im Gebäude Nr. 241 Ost Madison Str. gingen gestern sämmtliche Angestellte bis auf den Zuschneider Morris Lattermann, Nr. 769 S. Halsted Str., an den Streik. Latterman wurde von den Streikern thätlich angegriffen und mißhandelt, aber von der Polizei aus den Händen seiner Angreifer befreit. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Vereinigte Baugewerkschaften von Chicago und Umgegend, Nr. 44—46 LaSalle Str.

Zentralverband der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Str.

Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horans Halle.

Metallmustermacher, Nr. 106 Randolph Str.

Kesselmacher und Schiffsbauer, Horans Halle.

Fahrradarbeiter, Nordseite Turnhalle.

Farbenarbeiter, 206 LaSalle Str.

Hafenarbeiter, Maurerhalle.

Tuckpainter, Nr. 48 W. Randolph Straße.

Angestellte von Tapetenhandlungen, Nr. 104 Randolph Str.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Dmi,3mo,12

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup

und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. Wm. Frlondi,1j

American Family Soap

Eurer Gesundheit wegen —

Eurer Wäsche wegen.

Gesund und reinigend.

Eine reine, gutgemachte Haushalts-Seife.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. fr

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrjs

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

memifr EMIL GASCH.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 430. 13mz,mmfrif

Leset die

SONNTAGPOST.

Unser Cafe reiner Eßwaaren ist jetzt offen

Unser wohlbekanntes Cafe, das während ein paar Tage zwecks Ausschmückung geschlossen war, ist jetzt offen — keine Unkosten wurden gescheut, es eine Freude für das Auge wie für den Gaumen zu machen. Tomaso's Orchester. Populäre Preise.

SIEGEL COOPER & CO

Dutzend 3.00 Photographien 2.00

Speziell für morgen — ein Dutzend unserer 3.00 Kabinets, ovale, Square- oder Panel-Facon, elegant finished und Sitzungen so lange, bis Ihr zufriedengestellt seid, zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von **2.00**.

Männer müssen das Einkaufen lernen

Sie werden nur wirkliche Sparsamkeit zu üben wissen, bis sie es thun. Die Damen sind von Natur gute Einkäuferinnen, und Tag auf Tag heimsen sie die Bargains ein, die wir offeriren, sich selbst zum Nutzen, und ersparen sich im Laufe des Jahres einen bedeutenden Betrag. Wir machen Euch das Einkaufen leicht — Ihr braucht nur etwas Uebung. Ein unerfahrener Mann kauft hier so gut, als ob er den Werth von A bis Z kennt. Ein Preis für Jeden. Die guten Sachen sind hervorragend ausgestellt. Qualität ist die Hauptsache, worauf wir bestehen, und in der heutigen Anzeige weisen wir den Weg zu sicheren und gewissen Ersparnissen.

Riesiger Einkauf in Männer-Strohhüten

Die Strohhut-Fabrikanten sind durch das anhaltende kalte Wetter mißmuthig geworden. Die Hüte sind fertig — Lagerräume voll— Bestellungsbücher leer und Käufer rar. Zwei hervorragende Fabrikanten, deren Ruf unantastbar ist, machten uns einen Vorschlag — die Qualitäten, Muster und Preise waren genehm, und wir kauften — jeder dieser Hüte bedeutet eine Ersparniß für Euch. Es sind neue Strohhüte, korrekte Facons.

98c für $1.50 Männer-Strohhüte, Sailors, mit steifem und rollendem Rand, glatte, rauhe und Sennet Braids und Panama-Facons — werth 1.50.

1.45 für 2.00 und 2.50 Männer-Strohhüte, umfassend alle Facons und alle Arten Stroh.

50c $1 Männer-Strohhüte, steife u. weiche Ränder, alle Braids u. Facons.

25c Männer-Strohhüte, einschl. Helmets und tropische Hüte, wth. bis zu $1.

Panamas zu 5.00, 6.00, 7.50 und 10.00

Unser großer Verkauf von 15.00 und 18.00 Männer-Anzügen zu 10

Dies ist zweifellos das größte Bargain-Ereigniß des Jahres. Auch wenn Ihr diese ausgezeichneten Anzüge zu dem Preise von $15.00 und $16.50 sehen würdet, so würdet Ihr die Preise nicht für zu hoch bemessen. Ihr würdet bereitwilligst diese Preise bezahlen und Euch dabei glücklich schätzen. $15 und $16.50 sind die regulären Preise, und Ihr habt uns diesen Preis für Hunderte von Anzügen bezahlt. Andere Geschäfte erregen großes Aufsehen und sind in der Meinung, sie würden einen großen Bargain offeriren, wenn sie dieselben zu $16.50 anbieten. Wir verweisen Euch auf Samstag als einen „Banner"-Tag in unserem Kleider-Departement, den Reigen beginnend mit:

$10 **15.00 und 18.00 Anzüge für Männer, alle up-to-date Moden in den feinsten importirten und hiesigen Worsteds, Serges, Scotch Cheviots u. s. w., in beiden sowohl extremen wie konservativen Facons, zum außergewöhnlichen Preise von** **$10**

6.00 10.00 blaue Serge Anzüge für Männer, in allen den modischen blauen Serge Facons —Jeder dieser Anzüge ist gut geschneidert und in den bequemsten Sommer-Moden geschnitten.

12.50 Männer-Anzüge in all' den modernen Facons, aus den den feinsten importirt. u. hiesigen Stoffen gemacht — in glatten wie den äußerst hübschen und modernen rauhen Effekten, außergewöhnlich gut geschneidert.

15.00 für Männer-Anzüge — die feinsten Anzüge, die gemacht werden von den leitenden Schneidern dieses Landes.

5.00 für Outing-Anzüge für Männer, aus ganzwollenen Crash und hübschen gestreiften Flanellen, darunter befinden sich außergewöhnliche Werthe.

2.00 für Männer-Westen — spezielle Offerte von kleinen Partien zu 2.50, 3.00 u. 3.50 weißen und fancy waschbaren Westen.

Knaben- und Kinderkleider

3.00 — Norfolk Knaben-Anzüge, Größen 4 bis 14, Plaids, Karrirungen, Mischungen und schlichte Farben, jeder Anzug prächtig geschneidert und garant. reine Wolle.

3.95— Knaben-Anzüge, 3-Stück, Größen 7 bis 16, entweder in reinwoll. schwarzen Clay Worsted oder marineblauen Serges, jeder Anzug ausnahmsweis gut geschneidert, ferner viele Partien Knaben Matrosenanzüge, Norfolk und doppelbrüstige Anzüge.

5.00 — Feinste Knaben-Anzüge, Gr. 3 bis 16, in 3-Stücke, Norfolk, Sailor und doppelbrüstigen Facons, nahezu alle Stoffe, Facons und alle Farben, zu **5.00**.

5.00—Knaben-Anzüge mit langen Hosen, reine Wolle, Gr. 14 b. 20, einf. u. doppelbrüst. Facons, in schlichten und hübschen dauerhaft. Mischungen, Samstag zu **$5**.

Größte Hemden-Gelegenheit für Männer

Work Bros.' Dollar-Hemden, 59c

Die volle Bargain-Wichtigkeit unseres Einkaufes von Work Bros.' Lager in Männer-Ausstattungsartikeln ist in dieser großen Hemden-Offerte besonders hervorgehoben. Die berühmte „Lion"-Marke in Negligee-Hemden für Männer, die überall in den Vereinigten Staaten zu dem unveränderten Preise von $1.00 verkauft werden und welche nie zuvor für weniger als diesen Preis verkauft worden sind, sind in diesem Einkauf mit einbegriffen

1.00 Hemden 59c 789 Dutzend derselben wurden für diesen Schluß des Verkaufes reservirt. Der Stoff besteht aus einer extra feinen Qualität von gestreiftem Madras Tuch auf weißem Grund, Blau und Weiß und Schwarz und Weiß vorherrschend.

Jede Größe von 14 bis 18

Jedes einzelne Hemd in vollem Schnitt, und sie passen gerade so gut wie solche die auf Bestellung gemacht sind. Diese Offerte setzt einem Verkaufe die Krone auf, der bereits alle Records gebrochen hat — Eure Auswahl zu **59c**.

75c weiche Madras Tuch Negligee Hemden, **25c.**

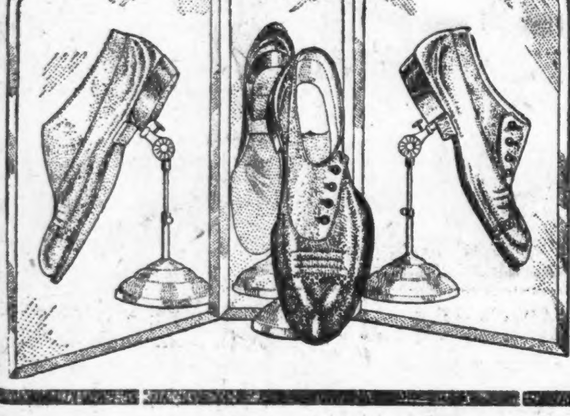
25c String Ties, modisch und beliebt, **19c.**

Echtes 50c Balbriggan Unterzeug, **25c.**

15c bis 35c fancy Männer-Halbstrümpfe zu **10c.**

Work Bros. 25c ganzleinene Cuffs, Größe 10 ,zu **6c.**

5000 Paar niedrige Männer-Schuhe, für welche Ihr gerne $3.00 und $3.50 bezahlen würdet: morgen hier zu $1.98



Wir kauften diese Oxfords von einem entmuthigten Schuh-Fabrikanten, welcher dieselben zu 2.00 und 2.25 das Paar im Wholesale verkaufte. Dieselben bringen im Retail-Verkauf 3.00 und 3.50. Dieser Preis erlaubt uns, dieselben unter den Herstellungskosten zu verkaufen, und das bedeutet, Ihr bekommt Bargains aus erster Hand. Hier sind die Sorten und Facons:

1.98

Feine 3.50 Goodyear Welt Blucher Oxfords für Männer, Velour Calf,
3.00 Goodyear Welt Colt Oxfords für Männer, modernes Patentleder,
Moderne 3.00 Goodyear Welt, Vici Kid Oxfords für Männer, (glänzendes und mattes Obertheil)
Feine 3.00 Patent Colt Schnür-Schuhe für Männer, elegante matte Obertheile
Feine 3.00 Box Calf und Vici Kid Schnür-Schuhe für Männer (einfache und Doppelsohlen)

1.98

Verschiedene Schuh- und Oxford-Bargains für Samstag

1.45 — Canvas Oxfords u. Bals für Männer hübsche Muster, nette Schuhe.

75c — Canvas-Schuhe f. Knaben, leicht und kühl am Fuß, werth 1.25.

1.29 — Echte 2.00 Box Calf-Schuhe f. Knaben, sind in allen Größen vorhanden.

98c— Oxfords für Männer und Kinder, hübsche Patentleder, neue Partie, neue Muster, zu **1.25** und **98c**.

1.98— Damen-Oxfords, prächtige Ausstellung von Werthen und Facons, niedrige Schuhe in den neuesten Zehen-Facons und Cuban und Louis Absätzen, wth. aufwärts bis zu 3.00 und 3.50.

Offen Abends bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden
1906--1908 WABASH AVE.

Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungs-Räume und das größte prismatisch beleuchtete Teppich-Departement und die feinste Ausstellung von Boden-Belag in Chicago.

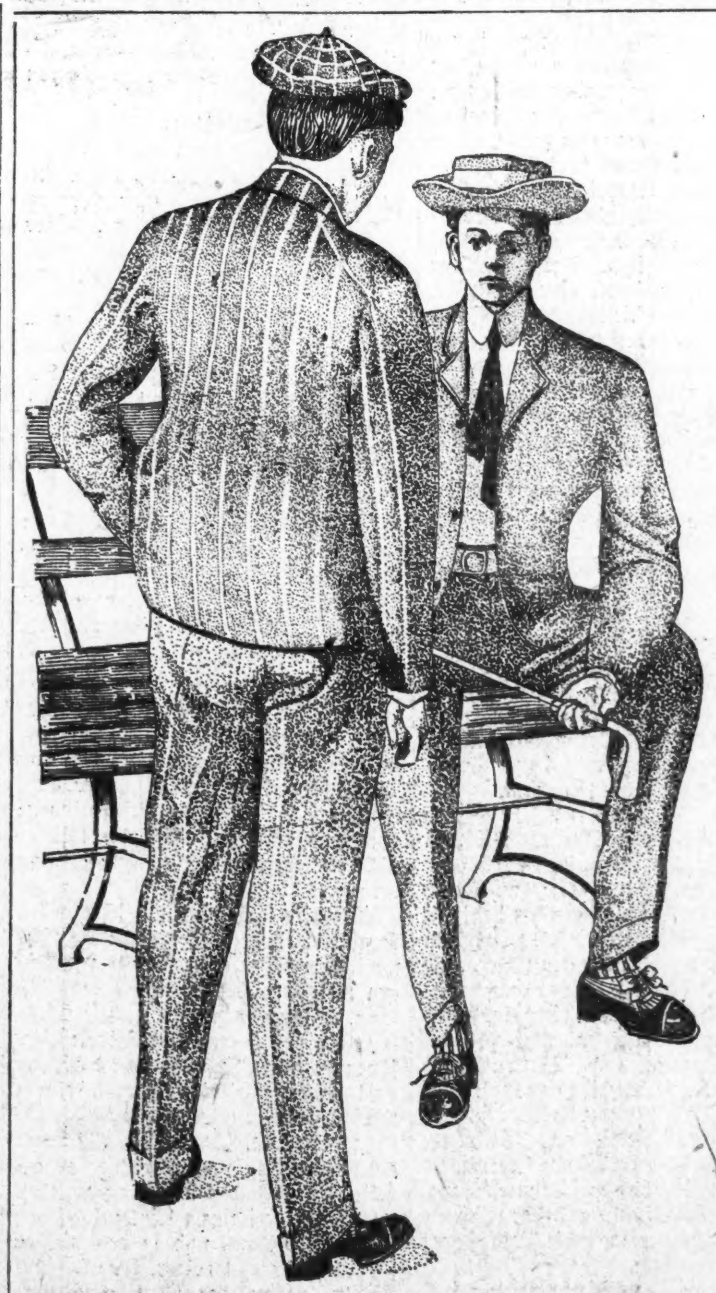
Solider eichener Auszieh-Tisch— volle 6 Fuß lang, sehr große Fluted Beine, hübsch polirt, gut verstärkt mit Bolzen, einen sehr massiven Effekt gewährend, — leicht laufende patentirte Slides, Pat. Roller, einer von Fish's berühmten Werthen — zu dem niedrigen Preis von **5.00**

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave.	3011-3019 State Str.
219-221 Ost North Ave.	501-505 Lincoln Ave.
Oestlich von Halsted.	Nahe Wrightwood.



THE
Continental
CLOTHING HOUSE.
Milwaukee und Ashland Aves.

Moderne Anzüge

Er bildet das Gespräch der Westseite—unser großer $9.88 Anzug-Verkauf—wir erwerben uns täglich mehr Freude mit diesem außerordentlichen Verkauf ,als durch irgend einen früheren—wir haben in den letzten paar Wochen Hunderte befriedigt, und wir sind gewiß, auch Euch zufriedenstellen zu können. Gebt uns eine Gelegentheit dazu am Samstag. $12 und $15 Werthe gehen zu **$9.88**

Die Stoffe sind in den allerneuesten Farben und Mustern, in Cassimeres, Worsteds, Homespuns, Cheviots, und schwarzen und blauen Worsteds und Thibets, sämmtlich für........ **$9.88**

Die Arbeit wird von zuverlässigen Fabrikanten garantirt — die Schultern und Lapels sind handgemacht — perfekt und sorgfältig genäht — Dauerhaftigkeit garantirt — sämmtlich für........ **$9.88**

Die Facons sind in dem allerneuesten Schnitt, in einfach- und doppelknöpfigen Sacks, Fronts mit zwei, drei und vier Knöpfen — ..nd den doppelten Preis werth........ **$9.88**

Die Futterstoffe wurden sorgfältig ausgewählt und untersucht, ehe sie in die Kleider eingenäht wurden, und die Dauerhaftigkeit der Zuthaten wird garantirt — bei diesem speziellen Verkauf, für........ **$9.88**

Der Preis repräsentirt ungefähr zwei Drittel des wirklichen Werthes — Ihr könnt diese Kleider anderswo nicht unter $12 bis $15 kaufen — unser Preis........ **$9.88**

Denkt nicht daran Euren Sommer-Anzug zu kaufen, ehe Ihr diesen großen Bargain gesehen habt.

Unser Laden ist Samstag Abend bis 10 Uhr offen, sowie auch Sonntag Vormittag.

England und der Kongostaat.

Brüssel, Ende Mai.

Eine Reihe von Umständen wirken zusammen, um es dem Publikum fast unmöglich zu machen, sich über die in der Presse fortwährend auftauchenden Beschuldigungen gegen die Regierung des Kongostaates ein zuverlässiges Urtheil zu bilden. Den Beamten des Staates ist durch Diensteid auch für Jahre nach ihrer Rückkehr Schweigen auferlegt, die paar nicht abhängigen Menschen, die aus der Kolonie an belgische Zeitungen Berichte schicken, wie etwa Paul Coureur, der im „Peuple" erst neulich wieder haarsträubende Dinge veröffentlichte, werden selbst von kongofeindlichen Politikern kritisch behandelt. Es scheint nämlich, daß man in den Tropen besonders leichtgläubig wird. Den Berichten der englischen Blätter, denen das Bestehen des unabhängigen Kongostaats längst ein Dorn im Auge ist, kann man ebenfalls unmöglich unbedingten Glauben schenken, zumal der tendenziöse Charakter ihrer Darstellungen in den meisten Fällen ganz deutlich durchschimmert. Die systematische Kampagne der englischen Presse gegen den Kongostaat hat nun soeben ihren ersten großen Erfolg errungen. Im englischen Unterhause ist es zu einer großen Debatte über den Kongostaat gekommen, in deren Verlauf Lord Cranborne und Herr Balfour im Namen der Regierung sich bereit erklärt haben, den übrigen Unterzeichnern des Berliner Vertrags die Einsetzung einer Untersuchungskommission vorzuschlagen.

An den Verhandlungen des Unterhauses bei diesem Anlaß war charakteristisch, daß der Unwillen über die gegen Eingeborene begangenen Unmenschlichkeiten zurücktrat im Vergleich zu der anderen angeregten Frage, ob die durch die Berliner Akte garantirte Handelsfreiheit am Kongo nicht durch die Monopole, welche der Staat dort verliehen habe, verletzt würde. Diese Monopole sind nämlich die Ursache davon, daß der Kongostaat nur für 2.85 Mill. Frcs. nach England, aber für 46.5 Mill. Frcs. nach Belgien exportirt. Gegenüber dem Vorwurf, daß durch diese Monopolwirthschaft das Berliner Abkommen verletzt würde, wendet sich nun das „Journal de Bruxelles" in einem inspirirten Artikel. Der Berliner Vertrag habe nur bestimmt, so führt es aus, daß es jedermann freistehen müsse, einzuführen und auszuführen, zu kaufen und zu verkaufen, was er wolle. Er enthalte nirgends eine Bestimmung, die es dem Staate verbietet, eine Privatdomäne zu besitzen und sie ganz, wie es ihm gefiele, zu bewirthschaften oder bewirthschaften zu lassen. Wolle er auf dieses Recht verzichten, so wäre der Kongostaat damit zum Tode verdammt, da ihm die Existenzmittel fehlen würden.

Bekanntlich umfaßt die Domäne den umfangreichsten und für die Ausbeutung günstigsten Theil des ganzen Landes, und innerhalb dieser Domäne ist der Ankauf von Elfenbein und Kautschuk thatsächlich monopolisirt. Wie man sieht, handelt es sich wirklich um eine Umgehung des Berliner Vertrags. Aber man kann von belgischer Seite mit Recht betonen, daß dieser Zustand bereits seit Jahren bestehe und daß kaum eine andere Möglichkeit aufzufinden sei, um die dem belgischen König durch die Großmächte anvertrauten Gebiete materiell zu erschließen. In hiesigen diplomatischen Kreisen sieht man das englische Vorgehen kühl an. Theilweise ist man sogar geneigt, es mit dem Ladokonflikt in Beziehung zu setzen. England wolle durch seine Drohung, die ganze Kongofrage aufzurollen, König Leopold mürbe machen und ihn zu einem Verzicht auf die ihm durch Vertrag zustehende territoriale Entschädigung bewegen. An ein ernsthaftes Vorgehen gegen den Kongostaat wird angesichts der Eifersucht der Großmächte untereinander in diplomatischen Kreisen nicht geglaubt.

— O weh! — Junger Geck: „Rathen Sie einmal, Herr Professor, welche Blume mir die liebste ist." — Professor: „Die Distel."

— Enttäuscht. — Freundin (zur jung verheiratheten Professorsgattin): „Ist es wahr, Else, daß Professoren so zerstreut sind?" — Frau Professor (bitter): „Jawohl, zerstreut! Das habe ich auch geglaubt, — und als ich meinen Mann um den zweiten Hut bat, da wußte er noch das Datum, an dem er mir den ersten gekauft hat!"